Zeitschrift: Physiotherapie = Fisioterapia
Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband
Band: 32 (1996)
Heft: 12

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

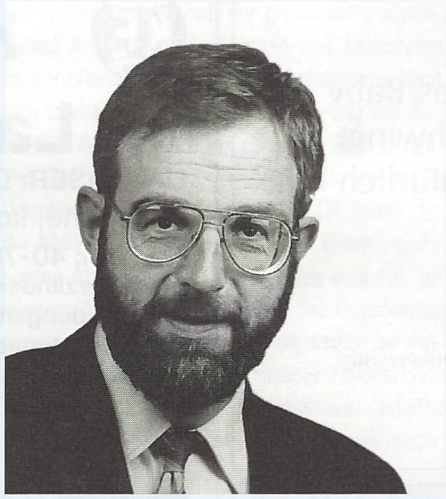
Download PDF: 25.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interview

GESUNDHEITSWESEN

Die männliche Form gilt analog auch für die weibliche.



Interview mit Dr. Hans Heinrich Brunner, Präsident der FMH

«Das Gesundheitswesen ist kein Gegenstand des freien Marktspiels!»

Mit diesen Worten sagt Dr. Hans Heinrich Brunner, Präsident der FMH, den Partikularisten den Kampf an. Welche Rolle dabei die Berufsverbände spielen, erfahren Sie im folgenden Interview. Des weiteren erläutert Brunner, wie die Verhandlungen bei der Totalrevision des Ärztetarifs verlaufen und wie ein Zusammengehen der Leistungserbringer aussehen könnte. Zum Thema «Qualität im Gesundheitswesen» hält Brunner fest: «Alles kann verbessert werden, selbst das Gute!» Last but not least nimmt der Präsident der FMH Stellung zur Rationierung im Gesundheitswesen.

Herr Dr. Brunner, gibt es zwischen Arzt (als Diagnosesteller) und dem Physiotherapeuten (als Ausführendem) Kommunikationsschwierigkeiten?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Ich denke, ja. Diese hängen einerseits mit der Einführung der neuen Verordnungsformulare zusammen und sind teilweise auf unklare administrative Instruktionen in gewissen Gebieten zurückzuführen. Andererseits formulieren meiner Meinung nach viele Ärzte keine klaren Ziele, welche durch die Therapie erreicht werden sollen. Es ist unerlässlich, dass sich Ärzte die Mühe nehmen, Therapieziele auf einem Überweisungsformular festzuhalten und zu gegebener Zeit zu überprüfen. Physiotherapeuten dürfen es ihrerseits nicht unterlassen, bei allfälligen Problemen mit dem Arzt Rücksprache zu nehmen. Ich denke, dass dies auf Seite der Ärzte wahrscheinlich das grösste Problem ist, welches die Kommunikation stören kann.

"Diagnosen sollen unserer Ansicht nach nur Vertrauensärzten übermittelt werden. Sie sind in der Lage, die Diagnosen richtig zu interpretieren."

Die Kostenträger verlangen oft vom Physiotherapeuten Diagnosen, da sie diese vom Arzt nicht erhalten. Weshalb drücken sich Ärzte davor, den Kostenträgern Diagnosen auszuhändigen?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Dies ist darauf zurückzuführen, dass man aus Gründen des Datenschutzes nur so viele Daten preisgibt, wie unbedingt notwendig. Denn Daten können leicht zu etwas verknüpft werden, das sich auf den einzelnen Patienten verheerend auswirken kann. Des weiteren sollen Diagnosen unserer Ansicht nach nur Vertrauensärzten übermittelt werden. Sie sind in der Lage, die Diagnosen richtig zu interpretieren.

Mit dem teilrevidierten Tarifvertrag sind unter anderem die Sitzungsserien von 12 auf 9 reduziert worden. Weshalb ist dies ein Dorn im Auge vieler Ärzte?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Betrachten wir den klinischen Alltag, so liegt die Zahl «9» quer. Wenn «12» als reguläre Basiszahl in vielen Belangen als zu hoch erachtet wird, dann ist «9» irgendeine Zahl, welche keiner differenzierteren Ordnung entspricht. Die 12er-Regelung war wohl zu starr. Man soll sie aber nicht durch eine ebenso starre Regelung ersetzen. Das ist der Grund des Widerstands. Wir sind der Ansicht, dass man drei Typen von kurz, mittel und lang schaffen sollte, z.B. 4, 8 und 12 oder 6, 9 und 12: Es müssten situationsbezogen verschiedene Module zur Anwendung kommen.

Der Tarifumbau zugunsten der manuell-intellektuellen und zu Lasten der passiven Massnahmen ist ganz in Ihrem Sinn und Geist?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Absolut. Eine höhere Bewertung der manuell-intellektuellen Massnahmen zu Lasten rein passiver – den menschlichen Einsatz nicht erforderlicher – Techniken ist auch unsere Forderung gegenüber allen ärztlichen Leistungen.

Die FMH arbeitet ebenfalls an einer Totalrevision des Tarifvertrags (GRAT). Sind Sie mit dem Verhandlungsverlauf zufrieden? Sind die Zeiten für Verhandlungen überhaupt gut?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Es gilt, aus der aktuellen Situation das Beste zu machen. Seit Dezember 1994 sitzen wir mit den Krankenversicherern an einem Tisch. Nach den üblichen Diskussionen auf operativer Ebene haben sich die Verhandlungen gut eingespielt. Wir hoffen so, die Zeitvorgabe vom 31.12.1997 einhalten zu können. Prüfsteine sind letztlich die Ärztekammer und die gesamte Ärzteschaft: Sie müssen dem zustimmen, was wir entwickelt haben. Dasselbe wird auch bei den Versicherungen der Fall sein. Auseinandersetzungen und Opposition einzelner Gruppen – und das in einer Zeit zunehmender Finanzierungskrisen im Gesundheitssystem – werden die Folge sein. Doch ich setze auf die Vernunft der Beteiligten. Im Sinne eines Kompromisses wird man zu etwas «ja» sagen müssen, selbst wenn nicht alle strittigen Punkte ausgeräumt werden können.

"Eine höhere Bewertung der manuell-intellektuellen Massnahmen zu Lasten rein passiver ist auch unsere Forderung gegenüber allen ärztlichen Leistungen."

Ein Berufsverband hat, so Ihre Worte, primär regulatorische Funktionen zu übernehmen. Der Zeitgeist läuft aber in eine andere Richtung, und zwar hin zum Partikularismus. Wie können Sie das unter einen Hut bringen?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Ich denke, dass wir jetzt eine Phase durchleben, in der partikulare Interessen hochgepriesen werden. Jeder einzelne glaubt zu wissen, wie man wesentliche Kosteneinsparungen vornehmen kann. Das Gesundheitswesen war jedoch nie ein Gegenstand des freien Marktspiels und soll es auch nie sein. Es handelt sich dabei vielmehr um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, welche immer nach gewissen Regulationen ruft. Dieser Aufgabe müssen sich teilweise sicher der Staat, aber

auch die Berufsverbände annehmen. Deshalb werden sich die Dachverbände in mittlerer Zukunft auf ihre seit jeher eigene Funktion besinnen müssen: Sie müssen wieder die Führungsverantwortung übernehmen.

"Dachverbände müssen in mittlerer Zukunft wieder die Führungsverantwortung übernehmen."

Bei den Krankenkassen läuft ein gewaltiger Konzentrationsprozess. Können die Leistungserbringer nicht auch vollziehen, was die Krankenkassen bereits getan haben, nämlich gemeinsam auftreten, mit einer gemeinsamen Strategie und mit einer gemeinsamen Stimme, um sich dadurch mehr Gewicht zu erwirken?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Die Versicherer haben als solche ein viel engeres Spektrum gemeinsamer Interessen, während in einer Berufsorganisation wie der FMH die Interessen von denen des Rechtsmediziners bis zu denen des Chirurgen und von denen des Augenarztes bis zu denen der physikalischen Mediziner reichen. Aus diesem Grund wäre es beispielsweise kaum möglich, dass wir mit dem Physiotherapeuten-Verband eine in jeglicher Hinsicht einheitliche Position aufbauen könnten, da ein grosser Teil der Positionen, welche die FMH aufbauen muss, für die Physiotherapeuten schlicht irrelevant oder uninteressant wäre.
Man sollte nicht zuviel Zeit darauf verwenden, irgendeine Einheitsfront aufzubauen, welche sehr schnell wieder zusammenzubrechen droht. Denn im Politischen wie im Berufspolitischen ist die Zeit irgendwelcher grosser Einheitsfronten vorbei. Vielmehr sollte man ein Netzwerk aufbauen und jene Punkte, wo wirklich gemeinsame Interessen sind, definieren und dann auch vertreten. So können einheitliche Positionen zwischen Grundversorgern in der physikalischen Medizin, zwischen Rheumatologen und den Physiotherapeuten aufgebaut werden.

Das neue KVG hat bei vielen Leistungserbringern zu einem erhöhten Leidensdruck geführt. Was kommt aus Ihrer Sicht noch? Ist die Schmerzgrenze schon erreicht?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Man sieht, dass unser Gesundheitswesen zweifelsohne in relativ grossen Schwierigkeiten steckt, und zwar in jeglicher Hinsicht. Man neigt nun dazu, alle Schwierigkeiten dem KVG zuzuschreiben. Dabei gibt es sehr viele Entwicklungen und Probleme, welche in keinem Zusammenhang mit dem KVG stehen. Probleme sind allerdings in der Umsetzung entstanden, obschon das Gesetz in sich mehr Handhabe bieten würde, einen relativ vernünftigen Weg beschreiten zu können. Es ist bemühend zuzusehen, wie in gewissen Bereichen sich Bund, Kantone und Krankenkassen die Verantwortung zuschieben. Das KVG weist weniger inhaltliche Defekte auf; es enthält vielmehr grosse Interpretationsspielräume. Viele Probleme hätten vermieden werden können, wenn die Befürworter des neuen Gesetzes dieses genauer durchgelesen hätten. Die Schmerzgrenze mag vielleicht erreicht sein, aber wir werden – Schmerzgrenze hin oder her – noch mehr Druck erleiden. Ich glaube auch nicht, dass kurzfristig eine Revision dieses Gesetzes politisch gewollt und auch durchsetzbar ist.

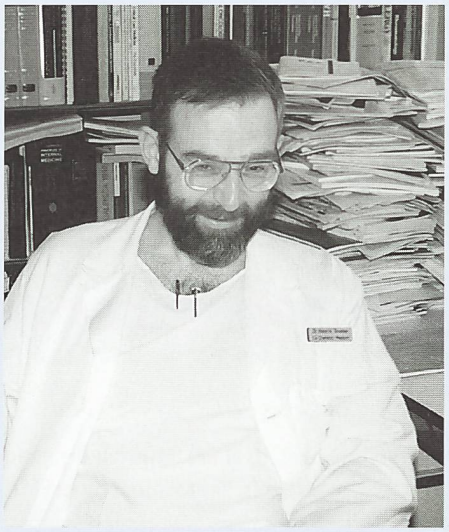
"Jede Ökonomie ist immer zugleich Rationierung – das gilt auch für das Gesundheitswesen."

Sie vertreten immer wieder die These der Rationierung in der Medizin. Was bedeutet das nun für die Physiotherapie?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Ich möchte klarstellen, dass ich nicht derjenige bin, der sagt, man müsse rationieren, wie man mir das in verkürzter Form in den Mund gelegt hat. Zum Ersten: Jede Ökonomie ist immer zugleich Rationierung – das gilt auch für das Gesundheitswesen. Deshalb kommen jetzt an und für sich selbstverständliche Prozesse, welche als Rationierung empfunden werden müssen. Zum Zweiten: Ich fordere, dass die Leute endlich diesen Sachverhalt akzeptieren und eine Diskussion über die allenfalls notwendige Rationierung einleiten. Dies soll zu einem Zeitpunkt geschehen, wo man noch mit einer gewissen Ruhe, besonnen und überlegt organisieren und argumentieren kann. Alle werden auf irgendeine Art Federn lassen müssen. Dies wird die Physiotherapeuten, Ärzte und alle weiteren betreffen. Man muss Kriterien, welche allgemeinpolitisch verbindlich sind, definieren; diesen müssen sich alle unterwerfen. Dazu werden die Beteiligten bereit sein, vorausgesetzt, der Entscheid beruht auf einem politischen Konsens. Das bewirkt auch, dass sich dann einzelne Berufsgruppen auf gewisse Entwicklungen vorbereiten können. Dies wiederum erfordert Managementkompetenz der einzelnen Berufsgruppen. Das ist der Sinn meiner Forderung nach dieser Diskussion.

Zum Thema «Qualität» im Gesundheitswesen gehen die Meinungen etwa der Ökonomen und der Mediziner auseinander. Wie definieren Sie «Qualität»?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Qualitätsförderung hat primär nichts mit «Preis» zu tun. Wenn man sie nur unter dem Gesichtspunkt der Kostendämmung einführen will, wird sie mit Sicherheit scheitern, auch wenn «Qualität einer Leistung» immer potentiell «geringere Kosten» bedeutet. Wir alle müssen bessere Qualität wollen, nachweisen und auch permanent weiterentwickeln. Die FMH erarbeitet dahingehend bereits Verbesserungsvorschläge. Doch das betrifft alle! Grossartige Qualitätstheorien sind oft Leerläufe. Die Philosophie muss lauten: Alles kann verbessert werden, selbst das Gute. Jenseits aller Theorien kann man also bereits morgen damit beginnen, sich zu verbessern.



Im Politischen wie im Berufspolitischen ist die Zeit irgendwelcher grosser Einheitsfronten vorbei. Vielmehr sollten gemeinsame Interessen im Rahmen eines Netzwerks vertreten werden.

"Jenseits aller Theorien kann man also bereits morgen damit beginnen, sich zu verbessern."

Bereitet Ihnen das einheitliche Verordnungsformular in der Physiotherapie Bauchschmerzen?

Dr. Hans Heinrich Brunner: Ich gehe davon aus, dass eine einheitliche Tarifstruktur, welche in der Schweiz von Gesetzes wegen (KVG) vorgegeben ist, nur durchsetzbar ist, wenn man auch einheitliche Verordnungformulare hat. Es ist somit unabdingbar, dass es eine gemeinsame Sprache für ein solches Formular (trotz möglichen, regionalen Unterschieden) gibt. Dies ist daher Sache des totalrevidierten Physiotherapie-Vertrages, zu dem sich dann auch die FMH äussern kann. Ich glaube, deswegen künftig nicht mehr über Bauchschmerzen klagen zu müssen!

Interview: Othmar Wüest, Geschäftsführer SPV

Interview

DOMAINE DE LA SANTÉ

Le présent texte est rédigé au masculin générique.

Interview avec Dr Hans Heinrich Brunner, président de la FMH

«Le domaine de la santé publique n'a pas à obéir aux lois du marché libre!»

C'est en ces termes que le docteur Hans Heinrich Brunner, président de la FMH, déclare la guerre aux particularistes. Au cours de l'interview ci-dessous, vous apprendrez quel rôle les organisations professionnelles sont censées jouer dans ce contexte, comment avancent les négociations concernant la révision totale des tarifs médicaux et quelles seraient les conditions d'une collaboration fructueuse des fournisseurs de prestations. Au sujet de la «qualité dans le domaine de la santé», le docteur Brunner affirme: «Tout peut être amélioré, même ce qui est bon!» Last, not least, le président de la FMH se prononce sur le principe du rationnement dans le domaine de la santé publique.

Docteur Brunner, existe-t-il des difficultés de communication entre le médecin (en sa qualité de diagnostiqueur) et le physiothérapeute (en sa qualité d'exécutant)?

Dr Hans Heinrich Brunner: Je pense que oui. D'une part, elles se manifestent en rapport avec l'introduction des nouveaux bulletins de prescription et sont dues en partie à des instructions administratives imprécises dans certains domaines. D'autre part, je pense que beaucoup de médecins négligent de formuler des objectifs parfaitement clairs à atteindre par le traitement. Or, il est absolument indispensable que les médecins veillent à fixer les objectifs du traitement sur le bulletin rempli à l'intention du physiothérapeute, afin de les vérifier par la suite. Quant aux physiothérapeutes, ils sont appelés à contacter le médecin dès l'apparition de problèmes. C'est là, à mon avis, la principale raison des difficultés de communication du côté des médecins.

"A notre avis, les diagnostics ne doivent être transmis qu'aux médecins-conseils, seuls capables de les interpréter correctement."

Dans bien des cas, les répondants des coûts exigent des physiothérapeutes les diagnostics qu'ils n'ont pas pu obtenir du médecin. Pourquoi donc les médecins refusent-ils de remettre des diagnostics aux répondants des coûts?

Dr Hans Heinrich Brunner: La raison est que, pour les besoins de la protection des données, il convient de ne communiquer que les données absolument indispensables. Car les données font facilement l'objet de connexions qui peuvent entraîner des effets désastreux pour le patient. S'ajoute à cela qu'à notre avis, les diagnostics ne doivent être transmis qu'aux médecins-conseils, seuls capables de les interpréter correctement.

"A notre avis, il faudrait créer trois types de séries de séances (courtes, moyennes et longues)."

Avec la convention tarifaire partiellement révisée, les séries de séances ont été réduites de 12 à 9. Pourquoi cette réduction déplaît-elle à beaucoup de médecins?

Dr Hans Heinrich Brunner: Dans le contexte clinique quotidien, le nombre de 9 est manifestement de travers. Si 12 en tant que nombre régulier de base est jugé trop élevé à bien des égards, le nombre de 9, lui, n'est qu'un chiffre quelconque ne correspondant à aucun ordre différencié. L'ancien nombre fixé à 12 était sans aucun doute un règlement trop rigide, mais l'actuel nombre fixé à 9 ne l'est pas moins. Ce qui explique l'opposition des médecins. A notre avis, il faudrait créer trois types de séries courtes, moyennes et longues, p. ex. 4, 8 et 12 ou 6, 9 et 12, permettant ainsi le recours à différents modules en fonction de la situation concrète.

Approuvez-vous la restructuration du tarif en faveur des prestations manuelles et intellectuelles et au détriment des mesures passives?

Dr Hans Heinrich Brunner: Absolument. Pour l'ensemble des prestations médicales, nous exigeons nous aussi une réévaluation des mesures manuelles et intellectuelles au détriment des techniques purement passives, s'effectuant sans l'intervention de l'homme.

"Pour l'ensemble des prestations médicales, nous exigeons nous aussi une réévaluation des mesures manuelles et intellectuelles au détriment des techniques purement passives."

Du côté de la FMH aussi, une révision totale de la convention tarifaire est en cours (GRAT). Etes-vous satisfait de l'évolution des négociations? Les temps sont-ils vraiment propices à des négociations?

Dr Hans Heinrich Brunner: Il s'agit de tirer le maximum de la situation actuelle. Nous sommes en négociation avec les assureurs-maladie depuis décembre 1994. Depuis que les discussions habituelles au niveau opérationnel ont pris fin, les négociations évoluent d'une manière satisfaisante. Nous devrions dès lors être capables de respecter le délai fixé au 31 décembre 1997. Les principales pierres de touche seront finalement la Chambre médicale et l'ensemble des médecins. Ce sera à eux d'approuver ce que nous avons développé. Il en ira de même pour les assurances. Des discussions et l'opposition de différents groupes seront donc inévitables, et cela à une époque de crises financières croissantes dans le système de santé. Mais je mise sur le bon sens de tous les participants. D'une façon ou d'une autre, il va falloir en arriver à un compromis en disant «oui» à quelque chose, même s'il subsiste des points litigieux.

Toute organisation professionnelle, selon vos propres paroles, est appelée en premier lieu à remplir des fonctions régulatrices. Mais l'esprit du temps évolue dans une autre direction, vers un particularisme de plus en plus marqué. Comment parvenez-vous à concilier les deux tendances?

Dr Hans Heinrich Brunner: Je pense que nous sommes en train de traverser une phase d'exaltation des intérêts particuliers. Chacun, actuellement, est persuadé de savoir comment il faut juguler l'explosion des coûts. Or, le domaine de la santé publique n'a jamais obéi aux lois du marché libre – et il ne le fera pas non plus à l'avenir. En réalité, il s'agit d'une tâche qui concerne l'ensemble de la société et qui, de ce fait, requiert toujours certaines régulations. Cette tâche, c'est en partie l'Etat qui doit s'en occuper, certes, mais les organisations professionnelles y sont appelées elles aussi. C'est pourquoi les organisations faîtières devront à moyen terme se souvenir de la fonction qui a de tout temps été la leur, en assumant de nouveau la responsabilité de la direction.

"Les organisations faîtières devront à moyen terme assumer de nouveau la responsabilité de la direction."

On assiste actuellement à un processus de concentration spectaculaire du côté des caisses-maladie. Les fournisseurs de prestations ne pourraient-ils pas suivre l'exemple des caisses-maladie et se présenter unis, avec une stratégie commune et une voix commune, afin de mieux se faire respecter?

Dr Hans Heinrich Brunner: N'oublions pas que les assureurs ont une gamme d'intérêts communs beaucoup moins vaste qu'une organisation professionnelle telle que la FMH. Au sein de la FMH, les intérêts vont de ceux du médecin légiste jusqu'à ceux du chirurgien, et de ceux de l'ophtalmologue jusqu'à ceux du rhumatologue. C'est pourquoi il nous serait impossible, par exemple, d'asseoir une position à tout point de vue uniforme avec la fédération des physiothérapeutes, dans la mesure où une grande partie des positions à établir par la FMH ne sont tout simplement d'aucun intérêt pour les physiothérapeutes. Il vaudrait mieux ne pas consacrer trop de temps à la création d'un front unique qui, de toute façon, ne fera pas long feu. La période des grands fronts uniques est bel et bien passée tant au niveau de la politique générale qu'à celui de la politique professionnelle. Il s'agirait bien plus de créer un réseau et de définir à l'intérieur de ce dernier – puis de représenter par la suite – tous les points où se trouvent réellement des intérêts communs. De cette façon, il serait possible d'asseoir des positions uniformes entre les principaux fournisseurs de prestations en médecine physique, à savoir les rhumatologues et les physiothérapeutes.

La LAMal a entraîné une pression sensiblement accrue pour un grand nombre de fournisseurs de prestations. A quoi d'autre faut-il encore s'attendre? N'avons-nous pas déjà atteint la limite du supportable?

Dr Hans Heinrich Brunner: On constate que le domaine de la santé publique en Suisse connaît des difficultés relativement importantes, et cela à tout point de vue, et qu'est-ce qu'on fait: on en impute la faute à la LAMal. Pourtant, il existe un grand nombre de développements et de problèmes qui n'ont rien à voir avec la LAMal. Cela dit, des problèmes sont bel et bien apparus dans le cadre de la mise en application de la loi, quoique celle-ci soit suffisamment flexible pour permettre des solutions relativement raisonnables. C'est irritant d'observer comment, dans certains domaines, la Confédération, les cantons et les caisses-maladie se déchargent les uns sur les autres. La LAMal ne présente guère de défauts au niveau du contenu; par contre, elle contient d'importantes marges d'interprétation. Beaucoup de problèmes auraient pu être évités si les partisans de la nouvelle loi avaient pris soin de la lire attentivement. La limite du supportable est peut-être atteinte, mais – qu'elle le soit ou non – il est certain que nous allons subir une pression encore plus forte. Je ne crois pas non plus qu'une révision de la loi soit politiquement souhaitée et réalisable à court terme.

"Toute économie est aussi rationnement – et il en est ainsi également pour le domaine de la santé."

Vous êtes un défenseur du principe du rationnement en médecine. Quelles en seraient les conséquences pour la physiothérapie?

Dr Hans Heinrich Brunner: Je tiens à préciser que je ne suis pas celui qui dit «qu'il faut rationner», comme on a voulu me le faire dire sous une forme abrégée. Primo: toute économie est aussi rationnement – et il en est ainsi également pour le domaine de la santé. Ce qui explique pourquoi certains processus au fond naturels sont à présent vécus comme une forme de rationnement. Secundo: J'exige que les gens acceptent enfin cet état de fait et engagent une discussion sur le rationnement éventuellement nécessaire. Il importe que cela se fasse à un moment où il est encore possible d'organiser et d'argumenter avec un certain calme et, donc, avec réflexion. Tous vont devoir y laisser des plumes. Cela concernera les physiothérapeutes, les médecins et tous les autres. Il s'agit de définir des critères présentant un caractère obligatoire sur le plan de la politique générale afin que tous s'y soumettent. Tous ceux que cela concerne y seront disposés pourvu que la décision soit prise sur la base d'un consensus politique. D'où la possibilité, pour les différents groupes professionnels, de se préparer à certains développements et la nécessité d'une compétence de direction de leur part. C'est pour cela que j'exige l'ouverture d'une discussion à ce sujet.

"La promotion de la qualité n'est pas en premier lieu une question de «prix»."

Les économistes et les médecins ne sont pas du même avis en ce qui concerne la qualité dans le domaine de la santé publique. Quelle est votre propre définition de la qualité?

Dr Hans Heinrich Brunner: La promotion de la qualité n'est pas en premier lieu une question de «prix». Si on l'introduit uniquement sous le point de vue d'une réduction des coûts, elle échouera sûrement – même si la «qualité d'une prestation» implique toujours des «coûts potentiellement moins élevés». Tous, nous sommes appelés à souhaiter, à prouver et à œuvrer en faveur d'une qualité toujours meilleure. La FMH est déjà en train d'élaborer des propositions d'amélioration à cet effet. Mais cela concerne tous! Les grandes théories sur la qualité ne sont bien souvent que des raisonnements à vide. La devise doit être: «Tout peut être amélioré, même ce qui est bon!» Autrement dit, quelles que soient les théories en la matière, nous pouvons tous, dès demain, commencer à nous améliorer.

"Quelles que soient les théories en la matière, nous pouvons tous, dès demain, commencer à nous améliorer."

Le bulletin de prescription uniforme en physiothérapie vous fait-il mal au ventre?

Dr Hans Heinrich Brunner: Je pars de la supposition qu'une structure tarifaire uniforme, telle que la prescrit la loi en Suisse (LAMal), n'est réalisable qu'à condition de disposer de bulletins de prescription uniformes. Il est donc absolument indispensable qu'il existe un langage commun pour un tel bulletin (nonobstant d'éventuelles différences régionales) – à définir dans le cadre du tarif de physiothérapie totalement révisé, sur lequel la FMH pourra alors se prononcer elle aussi. A l'avenir, je n'aurai donc plus à souffrir de maux de ventre à ce sujet!

Interview: Othmar Wüest, secrétaire général FSP

Intervista

SETTORE DELLA SANITÀ

La forma maschile vale anche per quella femminile.

Intervista con il Dott. Hans Heinrich Brunner, presidente dell'FMH

«Il settore della sanità non è un oggetto di gioco del mercato libero!»

Con queste parole il dott. Hans Heinrich Brunner, presidente dell'FMH, dichiara guerra ai particolaristi. Nell'intervista seguente vedrete quale ruolo giocano in tutto questo le associazioni di categoria. Brunner spiega inoltre come procedono le trattative per la revisione totale delle tariffe mediche e quali possibilità hanno i fornitori di prestazioni di andare avanti insieme. Per quanto riguarda la qualità nel settore della sanità Brunner dichiara: «Tutto si può migliorare, perfino ciò che va bene!». Da ultimo il presidente dell' FMH prende posizione sul razionamento nel settore della sanità.

Dottore Brunner, il medico (colui che formula la diagnosi) e il fisioterapista (colui che la esegue) hanno difficoltà a comunicare?

Dott. Hans Heinrich Brunner: penso di sì. Tali difficoltà sono dovute all'introduzione dei nuovi formulari per la prescrizione di cure fisioterapiche e sono da attribuire in parte anche a istruzioni amministrative poco chiare in determinati campi. A mio avviso molti medici non formulano obliettivi chiari, che devono essere raggiunti con la terapia. Quando un medico manda il paziente dal fisioterapista, è indispensabile che egli si prenda la briga di segnare gli obiettivi della terapia sull'apposito formulario e che, a tempo debito, egli esamini nuovamente il caso. Dal canto loro i fisioterapisti, se si dovessero presentare delle difficoltà, non devono mancare di informare il medico. Ritengo che, da parte dei medici, questo sia il problema probabilmente più grande che possa disturbare la comunicazione.

"Riteniamo che le diagnosi devono essere comunicate soltanto ai medici di fiducia. Essi sono in grado di interpretare le diagnosi in modo giusto."

Sovente i debitori dei costi chiedono la diagnosi al fisioterapista perché il medico non gliela invia. Perché i medici si sottraggono al dovere di consegnare le diagnosi ai debitori dei costi?

Dott. Hans Heinrich Brunner: questo è dovuto al fatto che, per motivi di protezione dei dati, si rivelano soltanto i dati assolutamente necessari. Infatti i dati possono facilmente essere associati a qualcosa che può avere effetti disastrosi per il singolo paziente. Inoltre riteniamo che le diagnosi devono essere comunicate soltanto ai medici di fiducia. Essi sono in grado di interpretare le diagnosi in modo giusto.

"Siamo dell'opinione che si dovrebbero creare tre tipi di serie di trattamento (breve, medio e lungo)."

La convenzione parzialmente riveduta ha ridotto, tra l'altro, le serie di sedute di trattamento da 12 a 9. Perché questo è una spina per molti medici?

Dott. Hans Heinrich Brunner: se consideriamo il lavoro clinico quotidiano, il numero «9» è scomodo. Se «12», quale numero di base regolare, è considerato sotto molti aspetti troppo alto, «9» è un numero qualsiasi, che non corrisponde a un ordine più differenziato. La regolazione di 12 sedute era troppo rigida. Non la si deve però sostituire con un'altra altrettanto rigida. Questo è il motivo dell'opposizione. Siamo dell'opinione che si dovrebbero creare tre tipi di trattamento: breve, medio e lungo. P.es. 4, 8 e 12 oppure 6, 9 e 12: si dovrebbero poter applicare diversi moduli a seconda della situazione.

"Anche noi chiediamo per tutte le prestazioni mediche che le misure manuali-intellettuali vengano valutate meglio di quelle puramente passive."

Quindi lei è d'accordo con la revisione della tariffa a favore delle misure manuali-intellettuali e a carico di quelle passive?

Dott. Hans Heinrich Brunner: sono assolutamente d'accordo. Anche noi chiediamo per tutte le prestazioni mediche che le misure manuali-intellettuali vengano valutate meglio di quelle tecniche puramente passive, che non richiedono lavoro da parte dell'uomo.

Anche l'FMH sta rivedendo completamente la convenzione tariffaria (GRAT). E' soddisfatto del decorso delle trattative? Ritiene che questi tempi siano propizi per le trattative?

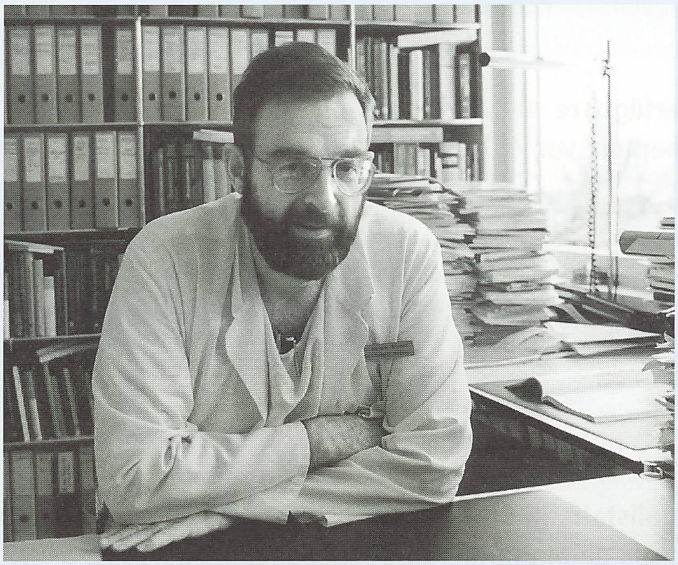
Dott. Hans Heinrich Brunner: bisogna fare il meglio della situazione attuale. E' dal dicembre del 1994 che sediamo allo stesso tavolo con gli assicuratori malattia. Dopo le consuete discussioni a livello operativo le trattative sono bene avviate. Speriamo così di poter rispettare la scadenza del 31.12.1997. Il banco di prova sarà alla fine l'ordine dei medici e tutto il corpo dei medici: loro dovranno approvare quello che noi abbiamo sviluppato. Lo stesso vale per le assicurazioni. Ne conseguiranno controversie e opposizione da parte di singoli gruppi – e questo in un periodo di crescente crisi finanziaria del sistema sanitario. Ciononostante io punto sul buon senso degli interessati. Accettando il compromesso si dovrà dire «si» a qualcosa, anche se non si potrà rimuovere tutti i punti controversi.

Un'associazione di categoria, queste sono le sue parole, deve assumersi prima di tutto funzioni regolatorie. Lo spirito del tempo però va in un'altra direzione, e cioè verso il particolarismo. Come può conciliare questo?

Dott. Hans Heinrich Brunner: ritengo che stiamo vivendo un periodo in cui gli interessi particolari vengono esaltati. Ognuno crede di sapere come si deve fare per risparmiare sostanzialmente i costi. Il settore della sanità non è mai stato oggetto di gioco del mercato libero e non dovrà mai esserlo. E' piuttosto un compito sociale, che richiede sempre determinate regolazioni. Sicuramente è lo stato che si deve assumere questo compito, ma

devono farlo anche le associazioni di categoria. Per questo, in un futuro non troppo lontano, le federazioni centrali dovranno riflettere sulla loro funzione tradizionale: si dovranno addossare nuovamente la responsabilità di comando.

"Sia nel campo della politica che in quello della politica professionale sono passati i tempi dei grandi fronti unici. Sarebbe più opportuno difendere gli interessi comuni."



In un futuro non troppo lontano le federazioni centrali dovranno addossarsi nuovamente la responsabilità di comando.

Un enorme processo di concentrazione è in corso presso le casse malati. Non potrebbero i fornitori di prestazione fare quello che le casse malati hanno già fatto, e cioè presentarsi insieme con una strategia e con una voce comune per avere più peso?

Dott. Hans Heinrich Brunner: il ventaglio degli interessi comuni degli assicuratori è molto più stretto. In un'organizzazione professionale come l'FMH gli interessi spaziano da quelli del medico legale a quelli del chirurgo, da quelli dell'oculista a quelli del medico generico. Per questo è praticamente impossibile sotto tutti gli aspetti elaborare una posizione unitaria insieme alla Federazione dei fisioterapisti, poiché per i fisioterapisti gran parte delle posizioni, che l'FMH deve elaborare, sarebbe irrilevante o di poco interesse. Non si dovrebbe impiegare troppo tempo per costruire un fronte unico qualsiasi, che minaccerebbe di crollare in fretta. Sia nel campo della politica che in quello della politica professionale sono passati i tempi dei grandi fronti unici. Sarebbe più opportuno costruire una rete, definire i punti di effettivo interesse comune e difenderli davvero. In questo modo si potranno costruire posizioni unitarie tra i fornitori di base della medicina, tra reumatologi e fisioterapisti.

"Ogni economia è sempre allo stesso tempo razionamento – e questo vale anche per il settore della sanità."

La nuova LAmal mette sotto pressione molti fornitori di prestazioni. Secondo lei che cosa ci si deve ancora aspettare? Si è raggiunto il limite di sopportazione?

Dott. Hans Heinrich Brunner: è evidente che il nostro settore della sanità sta indubbiamente passando un periodo difficile, sotto tutti gli aspetti. Si tende ad addebitare tutte le difficoltà alla LAmal. Eppure moltissimi sviluppi e problemi non hanno relazione alcuna con la legge. Si sono venuti a creare problemi nella messa in atto anche se, di per sé, la legge offrirebbe più appigli per percorrere una via relativamente ragionevole. E' spiacevole vedere come in certi settori la confederazione, i cantoni e le casse malati si addossano la responsabilità. Non è che la LAmal presenti difetti di contenuto, contiene piuttosto molte libertà d'interpretazione. Si sarebbero potuti evitare molti problemi se i sostenitori della nuova legge l'avessero letta più attentamente. Può darsi che si sia raggiunto il limite di sopportazione. Ciononostante dovremo subire una pressione ancor maggiore. Non credo che negli ambienti politici si voglia o si possa far passare a breve scadenza una revisione di questa legge.

Lei sostiene spesso la tesi del razionamento nella medicina. Che cosa significa questo per la fisioterapia?

Dott. Hans Heinrich Brunner: voglio far rilevare che non sono io colui che afferma che bisognerebbe razionare, come mi si è fatto dire in forma abbreviata. Primo: ogni economia è sempre allo stesso tempo razionamento – e questo vale anche per il settore della sanità. Per questo ora si presentano processi, di per sé naturali, che devono essere sentiti come razionamento. Secondo: esigo che la gente accetti finalmente questo stato di cose e che inizi a discutere sul razionamento eventualmente necessario. Questo deve succedere in un momento in cui si può organizzare e argomentare con una certa calma, in modo ponderato e accorto. In un modo o nell'altro tutti ci dovranno lasciare le penne. Questo coinvolgerà fisioterapisti, medici e tutti gli altri. Occorre definire criteri politici vincolanti per tutti; e tutti vi devono sottostare. Gli interessati saranno disposti a farlo, a patto che la decisione poggi su un consenso politico. Così i singoli gruppi di professionisti si potranno preparare in vista di determinati sviluppi. E i singoli gruppi devono avere competenza di management. Per questa ragione esigo questo tipo di discussione.

Quanto al tema «qualità» nel settore della sanità le opinioni degli economisti e dei medici sono divergenti. Come definisce lei la «qualità»?

Dott. Hans Heinrich Brunner: l'incitamento alla qualità non ha nulla a che vedere con il «prezzo». Se lo si vuole introdurre soltanto sotto l'ottica del contenimento dei costi, sarà sicuramente condannato a fallire anche se la «qualità di una prestazione» significa sempre potenziali «spese minori». Tutti dobbiamo voler una qualità migliore, dimostrarla e anche svilupparla di continuo. L'FMH sta elaborando proposte di miglioramento in merito. Ma questo riguarda tutti! Grandiose teorie di qualità sono spesso giri a vuoto. La filosofia deve essere questa: tutto può essere migliorato, perfino quello che va bene. Al di là di ogni teoria si può iniziare già domani a migliorarsi.

Il formulario unitario per la prescrizione di cure fisioterapiche le fa venire il mal di pancia?

Dott. Hans Heinrich Brunner: parto dal presupposto che una struttura tariffale uniforme, prescritta in Svizzera per legge (LAmal), può essere messa in atto soltanto con formulari unitari per la prescrizione di cure fisioterapiche. E' quindi indispensabile che ci sia una lingua comune per un tale modulo (malgrado differenze regionali possibili). Questo però è compito della convenzione di fisioterapia completamente riveduta, su cui anche l'FMH potrà esprimere il proprio parere. Credo di non dover più accusare mal di pancia per questo in futuro!

Intervista: Othmar Wüest, dirigente della sede FSF

BEHANDLUNGSFALLSTATISTIK 1995

KSK legt neueste verfügbare Zahlen zur Physiotherapie vor

Aus der Statistik des Konkordats der Schweizerischen Krankenversicherer (KSK) geht hervor, dass die *Kosten* pro Erkrankten in der Physiotherapie – verglichen mit jenen des Vorjahres – um etwa Fr. 2.80 auf Fr. 676.56 gesunken sind. Zugleich stieg die *Zahl* der Erkrankten um rund sechs Prozent an.

Insgesamt standen den Patienten rund 4,5% mehr Physiotherapie-Praxen zur Auswahl als im vergangenen Jahr. Den grössten Zuwachs an physiotherapeutischen Instituten und zugleich an Einwohnern verzeichnet der Kanton Zürich, während im Kanton Basel-Stadt sieben Praxen weniger als letztes Jahr geführt wurden. Die höchste Dichte an physiotherapeutischen Instituten weist der Kanton Genf auf: Hier trifft es auf 1125 Einwohner eine Praxis.

STATISTIQUE DES CAS DE TRAITE

Le CAMS présente les derniers chiffres disponibles concernant la physiothérapie

Il ressort de la statistique du Concordat des assureurs-maladie suisses CAMS que, par rapport à l'année précédente, les *coûts* par malade en physiothérapie ont diminué d'environ fr. 2.80 à fr. 676.56, alors que le *nombre* de malades a augmenté d'environ six pour cent. Du côté du nombre de cabinets de physiothérapie, on cons-

In der Behandlungsfallstatistik des KSK erfasste Zahlungen an selbständige Physiotherapie-Institute in den Jahre
Paiements aux instituts de physiothérapie indépendants de 1992 à 1995 tel que cela ressort de la statistique des
Pagamenti agli istituti di fisioterapia indipendenti da 1992 a 1995 basando sulla statistica dei casi di malattie d

Kt. Ct. Ct.	Physiotherapie-Institute Instituts de physiothérapie Istituti di fisioterapia				Erkrankte Malades Malati				Durchschnitt pro Erkrankten Frais moyens par malade Spese in media per malato		
	1992	1993	1994	1995	1992	1993	1994	1995	1995/Fr.	Index 100	Rang
ZH	367	406	421	443	50 820	53 999	58 127	63 161	738.29	109	3
BE	337	362	391	407	53 761	54 856	58 926	62 471	654.52	97	11
LU	90	98	108	123	17 153	18 665	19 434	21 567	653.05	97	12
UR	7	8	6	6	1 434	1 616	1 552	1 718	694.04	103	8
SZ	24	26	28	30	5 174	6 093	6 739	7 914	769.53	114	2
OW	9	11	13	11	1 871	1 936	2 060	1 949	623.16	92	16
NW	15	17	16	17	1 819	1 945	1 998	2 124	603.86	89	20
GL	16	16	17	15	2 722	2 449	2 670	2 744	597.56	88	22
ZG	29	30	33	38	5 649	5 348	5 676	6 041	708.43	105	7
FR*	58	62	68	74	10 386	11 380	12 224	12 129	624.63	92	15
SO	64	72	80	86	11 890	13 050	14 161	14 844	670.23	99	10
BS	124	134	144	151	16 762	17 106	17 929	19 007	718.90	106	6
BL	147	153	171	181	16 805	18 500	20 081	20 329	674.54	100	9
SH	36	36	38	39	5 748	5 886	5 842	6 463	609.93	90	18
AR	16	17	23	22	2 345	2 324	2 269	2 599	572.52	85	24
AI	1	2	3	2	346	372	407	470	531.10	79	25
SG	107	124	135	140	21 727	23 386	23 669	26 202	634.78	94	14
GR	69	76	83	85	8 816	10 060	10 612	11 026	600.17	89	21
AG	134	155	170	178	23 314	26 451	27 932	30 459	733.36	108	4
TG	46	53	57	62	10 044	11 595	12 257	13 880	649.95	96	13
TI	103	135	151	160	26 204	28 727	30 429	32 857	720.87	107	5
VD*	336	353	379	377	52 811	51 573	51 672	54 857	583.90	86	23
VS	74	85	95	106	19 189	20 444	22 349	23 136	516.43	76	26
NE*	45	53	57	63	10 581	11 367	12 452	13 076	463.70	69	27
GE*	276	310	340	352	41 896	44 693	47 544	46 476	875.89	129	1
JU	16	20	22	24	4 193	4 186	4 784	5 019	608.71	90	19
CH	**2 546**	**2 814**	**3 049**	**3 192**	**423 460**	**448 007**	**473 795**	**502 518**	**676.56**	**100**	–
FL	6	6	7	9	1 335	1 266	1 565	1 837	614.74	91	17

* FR, VD, NE und GE wenden eigene Tarife an / FR, VD, NE et GE appliquent leur propre tarif

** Hochgerechnet auf 100% des Erfassungsgrads / Extrapolés à partir d'un taux de saisie à 100%

tate une augmentation de quelque 4,5% par rapport à l'année précédente, cette augmentation ayant été la plus marquée dans le canton de Zurich où l'on a également enregistré l'accroissement le plus important de la population. Dans le canton de Bâle-Ville, par contre, il y a eu sept cabinets de moins que l'année précédente. C'est le canton de Genève qui présente la densité la plus élevée de cabinets de physiothérapie – avec un établissement pour 1125 habitants.

Il CAMS presenta gli ultimi dati relativi alla fisioterapia

La statistica del Concordato degli assicuratori malattia indica che nella fisioterapia i *costi* per ogni malato sono calati rispetto all'anno scorso di circa Fr. 2.80, passando così a Fr. 676.56. Al contempo, il *numero* dei malati è aumentato di circa il 6%. Sempre rispetto all'anno precedente, i pazienti hanno a disposizione il 4,5% in più di ambulatori di fisioterapia. La maggiore crescita di istituti fisioterapici e di abitanti si è registrata nel Cantone di Zurigo, mentre a Basilea-Città si contano 7 studi in meno rispetto all'anno scorso. La densità più grande di istituti fisioterapici è nel Cantone di Ginevra: uno studio ogni 1125 abitanti.

1992 bis 1995
as de maladie du CAMS
CAMS

Einwohner Habitants Abitanti	Einwohner pro Physiotherapeut Habitants par physiothérapeute Abitanti per fisioterapista	Kosten pro Vers. Frais par assuré Spese per assicurato	Kosten pro Versicherten in der gesamten Grundversicherung nach Kanton*** (Quelle: KSK Aktuell, Nr. 9, September 1996)		
1995	1995	1995/Fr.	1994	1995	± %
1 187 800	2 681	40.47	1 486	1 529	2,9
951 800	2 339	44.40	1 379	1 447	4,9
339 600	2 761	40.87	1 109	1 146	3,3
35 200	5 867	33.12	1 152	1 215	5,5
121 300	4 043	51.74	1 225	1 270	3,7
31 300	2 845	40.80	1 222	1 224	0,2
35 500	2 088	35.18	1 054	1 098	4,2
39 300	2 620	43.75	1 197	1 254	4,8
91 600	2 411	47.60	1 173	1 202	2,5
226 100	3 055	34.61	1 475	1 524	3,3
237 000	2 756	42.12	1 370	1 406	2,7
199 900	1 324	70.53	2 127	2 281	7,3
250 200	1 382	55.46	1 567	1 667	6,3
73 700	1 890	53.17	1 329	1 378	3,6
54 000	2 455	25.18	1 111	1 136	2,3
14 400	7 200	25.18	987	1 016	3,0
442 100	3 158	37.76	1 110	1 171	5,4
189 200	2 226	37.75	1 123	1 165	3,8
525 400	2 952	42.76	1 172	1 231	5,1
222 400	3 587	41.46	1 130	1 282	13,4
300 400	1 878	80.59	1 856	1 949	5,0
614 800	1 631	57.64	1 947	1 989	2,2
268 700	2 535	45.99	1 369	1 402	2,4
165 600	2 629	40.42	1 738	1 838	5,8
395 900	1 125	117.18	2 295	2 359	2,8
67 700	2 821	45.35	1 638	1 659	1,3
7 080 900	**2 218**	**49.75**	**1 482**	**1 542**	**4,1**
30 923	3 436	30.49			

*** Kosten inkl. Mutterschaft, ohne Tbc und Krankenpflege Invalider (Arzt-, Spitalleistungen usw.)

Bildungswesen
Formation professionnelle
Formazione professionale

BILDUNGSWESEN

Abschluss des Ausbildungsgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn 1995/96»

Am 18. Oktober 1996 konnten die AbsolventInnen des ersten Ausbildungsgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn 1995/96» anlässlich einer kleinen Feier ihre SPV-Zertifikate aus den Händen des Zentralpräsidenten Marco Borsotti entgegennehmen. Im weiteren schloss Dominik Albrecht den Ausbildungsgang «Chef-PhysiotherapeutIn 1992–1995» ebenfalls erfolgreich ab – etwas später als seine KollegInnen desselben Lehrgangs.

Eine bewegte Zeit geht zu Ende. Mit grossem Engagement und Durchhaltewillen haben die Anwesenden ihren SPV-Ausbildungsgang absolviert und mit der Projektarbeit sowie einer Prüfung abgeschlossen. Neben der Vertiefung und Erweiterung des beruflichen Wissens konnten auch wertvolle menschliche Erfahrungen gesammelt werden. Konstruktive Gespräche innerhalb der Gruppe, aber auch nach aussen mit den Dozenten und der Organisation trugen dazu bei, dass Ideen verwirklicht und Lösungen für Probleme gefunden werden konnten. Marco Borsotti dankte in seiner Ansprache den AbsolventInnen für das dem SPV entgegengebrachte Vertrauen. Er wies des weiteren auf die anstehenden grossen Veränderungen im Fort- und Weiterbildungsbereich des Gesundheitswesens – insbesondere im Zusammenhang mit der Fachhochschuldiskussion – hin. Auch der SPV hat sein Fort- und Weiterbildungsangebot aufgrund von Erfahrungen und neuen Umständen angepasst, wobei einzig der Lehrgang «Physiotherapie-FachlehrerIn» in seiner bisherigen Form belassen wurde.

Die Feier fand mit einem Apéro einen gemütlichen Ausklang.

AbsolventInnen des Ausbildungsgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn 1995/96»:

Christine Delessert, Schlieren
Ursula Eiden, Zürich
Ursina Keller, Wädenswil
Annick Kundert, Basel
Cornelia Mäder, Basel
Hilke Matthaei, Rheinfelden (D)
Judith Meier, Schneisingen
Philipp Merz, Allschwil
Jacob Overeinder, Landquart
Ineke Pluimers, Rohrbach
Ronalda Van der Wal, Steinhausen
Anke von Steiger, Bern
Christine Weber-Lechner, Freising (D)

INTERNATIONAL

European Network of Physiotherapy in Higher Education – ENPHE

Die Koordinationsgruppe bestehend aus Vertretern der EU- und der EFTA-Staaten traf sich am 3. und 4. Oktober dieses Jahres in Utrecht (Niederlande). 12 Länder waren anwesend.

Anlässlich dieser von Prof. Karel Stappaerts (Belgien) geleiteten Sitzung wurden folgende Themen behandelt:

INTERNATIONAL

European Network of Physiotherapy in Higher Education – ENPHE

Le groupe de coordination formé des représentants nationaux de pays de l'UE et des l'AELE s'est réuni à Utrecht (Pays-Bas), les 3 et 4 octobre dernier, 12 pays étaient présents.

Durant ce meeting, placé sous la présidence de M. le Prof. Karel Stappaerts (Belgique), les principaux points suivants ont été abordés:

INTERNAZIONALE

European Network of Physiotherapy in Higher Education – ENPHE

Il gruppo di coordinazione, formato dai rappresentanti nazionali dei paesi dell'UE e dell'EFTA, si è riunito a Utrecht (Paesi Bassi) il 3 e il 4 ottobre scorsi. Erano presenti 12 paesi.

Durante questa riunione, presieduta dal prof. Karel Stappaerts (Belgio), sono stati affrontati i punti principali seguenti:

1

Vorbericht über die Grundausbildung an den europäischen Physiotherapieinstituten.
In diesem Bericht werden die Ergebnisse der vor einigen Monaten bei den Phyiotherapieschulen

Rapports préliminaire sur la formation de base en physiothérapie dans les institutions européennes.
Ce rapport présente les résultats des question-

Rapporto preliminare sulla preparazione di base in fisioterapia negli istituti europei.
Questo rapporto presenta i risultati dei questionari inviati alcuni mesi fa agli istituti di forma-

durchgeführten Umfrage vorgestellt. Da einige technische Begriffe unterschiedlich ausgelegt wurden, war es nicht möglich, alle Punkte in die vorgestellte Zusammenfassung aufzunehmen.
Die Koordinationsgruppe möchte dieses erste Basisdokument verbessern und es anschliessend an die Mitglieder des Networks verteilen.

naires envoyés il y a quelques mois aux institutions de formation. A cause des interprétations différentes de certains termes techniques, tous les items n'ont pu être intégrés dans la synthèse présentée.
Le groupe de coordination souhaite améliorer ce premier document de base qui sera ensuite distribué aux membres du réseau.

zione. Per interpretazioni diverse di alcuni termini tecnici non è stato possibile integrare tutte le questioni nella sintesi presentata.
Il gruppo di coordinazione desidera migliorare questo primo documento di base, che sarà distribuito in seguito ai membri della rete.

2

Rekrutierung neuer Mitglieder
Um eine in Sachen Ausbildung repräsentative Organisation zu sein, sollte das Network möglichst viele Ausbildungsstätten zu seinen Mitgliedern zählen können. Es werden verschiedene Rekrutierungsstrategien geprüft.
Die deutschen Schulen müssen stärker einbezogen werden, da noch zu wenige dem Network angehören. Offenbar kennen viele Schulen das ENPHE überhaupt nicht.

Recherche de nouveaux membres
Afin d'être représentatif de la formation, ce réseau se doit d'avoir un maximum d'institutions membres. Différentes stratégies pour les recruter sont étudiées.
Les écoles allemandes doivent être approchées car trop peu d'entre elles appartiennent au réseau. Il semblerait que beaucoup de ces écoles ignorent l'existence du ENPHE.

Ricerca di nuovi membri
Per poter essere rappresentativa della formazione di fisioterapia, tale rete ha il dovere di avere un massimo di istituti membro. Sono state studiate diverse strategie per il loro reclutamento. Bisogna avvicinare le scuole tedesche poiché non sono sufficientemente rappresentate nella rete. Sembra che molte di esse ignorino addirittura l'esistenza dell'ENPHE.

3

Vorbereitung eines neuen Projektes
Den zuständigen Organen der Europäischen Union ist bis Ende 1996 ein neues Projekt vorzulegen, für das ein besonderer Finanzierungsantrag eingereicht wird.
Nach einer Diskussion wird beschlossen, ein Projekt vorzustellen, in welchem die Programme der verschiedenen EU- und EFTA-Staaten aufgeführt und beschrieben werden. Dieses Verzeichnis wird bei der Organisation von Studentenaustauschen hilfreich sein.
Kurt Lapierre (Österreich) ist für die Vorbereitung dieses Dossiers, das ins Sokrates-Programm aufgenommen wird, zuständig.

Préparation d'un nouveau projet
Un nouveau projet doit être soumis aux instances concernées de la communauté européenne à la fin 1996. Il fera l'objet d'une demande de financement particulière.
Après discussion, il est décidé de présenter un projet visant à répertorier et décrire les programmes des différents pays de l'UE et de l'AELE. Cet inventaire sera utile dans l'organisation des échanges d'étudiants.
Kurt Lapierre (Autriche) est chargé de préparer ce dossier qui sera intégré dans le programme Socrates.

Preparazione di un nuovo progetto
Un nuovo progetto dovrà essere sottoposto alle autorità interessate della Comunità europea alla fine del 1996. Sarà l'oggetto di una richiesta di finanziamento particolare.
Dopo la discussione si è deciso di presentare un progetto che tende a repertoriare e a descrivere i programmi dei diversi paesi dell'UE e dell'EFTA. Questo inventario sarà utile all'organizzazione degli scambi di studenti.
Kurt Lapierre (Austria) è incaricato di preparare questo incarto, che sarà integrato nel programma Socrate.

4

Vorbereitung der nächsten Generalversammlung
Die alle zwei Jahre stattfindende Generalversammlung wird voraussichtlich im April 1997 in Brüssel abgehalten werden. Die Tagesordnung wird durch die Koordinationsgruppe erstellt.
Bei dieser Gelegenheit wird in Zusammenarbeit mit dem Comité permanent de liaison des kinésitherapeutes de l'UE (CPLK/SLCP) ein Symposium zum Thema «Education and Mobility» veranstaltet.
Ausführliche Informationen zu diesem Symposium folgen demnächst.

Préparation de la prochaine assemblée générale
L'assemblée générale biennale est prévue à Bruxelles en avril 1997. L'ordre du jour est préparé par le groupe de coordination.
A cette occasion, sera organisé en collaboration avec le Comité permanent de liaison des kinésithérapeutes de l'UE (CPLK/SLCP), un symposium sur le thème «Education and mobility».
Toutes les informations sur cette réunion seront prochainement communiquées.

Preparazione della prossima assemblea generale
L'assemblea generale biennale è prevista a Bruxelles, nel mese di aprile 1997. L'ordine del giorno sarà preparato dal gruppo di coordinazione.
In questa occasione si organizzerà un simposio sul tema «Education and mobility» in collaborazione con il Comitato permanente di collegamento dei chinesiterapisti dell'UE (CPLK/SLCP).
Tutte le informazioni su questa riunione saranno comunicate prossimamente.

Mireille Clerc, Direktorin der Ecole cantonale vaudoise de physiothérapeutes (ECVP), Lausanne

Mireille Clerc, Directrice de l'Ecole cantonale vaudoise de physiothérapeutes (ECVP,) Lausanne

Mireille Clerc, Direttrice dell'Ecole cantonale vaudoise de physiothérapeutes (ECVP), Losanna

BILDUNGSWESEN

Anlässlich des Abschlusses des Ausbildungsgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn 1995/96» haben wir ein Gespräch mit Anke von Steiger-Langeheine geführt

Herzliche Gratulation, Frau von Steiger, zum erfolgreichen Abschluss des Ausbildungsgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn»!

Welche kurze Bilanz ziehen Sie nach den rund 1½ Jahren Weiterbildung?

Ich bin froh, ein mir gesetztes Ziel – nämlich diese Ausbildung zu absolvieren – erreicht zu haben. Es war eine persönliche Herausforderung. Ich habe meine psychologischen Kenntnisse vertiefen können und gelernt, wie ich meinen Unterricht systematisch aufbauen kann. Ich habe mehr Sicherheit in meinem Auftreten gewonnen und wertvolle menschliche Kontakte geknüpft.

Was hat Sie damals dazu bewogen, diesen Ausbildungsgang zu absolvieren?

In der Ausschreibung des Kurses vom SPV überzeugte mich die Ganzheitlichkeit dieses Ausbildungsganges. Mit den einzelnen Kursmodulen wurde das Bedürfnis für lehrende PhysiotherapeutInnen endlich gedeckt. Die Möglichkeit einer eigenen Projektarbeit als Abschluss des Gelernten und die Prüfungslektion waren mir sehr wichtig. Sie zeigten mir die Aussicht auf ein gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom. Der Lehrgang überzeugte mich, mir das nötige Rüstzeug für meine Unterrichtstätigkeit zu geben.

Sie haben sich im Laufe ihrer beruflichen Tätigkeit ein umfangreiches Wissen angeeignet. Was bewegt Sie dazu bzw. woher nehmen Sie die Motivation, sich noch immer weiterzubilden? Ich stelle mir bevor, dass einige bereits in jüngeren Jahren sagen: «Das reicht, jetzt weiss ich genug.» Das scheint bei Ihnen definitv nicht der Fall zu sein...

Über die Jahre habe ich mir ein grosses berufliches Fachwissen angeeignet. Ich empfand als Unterrichtende jedoch Lücken in meiner pädagogischen/didaktischen Ausbildung.
Aber auch mein Fachwissen muss ich ständig den neusten Erkenntnissen anpassen, denn wenn ich dieses weitergebe, trage ich eine grosse Verantwortung
a) gegenüber meinem eigenen Fachwissen
b) gegenüber den Lernenden.

Was hat Ihnen besonders gut gefallen an der Ausbildung bzw. wo glauben Sie, einen besonders grossen Nutzen aus dem Gelernten ziehen zu können?

Die Teile über Kommunikation, soziales Führen, Lernstrategie, Lernstrukturen, Lernziele und -inhalte sowie der gesamte Aufbau von Unterrichtseinheiten, inkl. Arbeitstechnik und Time-Management haben mir besonders gut gefallen. Ich glaube, dass ich daraus auch den grössten Nutzen ziehen kann.

Was hat Ihnen in der Ausbildung gefehlt?

Eine Begleitperson (Dozent) bei der Durchführung der Projektarbeit und mehr Möglichkeiten, Probelektionen abzuhalten. Im weiteren hätte ich mir eine Begleitung/Supervision bei eigenen Unterrichtssequenzen gewünscht.

Wie haben Sie die Gruppe erlebt?

Wir sind als Gruppe des SPV-Lehrgangs «Physiotherapie-FachlehrerIn» von dem Moment an enorm gewachsen, als klar war, wer die Ausbildung der Curriculum-Module als Ganzes absolvieren möchte. Die Gruppe durfte ich dann als sehr positiv erleben. Wir unterstützten uns gegenseitig, waren kritisch, aber immer aufbauend mit unserer Kritik untereinander und gegenüber den Dozenten. Wir verfügten innerhalb der Gruppe über eine gute Zusammenarbeit mit ausgesprochen motivierten KollegInnen.

Sie haben für Ihre Projektarbeit «Neurodevelopmental Treatment Bobath-Baby-Kurs» die Spitzennote 6 erhalten! Was hat Ihnen persönlich das Schreiben der Arbeit gebracht? War es nur ein «Müssen» oder konnten Sie effektiv profitieren – beruflich und persönlich?

Meine Projektarbeit hält zum ersten Mal in schriftlicher Form die Durchführung eines NDT (Bobath Baby Kurs) fest. Hiermit habe ich ein Modell geschaffen, welches mir nützen wird, und welches ich anderen weitergeben kann. Beruflich habe ich nach diesem Modell bereits einen Kurs am Kinderspital Bern durchführen können. Es gibt mir persönliche Befriedigung, dass ich heute mein Fachwissen – durch das im Ausbildungsgang Gelernte – an KollegInnen weitergeben kann. Den Kursinhalt verpacke ich heute mit dem im Lehrgang vermittelten Stoff in meinen Augen besser. Ich bin froh darüber, dass ich hiermit die so wichtige Aufgabe der Lehrtherapeutin in der Frühbehandlung erfüllen kann.

Frau von Steiger, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch und wünschen Ihnen für Ihre berufliche und private Zukunft alles Gute.

Stephanie Furrer, lic. oec. HSG

Persönliches

Anke von Steiger-Langeheine wohnt in Bern. Sie wurde am 16.5.1941 in Hamburg geboren, wo sie auch 1962 ihre Grundausbildung als Physiotherapeutin abschloss. Seit 1963 ist sie in der Schweiz tätig.

Neben weiteren Ausbildungen hat sie folgende Spezialausbildungen absolviert:

- Diverse Assistenzen an Bobath-Grundkursen und an NDT-Babykursen im In- und Ausland
- 1993 und 1995 im Co-Teaching zwei Bobath-Grundkurse «Entwicklungsneurologische Therapie» in Lausanne/Zürich
- Diverse Assistenzen an NDT-Babykursen, die Anke von Steiger heute befähigen, selber solche Kurse geben zu dürfen.
- 1964 Bobath-Kurs am Kinderspital Bern, seither tätig in der Neuropädiatrie in Fribourg und Bern
- Seit der Geburt des ersten Kindes 1967 tätig in freier Praxis in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für cerebrale Bewegungsstörungen am Inselspital Bern
- 1986/87 Ausbildung zur Bobath-Instruktorin

SPV-KURSE

Fort- und Weiterbildungsangebot SPV – Sich bewegen und bewähren!

Das neue Fort- und Weiterbildungsprogramm des SPV ist seit gut zwei Monaten veröffentlicht. Es bietet keine Kurse im Fachbereich Physiotherapie an, deren Organisation und Durchführung grundsätzlich den Sektionen und den Fachgruppen vorbehalten sein soll. Es geht in erster Linie um das Angebot von Inhalten, welche die persönliche Kompetenz der Lernenden verbessern und fördern sollen. In einem sich stark verändernden Umfeld werden nicht zuletzt auch im Gesundheitswesen solche Kompetenzen immer mehr zu einer nicht mehr wegzudenkenden Grundlage, ohne die die Erhaltung einer beruflichen Existenz immer schwieriger werden wird. Gefragt sind heute Menschen, welche sich bewegen und bewähren können; dies nicht nur im rein fachlichen Bereich.

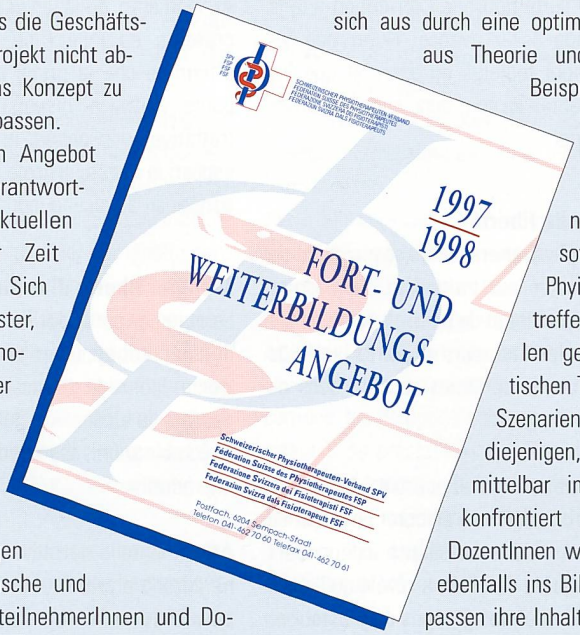
Die Delegiertenversammlung des SPV hat 1992 einem Fort- und Weiterbildungskonzept zugestimmt und die Geschäftsleitung beauftragt, dieses umzusetzen und den Mitgliedern anzubieten. In der Zwischenzeit musste festgestellt werden, dass das Konzept ***qualitativ*** gut ankommt, ***quantitativ*** aber leider nicht den Erwartungen entspricht. Ob dieses Angebot langfristig aufrechterhalten werden kann, musste ernsthaft in Frage gestellt werden. Da die Kursevaluationen erfreulicherweise durchwegs eine hohe Zufriedenheit der TeilnehmerInnen bezüglich Inhalt und Dozenten sowie einen praktischen Nutzenswert zeigten, beschloss die Geschäftsleitung des SPV, das Projekt nicht abzubrechen, sondern das Konzept zu überarbeiten und anzupassen.

Mit dem vorliegenden Angebot haben die Bildungsverantwortlichen des SPV den aktuellen Bedürfnissen unserer Zeit Rechnung getragen. Sich wandelnde Rollenmuster, Berufsbilder und Technologien erfordern immer mehr ein permanentes Dazulernen, welches über das eigentliche Fachwissen hinausgeht. Expertenmeinungen einerseits sowie Wünsche und Anregungen von KursteilnehmerInnen und DozentInnen andererseits wurden weitgehend berücksichtigt. Die Kurse sollen die Grundlage für folgende Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln: Flexibilität, Konfliktfähigkeit, Kommunikation, Zeitmanagement, unternehmerisches Handeln, Arbeitsmethodik, Problemlösungsfähigkeit, Innovation und Kreativität.

In diesem Sinn soll diese Weiterbildung nicht nur kurzfristige Bedürfnisse wie etwa die Anpassung an neue Umfeldbedingungen (z. B. am Arbeitsplatz oder in der Praxis) befriedigen; vielmehr soll damit auch die persönliche Entwicklung beeinflusst und somit die Lernmotivation gesteigert werden.

Die Realität zeigt uns unmissverständlich, dass es heute nicht mehr genügt, ein/e fachlich ausgewiesene/r PhysiotherapeutIn zu sein, sondern es bedarf zusätzlicher Kompetenzen, um sich in einem Umfeld bewegen und positionieren zu können, welches zunehmend komplexer und schwieriger wird.

Ich empfehle deshalb allen Mitgliedern, Kollegen und Kolleginnen, vom Angebot des SPV Gebrauch zu machen und sich für den einen oder anderen Kurs anzumelden. Die Kurse des SPV zeichnen sich aus durch eine optimale Mischung aus Theorie und praktischen Beispielen, welche Sie unmittelbar umsetzen können. Wer kennt, soweit sie die Phyisotherapie betreffen, die aktuellen gesundheitspolitischen Tendenzen und Szenarien besser als diejenigen, welche unmittelbar im SPV damit konfrontiert sind? Unsere DozentInnen werden darüber ebenfalls ins Bild gesetzt und passen ihre Inhalte laufend den neusten Erkenntnissen an.



Nicht zuletzt ist es für einen Berufsverband wie den SPV wichtig und unerlässlich, dass er sich durch seine Mitglieder als lernende Individuen selber als permanent lernende Organisation positioniert. Ich bin der festen Überzeugung, dass alle PhysiotherapeutInnen dadurch an Glaubwürdigkeit gewinnen und ihren Platz im Gesundheitswesen erfolgreich behaupten werden.

Marco Borsotti, Zentralpräsident SPV

Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98 des SPV

Folgende Kurse stehen bis Mitte 1998 auf dem Programm (Details können der Broschüre entnommen werden):

- Administrative und organisatorische Vorbereitung für die Praxiseröffnung (7.4.1997)
- Praxisadministration (29.8.1997)
- Buchhaltung und Steuern (8.10.1997)
- Versicherung / Vorsorge und Arbeitsrecht (5.12.1997)
- Rechtliche und versicherungstechnische Aspekte für Angestellte (3.9.1997)
- Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld (6.–7.3.1997)
- Bessere Teamleistung durch Personalführung (16.–20.6.1997)
- Soziale Beziehungen, Führen, Begleiten für Unterrichtende (14.–16.1.1998)
- Leistungsbeurteilung in der Schule (9.–11.2.1998)
- Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten (8.–10.4.1997)
- Arbeitstechnik (25./26.11.1997)
- Wissenschaftliches Arbeiten (5./6.3.1998)
- Kommunikation im beruflichen Umfeld (21.–23.5.1997)
- Lernpsychologische Grundlagen (18./19.3.1997)
- Curriculum-Konstruktion A (21.–23.4.1997)
- Curriculum-Konstruktion B (25./26.6.1997)
- Curriculum-Konstruktion C (23./24.9.1997)
- Curriculum-Konstruktion D (22.–24.10.1997)
- Fachübergreifende Themen (27./28.4.1998)
- Trends in der Physiotherapie (27.–29.5.1998)

Bestellen Sie mit dem untenstehenden Talon unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98» und investieren Sie jetzt – und zwar in Ihre Zukunft!

Weitere Auskünfte können jederzeit beim Bildungssekretariat (Telefon 041 - 462 70 60) eingeholt werden.

Bestelltalon für die Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot SPV 1997/98»

Bitte in Blockschrift ausfüllen, danke.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Datum/Unterschrift: _____

PT 12/96

Einsenden an:
Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV,
Bildungssekretariat, Postfach, 6204 Sempach-Stadt

Tarifwesen
Tarifs
Tariffe

TARIFWESEN

Totalrevision Physiotherapietarif

Neuer Vertrag nimmt Gestalt an

Einfach, klar, fair

Der Zentralvorstand des SPV hat der SPV-Verhandlungsdelegation klare Leitplanken gesetzt: Der neue Vertrag muss den PhysiotherapeutInnen einen möglichst grossen Freiraum bei ihrer Arbeit gewährleisten. Er muss spätestens per 1.1.1998 in Kraft treten und ist so zu gestalten, dass den PhysiotherapeutInnen auf lange Sicht eine faire Honorierung für qualitativ einwandfreie Arbeit gesichert wird. In einer Umfrage brachten die SPV-Mitglieder weitere wichtige Vertragsinhalte ein (vgl. die entsprechende Artikelserie in der «Physiotherapie»).

Bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe (Ende Oktober 1996) ist ein erster Vorschlag zum neuen Vertragswerk schon recht weit gediehen. Es muss hier betont werden, dass die Verhandlungen noch immer auf Hochtouren laufen; die in diesem Artikel dargestellten Prinzipien können demnach noch etwelche Änderungen erfahren.

Mehr Freiraum

Die meisten PhysiotherapeutInnen beklagen sich, nicht patientengerecht therapieren zu können. Die Diskussionen mit den Versicherern über einzelne Tarifziffern und Kombinationen nähmen zusätzlich viel Zeit in Anspruch und seien unproduktiv.

Die Verhandlungen zum neuen Vertrag laufen derzeit darauf hinaus, einen Tarifentwurf vorzulegen, der auf zeitunabhängigen Sitzungspauschalen basiert. Aufgrund der Feinerhebung wurde deutlich, dass klar voneinander unterscheidbare Leistungsgruppen definiert werden können. Hauptkriterium für die tarifliche Unterscheidung dieser Leistungsgruppen soll die für die einzelnen Leistungen üblicherweise aufgewendete Zeit sein. Im Tarif selber sollen keine Zeitvorgaben erlassen werden. Die PhysiotherapeutInnen können demnach ihre Behandlungsdauer pro Sitzung selber variieren. Entsprechend wird die Entschädigung pro Sitzung ausgerichtet. Die zeitunabhängige Sitzungspauschale hat den

TARIFS

Révision totale du tarif de physiothérapie

La nouvelle Convention prend forme

Simple, claire, juste

La position à adopter par la délégation FSP dans le cadre des négociations avait été clairement stipulée par le Comité central de la FSP: la nouvelle Convention doit accorder un maximum de liberté aux physiothérapeutes dans la conception de leur travail; elle doit entrer en vigueur au plus tard le 1.1.1998 et elle doit être conçue de manière à assurer aux physiothérapeutes une rémunération équitable à long terme pour un travail d'une qualité irréprochable (cf. la série d'articles parue à ce sujet dans la «Physiothérapie»).

Au moment de la mise sous presse du présent numéro de notre revue (fin octobre 1996), un premier projet de cette nouvelle Convention a déjà atteint un stade assez avancé. Notez que les négociations sont toujours en cours et que les principes présentés ici sont donc encore susceptibles de changer.

Une plus grande liberté

La plupart des physiothérapeutes se plaignent de ne pouvoir adapter leur traitement aux besoins spécifiques du patient et de perdre trop de temps à discuter avec les assureurs de points isolés du tarif ou du choix de certaines combinaisons de points.

Dans les négociations qui aboutiront à la nouvelle Convention, on cherche à élaborer un projet de tarif basé sur un forfait par séance indépendant du temps. L'enquête détaillée a révélé qu'il était possible de délimiter des groupes de prestations clairement définis. Le critère principal pour l'échelonnement tarifaire de ces groupes de prestations sera le temps généralement consacré à ces diverses prestations. Mais le tarif lui-même ne contiendra pas de contraintes de temps. Les physiothérapeutes seront donc libres de varier eux-mêmes la durée de traitement par séance en vue des objectifs fixés. Par conséquent, la rémunération se fera par séance. La rémunération forfaitaire par séance indépendamment du temps présente le grand avantage

TARIFFE

Revisione totale del tariffario di fisioterapia

La nuova convenzione prende forma

Semplice, chiara, equa

Il comitato direttivo centrale della FSF ha dato precise indicazioni alla delegazione incaricata di svolgere le trattative per la FSF: la nuova convenzione deve garantire ai fisioterapisti la maggior libertà possibile nello svolgimento del loro lavoro. Dovrà entrare in vigore al più tardi il 1° gennaio 1998 e, a lungo termine, assicurare ai fisioterapisti un compenso equo per un lavoro di qualità ineccepibile. In un'inchiesta i membri della FSF hanno presentato ulteriori argomenti importanti da includere nella nuova convenzione (cfr. in merito la serie di articoli pubblicati nella rivista «Fisioterapia»).

Al momento della chiusura di redazione della presente edizione (fine ottobre 1996) si può affermare che la prima proposta è già a buon punto. Tuttavia bisogna sottolineare che le trattative sono ancora in corso e che i principi esposti in questo articolo potranno quindi essere sottoposti ad alcune modifiche.

Maggior libertà di azione

La maggior parte dei fisioterapisti si lamentano di non poter applicare una terapia adatta al paziente. Inoltre le discussioni con gli assicuratori, causate da alcune voci del tariffario e determinate combinazioni, assorbono troppo tempo e sono improduttive.

Attualmente le trattative per la nuova convenzione mirano a presentare un progetto di tariffario basato su un forfait per una seduta di trattamento, indipendentemente dal tempo che essa richiede. L'inchiesta capillare ha mostrato chiaramente che è possibile definire gruppi di prestazione distinti e separati. Il criterio principale per distinguere questi gruppi deve essere il tempo solitamente impiegato per le singole prestazioni. Il tariffario però non deve contenere indicazioni relative al tempo. In questo modo i fisioterapisti potranno variare loro stessi la durata di ogni seduta di trattamento a seconda degli obiettivi che vogliono raggiungere. Il compenso per ogni se-

grossen Vorteil, dass so ein Grossteil aller Behandlungen fair und unbürokratisch abgewickelt werden kann. Dieser Vorteil ist aber gleichzeitig auch ein Nachteil: Was passiert mit all jenen Behandlungen, die nicht in die entsprechenden Tarifpositionen hineinpassen? Ich denke da an ganz spezielle Behandlungen, die aussergewöhnlich viel Zeit (beispielsweise die Behandlung chronischkranker Kinder) oder eine teure und spezifische Infrastruktur erfordern (z. B. Hippotherapie). Hier muss das Konzept der zeitunabhängigen Sitzungspauschalen mit Zuschlägen (wie etwa ein Zuschlag für die Abgeltung von Pferdebetreuerln und Infrastruktur bei Hippotherapie) ergänzt werden.

Faire Honorierung

Die Bemessung der einzelnen Tarifpositionen basiert vorab auf betriebswirtschaftlichen Berechnungen. In den noch laufenden Verhandlungen versuchen sich die Verhandlungspartner darüber einig zu werden, wieviel es – wirtschaftliche Praxisführung vorausgesetzt – kostet, physiotherapeutische Leistungen zu erbringen. Die Partner müssen übereinkommen, welche und wieviele Leistungen pro Modellinstitut und Jahr erbracht werden können und welche Kosten (Personal-, Sach- und Anlagenutzungskosten) dabei anfallen. Mittels betriebswirtschaftlicher Kriterien sollten faire Honoraransätze für die oben erwähnten Sitzungspauschalen sowie die Zuschläge berechnet werden können.
Das Problem bei diesem Aushandlungsprozess war und ist der Umstand, dass die Vorstellungen darüber, was «wirtschaftliche Betriebsführung» und «fair» zu bedeuten hat, massiv auseinander lagen – jedenfalls zu Beginn der Verhandlungen. In monatelangen Verhandlungen brachten die Vertreter der Versicherer und der Leistungserbringer ihre Argumente ein und wägten sie gegeneinander ab. Beide Seiten versuchten und versuchen noch immer, nicht faule Kompromisse einzugehen, sondern einander zuzuhören und den besseren Argumenten den Vorzug zu geben.

Die betriebswirtschaftliche Diskussion wird durch die politische Dimension des Themas überlagert. Darauf haben die Tarifverhandlungen keinerlei Einfluss: Im aktuellen gesundheitspolitischen Umfeld herrscht ein sehr rauher Wind. Die Diskussionen um die jüngsten Erhöhungen der Krankenkassenprämien sind nur ein Beispiel. Wir verstehen die Versicherer in ihrem Kampf gegen weitere Kostensteigerungen im Gesundheitswesen. Auch der SPV und seine Mitglieder müssen einen Beitrag leisten, die Kosten einzudämmen. Die Lösung kann aber nicht darin liegen, notwendige und qualitativ einwandfreie Leistungen nicht fair abzugelten.

d'assurer dans la majorité des cas un déroulement juste du traitement, sans trop de complications administratives. Reste néanmoins un problème: Que faire de tous les traitements qui ne cadrent pas avec les positions tarifaires disponibles? Je pense notamment aux traitements qui demandent plus que le temps ordinaire (par exemple le traitement d'enfants atteints d'une maladie chronique) ou qui exigent une infrastructure spécifique très coûteuse (p. ex. l'hippothérapie). Dans ces cas, le concept du forfait par séance non lié au temps doit être complété par des suppléments (par exemple un supplément pour payer la personne qui s'occupe des chevaux, ainsi que l'infrastructure dans le cas de l'hippothérapie).

Une rémunération équitable

Ce sont surtout des critères de gestion économique qui ont servi à établir le montant des diverses positions tarifaires. Les négociations en cours doivent avant tout permettre aux parties signataires de s'entendre sur ce que coûtent les diverses prestations de physiothérapie dans l'hypothèse d'une gestion économique d'un cabinet. Les négociateurs doivent établir la nature et le nombre de prestations qu'un institut type est capable de fournir en une année et les coûts (frais de personnel, de matériel et d'utilisation de l'équipement) qu'engendrent ces activités. En se basant sur des critères de gestion économique, il devrait être possible de calculer des taux de rémunération équitables pour les forfaits par séance susmentionnés, ainsi que les suppléments.
Mais qu'est-ce qu'une «gestion économique» et que faut-il entendre par «rémunération équitable»? C'est là que le bât blesse. A l'ouverture des négociations, un abîme séparait les négociateurs à ce sujet et les divergences de vues sont encore considérables. Au cours de longs mois de négociations, les délégués des assureurs et des fournisseurs de prestations ont formulé et soupesé leurs arguments respectifs. Dans les deux camps, on s'est efforcé et on s'efforce toujours d'éviter les compromis sans lendemain, de s'écouter et de convaincre par des arguments plus valables.

La dimension politique du thème imprime son sceau au débat économique. Les négociations tarifaires ne changeront rien au fait que le temps est à la tempête en matière de politique de la santé. Les réactions houleuses suscitées pas les plus récentes augmentations des primes des caisses-maladie n'en sont qu'un exemple. Nous comprenons la révolte des assurés face à une nouvelle augmentation des coûts de la santé. La FSP et ses membres doivent aussi contribuer à

duta sarà calcolato di conseguenza. Questo tipo di forfait ha il grande vantaggio che permette di svolgere la maggior parte dei trattamenti in modo equo e non burocratico. Tuttavia questo vantaggio è allo stesso tempo uno svantaggio: cosa fare con i trattamenti che non corrispondono alla relative voci del tariffario? Mi riferisco in particolare a trattamenti particolari che richiedono molto tempo come ad esempio il trattamento di bambini affetti da malattie croniche oppure che richiedono un'infrastruttura costosa e specifica come l'ippoterapia. In questi casi il concetto di forfait per seduta di trattamento indipendentemente dal tempo necessario per essa deve essere completato con supplementi (ad esempio nel caso dell'ippoterapia si deve prevedere un supplemento per il pagamento di chi si cura del cavallo e per l'infrastruttura).

Compenso equo

Il calcolo delle singole voci del tariffario è basato anzitutto su calcoli di economia aziendale. Nelle trattative ancora in corso le parti cercano di mettersi d'accordo su quanto costa fornire prestazioni fisioterapiche, sempreché lo studio sia condotto in modo economico. Sull'esempio di un istituto modello le parti devono convenire su quali e quante prestazioni possono essere fornite ogni anno e su quali costi (costi del personale, spese per il materiale e spese per l'uso degli impianti) esse generano. Usando criteri di economia aziendale si potrebbero calcolare onorari equi sia per i forfait succitati che per i supplementi. In queste trattative il problema era ed è tuttora costituito dal fatto che la concezione di «conduzione economica dell'impresa» e di «equo» delle parti erano diametralmente opposte – per lo meno all'inizio delle trattative. Nel corso dei negoziati, durati mesi e mesi, i rappresentanti degli assicuratori e dei fornitori di prestazioni hanno presentato i loro argomenti e li hanno confrontati fra loro. Ambedue le parti hanno cercato e cercano tuttora di non scendere a compromessi fasulli ma di ascoltare i diversi argomenti e di dare la preferenza a quelli migliori.

La discussione sull'aspetto di economia aziendale viene offuscata dalla dimensione politica del tema, che i negoziati tariffali non possono influenzare. Non spira buon vento nell'attuale situazione politica sanitaria. Prova ne sono le discussioni suscitate dal recente aumento dei premi delle casse malati. E'comprensibile che gli assicuratori si battano contro ulteriori aumenti dei costi della salute. Anche la FSF e i suoi membri devono contribuire a contenere i costi. Ma la soluzione non può consistere nel non compensare in modo equo prestazioni necessarie e di qualità impeccabile.

Bürokratie abbauen – Durchlaufzeiten verkürzen

Durch Arbeitsunfälle und Administration erwachsen dem Gesundheitswesen erhebliche Kosten. Bei der Ausarbeitung des totalrevidierten Physiotherapietarifes versuchen die Tarifpartner, die Tarife so zu gestalten, dass der bürokratische Aufwand auf beiden Seiten minimiert werden kann. So ist beispielsweise auch ein gesamtschweizerisch einheitliches Abrechnungssystem vorgesehen. Damit die Behandlungsziele möglichst schnell erreicht werden, schlägt der SPV vor, mittelfristig ein Qualitätsmanagementsystem einzuführen. Kurzfristig sollen schnelle Durchlaufzeiten erreicht werden, indem PatientInnen, PhysiotherapeutInnen, ÄrztInnen und Kostenträger effizienter und besser zusammenarbeiten.

Einführung spätestens am 1.1.1998

Der totalrevidierte Tarifvertrag muss gesamtschweizerisch spätestens am 1.1.1998 in Kraft gesetzt werden. Voraussichtlich anfangs 1997 wird ein Tarifvorschlag vorliegen, der den SPV-Mitgliedern im Detail vorgestellt werden kann. Dieser Vorschlag muss dann allerdings noch mehrere Hürden nehmen, bis er für die gesamte Schweiz Gültigkeit erhält: Prüfung des Vertrags durch den Preisüberwacher sowie Genehmigung durch die Entscheidungsinstanzen der Vertragspartner (z. B. durch den SPV-Zentralvorstand).

Sobald konkrete Resultate vorliegen, wird die SPV-Tarifkommission die Geschäftsleitung und den Zentralvorstand unverzüglich ins Bild setzen, damit die Mitglieder der einzelnen Sektionen orientiert werden können. Parallel dazu finden in verschiedenen Sektionen Veranstaltungen statt, die über neue Entwicklungen informieren.

Ein Dankeschön der Tarifkommission

Die Tarifkommission setzt alles daran, dass möglichst viele Personen ihre Meinung zu Tariffragen einbringen und so auch den neuen Tarif mitgestalten können. Über 1000 SPV-Mitglieder haben diese Chance genutzt und damit der Tarifkommission viele wertvolle Argumente und Hinweise für die Tarifverhandlungen übermittelt. Dafür danke ich im Namen der Tarifkommission herzlich.

André Haffner, lic. oec. HSG

endiguer ces coûts. Mais ce n'est pas en refusant de rémunérer équitablement des prestations nécessaires et d'une qualité irréprochable que l'on résoudra le problème.

Réduire la bureaucratie – raccourcir les temps de transit

Les pannes de travail et l'administration représentent un facteur de coûts considérable dans la santé. Une préoccupation majeure des partenaires tarifaires consiste à élaborer dans le cadre de cette révision totale un tarif de physiothérapie qui réduit la paperasserie au minimum de part et d'autre. Dans cette optique, il est prévu d'instaurer un système de décompte uniformisé sur le plan national. Afin que les traitements aboutissent le plus rapidement possible, la FSP suggère l'introduction à moyen terme d'un système de management de qualité. Dans l'immédiat, on cherchera à accélérer les temps de transit grâce à une collaboration plus efficace entre les patients, les physiothérapeutes, les médecins et les assureurs.

Introduction au plus tard le 1.1.1998

La Convention tarifaire entièrement révisée devra entrer en vigueur sur tout le territoire national au plus tard le 1.1.1998. Une ébauche de tarif sera probablement prête au début de l'année 1997 et pourra être présentée en détail aux membres de la FSP. Mais avant d'être officiellement consacré, ce projet devra franchir plusieurs obstacles: d'abord il sera vérifié par Monsieur Prix, ensuite les diverses instances de décision des parties signataires (notamment le Comité central de la FSP) devront donner leur bénédiction.

Dès que l'on sera parvenu à un résultat concret, la commission tarifaire de la FSP en avisera immédiatement le Comité directeur et le Comité central, afin que les membres dans les sections puissent être informés. Parallèlement, des manifestations seront organisées dans diverses sections pour faire le point de la situation.

La commission tarifaire dit merci

La commission tarifaire fait de son mieux pour écouter un aussi grand nombre d'opinions que possible au sujet des problèmes tarifaires et en tenir compte lors de la conception du nouveau tarif. Plus de mille membres de la FSP ont profité de la possibilité de s'exprimer, fournissant ainsi à la commission tarifaire de nombreux arguments précieux. Au nom de la commission tarifaire, je remercie très sincèrement tous ceux qui ont apporté un élément au dialogue.

André Haffner, lic. ès sc. écon. USG

Ridurre la burocrazia – abbreviare i cicli

Gli incidenti sul lavoro e l'amministrazione causano spese non indifferenti al settore della sanità. Nel corso della revisione completa del tariffario le parti cercano di formare le tariffe in modo tale da poter ridurre a un minimo le spese buracratiche sia da una parte che dal'altra. Si prevede per esempio un sistema di fatturazione unitario a livello svizzero. Per poter raggiungere gli obiettivi del trattamento nel più breve tempo possibile la FSF propone di introdurre, a media scadenza, un sistema di management della qualità. A breve scadenza invece si prevede di raggiungere cicli veloci rendendo la collaborazione tra pazienti, fisioterapisti, medici e debitori dei costi migliore e più efficiente.

Introduzione entro il 1.1.1998

La convenzione tariffaria completamente riveduta dovrà entrare in vigore in tutta la Svizzera il 1.1.1998 al più tardi. Probabilmente all'inizio del 1997 si avrà una proposta di tariffario che potrà essere presentata ai membri della FSF in modo paraticolareggiato. Tuttavia, prima di essere valida in tutta la Svizzera, questa proposta dovrà superare diversi ostacoli: la convenzione dovrà essere esaminata da Mr. Prezzi e approvata dalle istanze dotate di potere decisionale delle parti alla convenzione (p.es. da parte del comitato direttivo centrale della FSF).

Non appena sarà in possesso di risultati concreti, la Commissione tariffaria della FSF informerà tempestivamente il comitato esecutivo e il comitato direttivo centrale affinché i membri delle singole sezioni possano essere messi al corrente. Parallelamente si organizzeranno manifestazioni in diverse sezioni per informare sui nuovi sviluppi.

Un cordiale ringraziamento alla Comissione tariffaria

La Commissione tariffaria fa di tutto affinché il maggior numero possibile di persone possa esprimere la propria opinione in merito a questioni tariffarie e contribuire così a formare il nuovo tariffario. Oltre 1000 membri della FSF hanno colto questa occasione e hanno fornito alla commissione tariffaria molti argomenti e indicazioni preziosi da utilizzare nel corso delle trattative. A nome della Commissione tariffaria rivolgo loro un cordiale ringraziamento.

André Haffner, lic. oec. HSG

Berufspolitik
Politique professionnelle
Politica professionale

AKTUELL

Die Registrierung der PhysiotherapeutInnen – ergänzende Bestimmungen

Das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) regelt, fördert und überwacht im Auftrag der Schweizerischen Sanitätsdirektorenkonferenz (SDK) gesamtschweizerisch die Ausbildung von PhysiotherapeutInnen. Dazu hat es am 1.1.1991 Richtlinien für die Ausbildung der Physiotherapeuten an SRK-anerkannten Ausbildungsstätten in Kraft gesetzt. Schulen, welche gemäss diesen Richtlinien unterrichten, werden vom SRK anerkannt und ihre Diplome registriert. Sinngemäss überprüft das SRK ebenfalls im Auftrag der Kantone die Qualität ausländischer Ausbildungen. Dies geschieht im Rahmen des Registrierungsreglementes, welches seit dem 1.1.1992 in Kraft getreten ist. Die Registrierung ist auch Voraussetzung für die Leistungsvergütung durch die Kostenträger. Seit dem Erlass der Richtlinien und des Registrierungsreglementes sind Änderungen eingetreten, welche ergänzender Bestimmungen bedürfen. Im Folgenden werden die entsprechenden Neuerungen erläutert und aufgezeigt.

Die Neuerungen seit dem 1.1.1996

- Seit dem 1.1.1996 gibt es keine bundesrechtlichen Vorschriften mehr, durch welche die Mindestdauer der Ausbildung zum Physiotherapeuten festgelegt wird, da die diesbezügliche Verordnung VI zum KUVG vom 11.3.1966 (VO VI) aufgehoben worden ist. Die Beurteilung und das Verfahren bei der Anerkennung ausländischer Ausbildungen richtet sich nunmehr ausschliesslich nach den Richtlinien und dem Registrierungsreglement des SRK.
- PhysiotherapeutInnen, deren zweijährige Ausbildung von früheren Instanzen überprüft und von diesen mit der schweizerischen Ausbildung als nicht ganz gleichwertig beurteilt worden sind, verfügen heute in der Regel über vermehrte Weiterbildung und praktische Erfahrung, als dies zum Zeitpunkt des entsprechenden Entscheides der Fall war.

ACTUEL

L'enregistrement des physiothérapeutes – dispositions complémentaires

La Croix-Rouge suisse (CRS) est chargée par la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sanitaires (CDAS) de réglementer, de promouvoir et de contrôler la formation des physiothérapeutes dans toute la Suisse. A partir du 1.1.1991, la CRS a donc fait entrer en vigueur, dans tous les établissements de formation qu'elle reconnaît, des directives sur la formation des physiothérapeutes. Les écoles enseignant selon ces directives sont reconnues par la CRS, laquelle enregistre leurs diplômes. Par analogie, la CRS vérifie également la qualité des formations étrangères pour le compte des cantons. Ce contrôle s'effectue dans le cadre du règlement d'enregistrement, en application depuis le 1.1.1992.
L'enregistrement constitue aussi la condition préalable à la prise en charge des prestations par les organes de support des coûts.

Les nouveautés depuis le 1.1.1996

- Depuis le 1.1.1996, il n'existe plus de prescriptions de droit fédéral déterminant la durée minimale de la formation de physiothérapeute. L'ordonnance VI de la LAMA du 11.3.1966 (O VI) s'y rapportant a été abrogée. L'appréciation et la procédure concernant la reconnaissance des formations étrangères se réfèrent désormais uniquement aux directives et au règlement d'enregistrement de la CRS.
- Les physiothérapeutes dont la formation de deux ans a été contrôlée par les instances d'autrefois et jugée comme n'étant pas tout à fait équivalente à la formation suisse, ont en général acquis une plus grande expérience et suivi une formation postgraduée depuis l'époque où la décision fut prise.
- La formation de physiothérapeute dure maintenant, dans tout l'espace européen entre 3 et 4 ans.

ATTUALE

Registrazione dei fisioterapisti – disposizioni complementari

La Croce Rossa Svizzera (CRS) – su incarico della Conferenza svizzera dei direttori della sanità (CDS) – disciplina, promuove e sorveglia la formazione dei fisioterapisti a livello nazionale. A questo scopo ha emanato in data 1.1.1991 le direttive per la formazione dei fisioterapisti in istituti di formazione riconosciuti dalla CRS. Le scuole che impartiscono un insegnamento conforme a queste direttive vengono riconosciute dalla CRS e i loro diplomi vengono registrati. Analogamente la CRS, su incarico dei cantoni, controlla anche la qualità delle formazioni estere. Ciò avviene nell'ambito del regolamento di registrazione che è in vigore dal 1.1.1992.
La registrazione è anche la premessa per il rimborso delle prestazioni da parte degli enti finanziatori.
Dall'entrata in vigore delle direttive e del regolamento sulla registrazione sono subentrati dei cambiamenti che richiedono disposizioni complementari. Qui di seguito sono illustrate e spiegate le relative innovazioni.

Innovazioni dal 1.1.1996

- Dal 1.1.1996 non vi è più nessuna prescrizione federale che disciplini la durata minima della formazione dei fisioterapisti. La relativa Ordinanza VI della LAMI del 11.3.1966 (OR VI) è stata in effetti abrogata. La valutazione e la procedura di riconoscimento delle formazioni estere si basano ora esclusivamente sulle direttive e sul regolamento di registrazione della CRS.
- I fisioterapisti, la cui formazione biennale è stata verificata da istanze precedenti e che all'epoca fu giudicata non equipollente alla formazione svizzera, in generale, godono oggi di una maggiore esperienza pratica e hanno potuto seguire corsi di perfezionamento. Questo significa che possiedono, oggi, conoscenze molto più ampie nei diversi campi della fisioterapia, per rapporto al momento in cui la decisione fu presa.

- Die Ausbildung für PhysiotherapeutInnen dauert jetzt im EU-Raum überall 3 bis 4 Jahre.
- Am 18.6.1992 hat der EG-Ministerrat eine Richtlinie für eine zweite allgemeine Regelung zur Anerkennung beruflicher Befähigungsnachweise verabschiedet (92/51/EWG). Diese Regelung ist als Ergänzung zur ersten allgemeinen Regelung (89/48/EWG) zu verstehen. Die Richtlinien basieren beide auf dem Vertrauensprinzip: Das Fehlen eines bestimmten nationalen Diploms soll nicht mehr dazu führen, dass jemand seinen Beruf in den EU-Staaten deswegen nicht ausüben darf.

- Le 18.6.1992, le Conseil des ministres de la CE a adopté une directive portant sur une deuxième réglementation générale visant à reconnaître les certificats (92/51/CEE). Ce règlement est à interpréter comme complément de la première réglementation générale (89/48/CEE). Les directives reposent toutes deux sur le principe de la confiance réciproque: l'absence d'un certain diplôme national ne doit plus conduire à ce qu'une personne ne puisse pas exercer sa profession dans les pays de la CE.

- In tutti i Paesi dell'EU oggigiorno la formazione dei fisioterapisti dura dai 3 ai 4 anni.
- Il 18.6.1992 il Consiglio dei Ministri della CEE ha emanato una direttiva relativa al secondo sistema generale di riconoscimento dei certificati di capacità professionale (92/51/CEE). Questo sistema è inteso come complemento al primo sistema generale (89/48/CEE). Le due direttive si basano sul principio della fiducia: la mancanza di un determinato diploma nazionale non deve significare necessariamente che una persona non può più esercitare la sua professione negli stati dell'UE.

Aufgrund dieser Sachverhalte stellen sich u.a. folgende Fragen:

1. Unter welchen Bedingungen können PhysiotherapeutInnen mit einer dreijährigen Ausbildung registriert werden?

Diese sollen registriert werden, wenn sie sich über ein Jahr Berufspraxis ausweisen können. Diese Regelung gilt auch für AbsolventInnen einer schweizerischen dreijährigen Ausbildung.

2. Wie sind AbsolventInnen einer zweijährigen Ausbildung, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten, hinsichtlich einer Registrierung zu beurteilen, wenn sie seit einem früheren Entscheid über vermehrte Fort- und Weiterbildung und praktische Berufserfahrung in einem breiten Spektrum verfügen?

Diese Personen haben mehrheitlich in den Jahren 1960 bis 1974 ihre Ausbildung als staatl. diplomierte/r PhysiotherapeutIn in Ländern absolviert, welche damals nur eine zweijährige Ausbildung kannten. Es handelt sich dabei –

Sur la base de ces faits, il se pose entre autres les questions suivantes:

1. A quelles conditions les physiothérapeutes ayant reçu une formation de trois ans peuvent-ils être enregistrés?

Ces derniers doivent être enregistrés s'ils peuvent attester une pratique professionnelle d'un an. Cette réglementation s'applique aussi aux diplômés avec une formation suisse de trois ans.

2. Comment doit-on juger les connaissances et capacités des diplômés avec une formation de deux ans, en vue d'un enregistrement, quand ils ont suivi, depuis une décision antérieure, une formation postgraduée et acquis une expérience professionnelle dans divers domaines de la physiothérapie?

Ces personnes ont, pour la plupart, obtenu le diplôme d'Etat de physiothérapeute entre 1960 et 1974 dans les pays qui ne connaissaient qu'une formation de deux ans. Dans l'état actuel des connaissances, il s'agit des pays suivants:

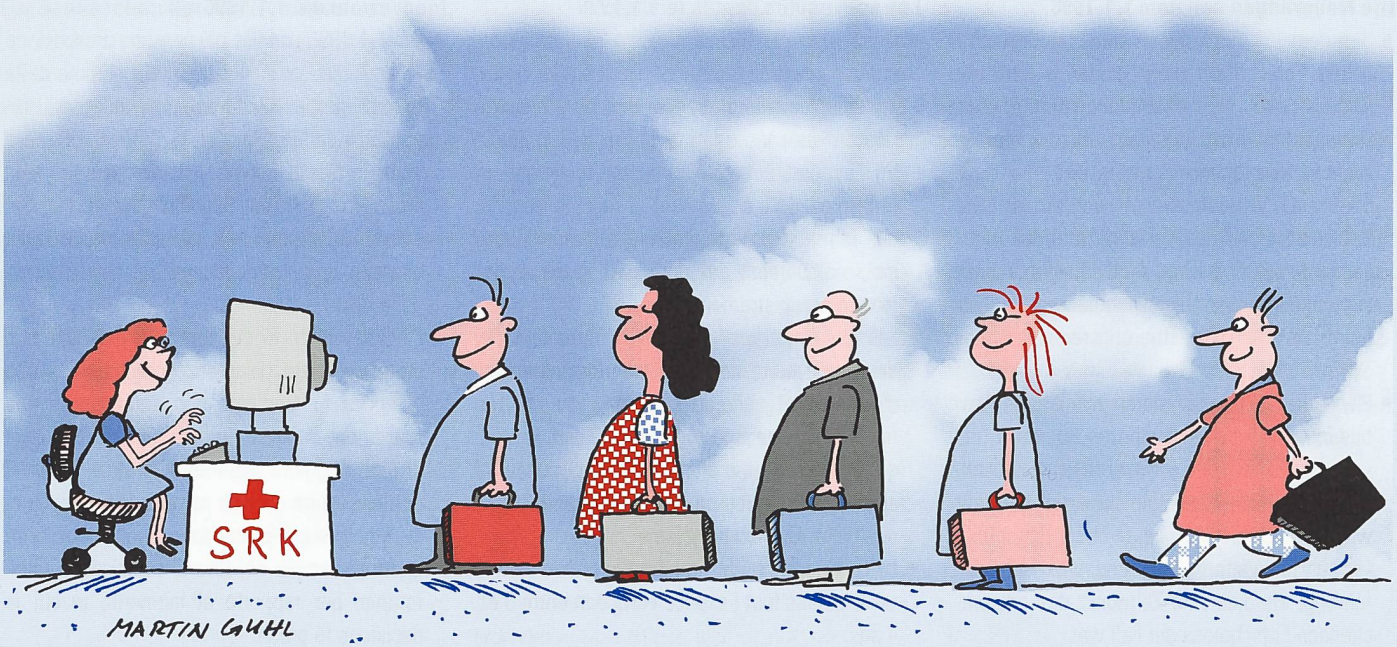
In base a questi fatti si pongono tra l'altro i seguenti quesiti:

1. A quali condizioni possono essere registrati i fisioterapisti con una formazione triennale?

Questi fisioterapisti devono essere registrati se sono in grado di dimostrare un'esperienza professionale di almeno un anno. Questa regola vale anche per chi ha seguito una formazione triennale svizzera.

2. Come giudicare, ai fini della registrazione, le conoscenze e le capacità di persone che dispongono di una formazione biennale ma che, rispetto a una decisione precedente, hanno seguito corsi di aggiornamento e perfezionamento e acquisito una maggiore esperienza pratica in un'ampia gamma di trattamenti fisioterapici?

La maggior parte di queste persone ha acquisito la formazione di fisioterapista con diploma statale tra il 1960 e il 1974, in paesi che allora conoscevano solo una formazione biennale. I casi finora a noi noti riguardano i seguenti paesi:



soweit im Moment bekannt – um Finnland, Schweden, Frankreich, Italien, Rumänien, Polen, Tschechoslowakei und Österreich. All diese Personen waren zum Zeitpunkt, als die Richtlinien in Kraft gesetzt worden sind, bereits zwischen 11 und 27 Jahren in der Schweiz als PhysiotherapeutIn tätig und wurden durch all die Jahre an ihren Stellen bezahlt. Einige davon haben eine Erklärung des jeweiligen Kantons, dass sie Anspruch auf die gleiche Besoldung wie PhysiotherapeutInnen mit einer schweizerischen Ausbildung haben.
Etliche dieser PhysiotherapeutInnen haben im Verlauf ihrer Berufspraxis versucht, an schweizerischen Physiotherapieschulen ihr fehlendes Ausbildungsjahr nachzuholen; allerdings ohne Erfolg: sie wurden abgewiesen.
Da diese Personen – aus welchen Gründen auch immer – die Stelle wechseln, auf Arbeitssuche sind oder nach einem Unterbruch wieder in ihren Beruf einsteigen möchten, ist die Registrierung durch das SRK für sie im wahrsten Sinne des Wortes von existenzieller Bedeutung.

Finlande, Suède, France, Italie, Roumanie, Pologne, Tchécoslovaquie et Autriche. A l'époque de la mise en application des directives, toutes ces personnes exerçaient déjà entre 11 à 27 ans en Suisse comme physiothérapeutes, et ont été rémunérées à leur place de travail pendant toute cette période. Quelques-unes ont une déclaration de leur canton selon laquelle elles ont le droit de bénéficier de la même rétribution que les physiothérapeutes ayant reçu une formation suisse.
Plusieurs de ces physiothérapeutes ont, durant leur exercice de la profession, essayé de rattraper l'année de formation manquante à des écoles de physiothérapie suisses, mais sans succès: ils ont été refusés.
Dans la mesure où ces personnes, quelles que soient leurs raisons, changent de poste, cherchent du travail ou, après une interruption, souhaitent retourner à la vie professionnelle, un enregistrement par la CRS est pour eux une question existentielle, dans toute l'acception du terme.

Finlandia, Svezia, Francia, Italia, Romania, Polonia, Cecoslovacchia ed Austria. Al momento dell'entrata in vigore delle direttive, tutte queste persone lavoravano come fisioterapisti in Svizzera già da 11 a 27 anni e avevano percepito uno stipendio durante tutto questo periodo. Alcune di loro possono dimostrare, in base a una dichiarazione del relativo Cantone, di aver diritto alla stessa retribuzione di fisioterapisti con formazione svizzera.
Nel corso della loro attività professionale molti di questi fisioterapisti hanno cercato di recuperare l'anno mancante frequentando una scuola svizzera di fisioterapia, ma inutilmente: non sono stati ammessi.
Poiché queste persone, per svariati motivi, desiderano cambiare posto di lavoro, cercare lavoro o riprendere l'attività dopo un periodo di interruzione, per loro la registrazione da parte della CRS assume un'importanza vitale, nel vero senso della parola.

Lösungsprozess / Beschluss Zentralvorstand SPV

Kostenträger (KSK, MTK, MV, IV), SRK, SDK und SPV haben versucht, nach den Prinzipien der Verhältnismässigkeit und der Vernunft eine praktikable Lösung zu erarbeiten. Das Resultat der Verhandlungen konnte dem Zentralvorstand des SPV an seiner Sitzung vom 13./14.6.1996 vorgelegt werden und ist von diesem genehmigt worden. Die anderen Parteien haben ebenfalls zugestimmt, so dass die Bestimmungen am 1.9.1996 vom SRK in Kraft gesetzt werden konnten.

Proposition d'arrangement / Décision du Comité central FSP

Les organes de support des coûts (CAMS, CTM, AM, AI), CRS, CDAS et FSP ont essayé, selon les principes de la proportionnalité et de la raison, d'élaborer une solution réalisable. Le résultat des négociations a été présenté au Comité central de la FSP, lors de sa réunion des 13 et 14 juin 1996, qui l'a approuvé. Les autres parties ont également accepté, de sorte que la CRS a pu faire entrer en vigueur les dispositions le 1.9.1996.

Ricerca di una soluzione / decisioni del Comitato centrale FFS

Gli enti finanziatori (CAMS, CTM, AM, AI), la CRS, la CDS e la FFS hanno cercato di elaborare una soluzione praticabile secondo i principi della congruità e della ragionevolezza. I risultato delle trattative è stato presentato al comitato centrale della FFS che lo ha approvato nella sua seduta del 13/14.6.1996. Anche le altre parti hanno espresso il loro consenso, per cui la CRS ha potuto emanare le disposizioni in data 1.9.1996.

Die ergänzenden Bestimmungen zum Reglement über die Registrierung von InhaberInnen von Berufsausweisen in Physiotherapie vom 11.12.1991

Gestützt auf Ziffer 31 des Reglementes über die Registrierung von InhaberInnen von Berufsausweisen in Physiotherapie vom 11.12.1991 erlässt der Chef Berufsbildung zur Anwendung des Registrierungsreglementes folgende ergänzende Bestimmungen:

1. PhysiotherapeutInnen mit einer dreijährigen Ausbildung

PhysiotherapeutInnen, die über eine dreijährige ausländische Ausbildung in Physiotherapie verfügen, die inhaltlich mit der schweizerischen

Dispositions complémentaires du règlement relatif à l'enregistrement des titulaires de certificats en physiothérapie du 11.12.1991

Conformément au chiffre 31 du règlement sur l'enregistrement des titulaires de certificats en physiothérapie du 11.12.1991, le chef de la formation professionnelle promulgue en vue de l'application du règlement d'enregistrement les dispositions complémentaires suivantes:

1. Physiothérapeutes ayant reçu une formation de trois ans

Seront enregistrés les physiothérapeutes qui ont suivi une formation étrangère en physiothérapie de trois ans, comparable dans son contenu à la

Le disposizioni complementari al regolamento relativo alla registrazione dei titolari di certificati professionali in fisioterapia del 11.12.1991

In base al punto 31 del regolamento sulla registrazione di titolari di certificati professionali in fisioterapia del 11.12.1991, il responsabile della formazione professionale emana le seguenti disposizioni complementari relative all'applicazione del regolamento sulla registrazione:

1. Fisioterapisti che hanno ricevuto una formazione triennale

Vengono registrati i fisioterapisti che hanno seguito una formazione triennale all'estero, i cui contenuti sono corrispondenti alla formazione

vergleichbar ist, werden registriert sofern sie sich darüber ausweisen können, dass sie ihren Beruf als PhysiotherapeutInnen vor der Registrierung während eines Jahres in Vollzeit, wovon sechs Monate in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein, mit genügender Qualifikation ausgeübt und so den Nachweis einer gleichwertigen Ausbildung erbracht haben.

formation suisse. Toutefois ils doivent attester avoir exercé, avec une qualification suffisante, la profession de physiothérapeute, pendant une année à temps complet avant l'enregistrement, dont six mois en Suisse ou dans la Principauté du Liechtenstein. La preuve d'une formation équivalente est ainsi apportée.

svizzera. Tuttavia, per ottenere la registrazione, devono poter dimostrare di aver precedentemente esercitato la professione di fisioterapista a tempo pieno, per almeno un anno, di cui sei mesi in Svizzera o nel Pricipato Liechtenstein, dimostrando equipollenza di formazione e ottenendo qualificazione sufficiente.

2. PhysiotherapeutInnen, die vor bzw. seit dem 1.1.1991 in der Schweiz aufgrund ihrer zweijährigen ausländischen Ausbildung berufstätig sind

PhysiotherapeutInnen, die bereits vor bzw. seit dem Inkrafttreten der Ausbildungsbestimmungen und Richtlinien des SRK für die Ausbildung von PhysiotherapeutInnen an SRK anerkannten Ausbildungsstätten ihren Beruf in der Schweiz ausgeübt haben, sollen auf Antrag in einem vereinfachten Verfahren registriert werden, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind.

- Der Berufsausweis in Physiotherapie ist vom Staat, in dem er ausgestellt worden ist, anerkannt (Ziffer 4 Registrierungsreglement).
- Die Ausbildung dauerte mindestens zwei Jahre.
- Die Ausbildung ist inhaltlich mit der schweizerischen Ausbildung vergleichbar (Ziffer 5 Registrierungsreglement).
- Die Gesuchstellerin bzw. der Gesuchsteller hat den Nachweis erbracht, dass sie bzw. er bestehende Lücken in der Ausbildung durch Aneignung zusätzlicher Kenntnisse durch Weiterbildung bzw. ausreichende Berufspraxis geschlossen hat.
- Die Gesuchstellerin bzw. der Gesuchsteller hat den Nachweis erbracht, dass sie bzw. er in einem breiten Spektrum der Physiotherapie bis zum Zeitpunkt der Registrierung während mindestens vier Jahren mit genügender Qualifikation berufstätig gewesen ist.
- Die Berufspraxis ist in einem Spital, einer Klinik, bei einer diplomierten Physiotherapeutin oder einem diplomierten Physiotherapeuten oder in einer Arztpraxis erworben worden.
- Die Gesuchstellerin bzw. der Gesuchsteller ist zum Zeitpunkt der Einreichung des Registrierungsgesuches mindestens bereits sechs Monate in der Schweiz berufstätig.

2. Physiothérapeutes qui exercent en Suisse, avant/depuis le 1.1.1991, en raison de leur formation étrangère de deux ans

Les physiothérapeutes, qui ont exercé leur profession en Suisse, avant ou depuis la mise en application des dispositions organisant la formation et des directives de la CRS pour la formation des physiothérapeutes dans des établissements de formation reconnus par la CRS, doivent, sur demande, être soumis à une procédure d'enregistrement simplifiée si les conditions suivantes sont remplies:

- Le certificat en physiothérapie est reconnu par l'Etat où il a été délivré (chiffre 4 du règlement sur l'enregistrement).
- La formation a duré au moins deux ans.
- La formation est comparable dans son contenu à la formation suisse (chiffre 5 du règlement sur l'enregistrement).
- Le requérant a prouvé qu'il a remédié aux lacunes dans sa formation en acquérant les connaissances supplémentaires par une formation postgraduée ou une pratique professionnelle suffisante.
- Le requérant a prouvé qu'il a exercé, avec une qualification suffisante et pendant au moins 4 ans, dans divers domaines de la physiothérapie jusqu'au moment de l'enregistrement.
- La pratique professionnelle a été acquise dans un hôpital, une clinique, auprès d'un physiothérapeute diplômé ou dans un cabinet médical.
- Le requérant exerce en Suisse, depuis au moins six mois, au moment de la demande d'enregistrement.

2. I fisioterapisti che dispongono di una formazione biennale all'estero e che esercitano la loro professione in Svizzera dal 1.1.1991 o da una data anteriore

I fisioterapisti che esercitano la professione in Svizzera al più tardi dall'entrata in vigore delle disposizioni sulla formazione e delle direttive della CRS per la formazione dei fisioterapisti negli istituti di formazione riconosciuti dalla CRS possono richiedere la registrazione secondo una procedura semplificata, se soddisfano le seguenti condizioni:

- Il certificato professionale in fisioterapia è riconosciuto dalla stato in cui è stato rilasciato (punto 4 del regolamento sulla registrazione).
- La formazione è durata almeno due anni.
- La formazione è paragonabile come contenuto alla formazione svizzera (punto 5 del regolamento sulla registrazione).
- Il richiedente dimostra di aver colmato le lacune esistenti nella formazione acquisendo ulteriori conoscenze attraverso corsi di formazione o una sufficiente pratica professionale.
- Il richiedente dimostra di aver lavorato con le sufficienti qualifiche e in un'ampia gamma di trattamenti fisioterapici per almeno quattro anni prima della registrazione.
- L'esperienza professionale è stata acquisita in un ospedale, una clinica, presso un fisioterapista diplomato o in uno studio medico.
- La o il richiedente, al momento di inoltrare domanda di registrazione, devono essere professionalmente attivi in Svizzera da almeno sei mesi.

Inkrafttreten und Anwendung

Die ergänzenden Bestimmungen treten ab sofort (1. September 1996) in Kraft; da sie auf eine Vereinfachung des Verfahrens abzielen, finden sie auch auf die bereits hängigen Gesuche Anwendung.

Entrée en vigueur et application

Les dispositions complémentaires entrent immédiatement en vigueur (1er septembre 1996); comme elles visent à simplifier la procédure, elles s'appliquent également aux demandes pendantes.

Entrata in vigore e applicazione

Le disposizioni complementari entrano in vigore a decorrenza immediata (1° settembre 1996) e, visto che mirano a una semplificazione della procedura, si applicano anche alle domande pendenti.

Befristung

Diese Regelung ist befristet; Registrierungsgesuche gemäss diesem Verfahren können bis zum 31.12.1997 eingereicht werden.

Registrierungsgesuche, welche nach dem 31.12.1997 eingereicht werden, richten sich nach dem ordentlichen Verfahren.

Grundlagen:

- Vereinbarung zwischen den Kantonen und dem Schweizerischen Roten Kreuz betreffend die berufliche Ausbildung des Pflegepersonals, des medizinisch-technischen und des medizinisch-therapeutischen Personals vom 20.5.1976 (Kantonsvereinbarung 76)
- Reglement über degistrierung von InhaberInnen von Berufsausweisen in Physiotherapie vom 11.12.1991 (SRK)
- Vereinbarung vom 1.1.1992 über die Anwendung der Tarifverträge SPV – KSK bzw. SPV – UV/MV/IV betreffend die Entschädigung von Leistungen unselbständiger Physiotherapeuten
- Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) vom 18.3.1994
- Verordnung über die Krankenversicherung (KVV) vom 27.6.1995
- Ergänzende Bestimmungen zum Reglement über die Registrierung von Inhaberinnen und Inhabern von Berufsausweisen in Physiotherapie vom 11.12.1991, in Kraft seit dem 1. September 1996

Marco Borsotti, Zentralpräsident SPV

Fixation des délais

Cette réglementation est limitée dans le temps; les demandes d'enregistrement selon cette procédure peuvent être transmises jusqu'au 31.12.1997.

Les demandes d'enregistrement transmises après le 31.12.1997 seront soumises à la procédure ordinaire.

Bases:

- Accord entre les cantons et la Croix-Rouge suisse concernant la formation professionnelle du personnel soignant, du personnel médico-technique et médico-thérapeutique du 20.5.1976 (accord cantonal 76)
- Règlement sur l'enregistrement des titulaires de certificats en physiothérapie du 11.12.1991 (CRS)
- Accord du 1.1.1992 sur l'application des conventions tarifaires FSP – CRS, à savoir FSP – AA/AM/AI concernant l'indemnisation des prestations des physiothérapeutes salariés
- Loi fédérale sur l'assurance-maladie (LAMal) du 18.3.1994
- Ordonnance sur l'assurance-maladie (OAMal) du 27.6.1995
- Dispositions complémentaires du règlement relatif à l'enregistrement des titulaires de certificats en physiothérapie du 11.12.1991, en vigueur depuis le 1er septembre 1996

Marco Borsotti, Président central FSP

Termini

Le presenti disposizioni si applicano a tempo determinato: le domande di registrazione secondo questa procedura possono essere inoltrate entro il 31.12.1997.

Le domande di registrazione inoltrate dopo il 31.12.1997 vengono sbrigate secondo la procedura ordinaria.

Basi:

- Convenzione tra i cantoni e la Croce Rossa Svizzera concernente la formazione professionale del personale di cura, del personale medico-tecnico e medico-terapeutico del 20.5.1976 (convenzione cantonale 76)
- Regolamento sulla registrazione di titolari di certificati professionali in fisioterapia del 11.12.1991 (CRS)
- Convenzione del 1.1.1992 sull'applicazione delle convenzioni tariffali FFS – CAMS risp. FFS – AINF/AM/AI relative alla retribuzione delle prestazioni di fisioterapisti indipendenti
- Legge federale sull'assicurazione malattie (LAMal) del 18.3.1994
- Ordinanza sull'assicurazione malattie (OAMal) del 27.6.1995
- Le disposizioni complementari al regolamento relativo alla registrazione dei titolari di certificati professionali in fisioterapia del 11.12.1991, in vigore dall'1. settembre 1996

Marco Borsotti, Presidente centrale FFS

Büroöffnungszeiten während der Festtage

Liebe Leserinnen und Leser,

Vom 24. Dezember 1996, 12.00 Uhr, bis zum 5. Januar 1997 gönnen auch wir uns eine kleine Pause. Bereits ab Montag, den 6. Januar 1997 sind wir jedoch wieder für Sie da. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr und freuen uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit im kommenden Jahr!

Ihr Redaktionsteam «Physiotherapie»

Heures d'ouverture du secrétariat durant les Fêtes

Chères lectrices, chers lecteurs,

Du 24 décembre 1996, 12 heures, jusqu'au 5 janvier 1997, nous nous accordons également un petit temps de repos. Mais, dès le lundi, 6 janvier 1997, nous sommes de nouveau là pour vous. Nous vous souhaitons de Joyeuses Fêtes et une Bonne et Heureuse Année; c'est avec plaisir que nous poursuivrons notre agréable collaboration l'année prochaine!

Votre équipe de rédaction «Physiothérapie»

Orario di apertura dell'ufficio durante le feste

Care lettrici, cari lettori,

Dal 24 dicembre 1996, ore 12.00 al 5 gennaio 1997 ci concederemo anche noi un pò di riposo. A partire da lunedì, 6 gennaio 1997 saremo di nuovo a vostra disposizione. Vi auguriamo buone Feste e un felice Anno Nuovo. Sarà un piacere continuare la nostra buona collaborazione anche l'anno prossimo!

La redazione di «Fisioterapia»

Dienstleistungen
Services
Servizi

VERSICHERUNGSSEKRETARIAT

SPV-Versicherungssekretariat – auch 1997 Ihr zuverlässiger Partner

Es war ja vorauszusehen: Auch 1997 steigen die Krankenkassenprämien wiederum an. Davon sind auch unsere beiden Kollektivversicherungen bei der Eidgenössischen und der Sanitas betroffen.

Beide Kassen sind aber bestrebt, langfristig eine vernünftige und tragbare Prämie im Verhältnis zu den hervorragenden Leistungen zu verlangen. Es gibt genug Beispiele von Kassen, die wegen Dumping-Prämien saniert werden mussten. Auch ein dauernder Wechsel der Kasse wird immer problematischer, da für alle Zusatzversicherungen (von Alternativmedizin bis private Abteilung, Spital) Risikoprüfungen verlangt werden. Damit verbunden sind auch mögliche Ausschlüsse von Leistungen oder sogar Ablehnungen.

Die Eidgenössische wie auch die Sanitas erbringen weiterhin herausragende Leistungen im Bereich Alternativmedizin, Spitaleinlieferung bei Auslandaufenthalt (6 Monate ab Spitaleintritt unbegrenzte Leistungen in der versicherten Abteilung) usw., wurde doch die Sanitas von der Wirtschaftszeitschrift «Facts» als Nummer 1 unter den Krankenversicherungen bezeichnet.

Rufen Sie uns an! Wir beraten Sie gerne und zeigen auf, wo Sie mögliche Prämieneinsparungen voll ausschöpfen können.

Für die kommenden Festtage entbieten wir Ihnen und Ihren Angehörigen die besten Wünsche und freuen uns auf eine weitere schöne Zusammenarbeit.

- SPV-Versicherungssekretariat
  6343 Rotkreuz
  Telefon 041 - 799 80 50
- Büro Ostschweiz/Graubünden:
  Telefon 081 - 284 80 89

SECRÉTARIAT D'ASSURANCE

Le secrétariat de la FSP – votre partenaire fiable en 1997 également

C'était à prévoir: les primes des caisses-maladie vont encore grimper en 1997. Nos deux assurances collectives auprès de la Fédérale et de la Sanitas n'échapperont pas à la règle.

Mais les deux caisses font tout pour assurer l'équilibre à long terme et maintenir les primes à un niveau supportable sans que l'excellente qualité de leurs prestations n'en pâtisse. En effet, on ne connaît que trop d'exemples de caisses qui ont pratiqué le dumping à outrance et qu'il a fallu renflouer par la suite. Et les changements de caisse fréquents s'avèrent aussi de plus en plus difficiles, étant donné qu'une analyse des risques est pratiquée pour chaque assurance complémentaire (des médecines parallèles jusqu'à l'assurance en section privée à l'hôpital) et que l'on risque l'exclusion de certaines prestations, voire même un refus d'admission.

La Fédérale tout comme la Sanitas se distinguent toujours par des prestations exceptionnelles en matière de médecines parallèles ou d'hospitalisation lors d'un séjour à l'étranger (prestations illimitées dans la section assurée pendant 6 mois à compter du jour d'entrée à l'hôpital), etc. D'ailleurs, la revue économique «Facts» a décerné à la Sanitas la palme d'or de la meilleure assurance-maladie.

Appelez-nous! Nous vous conseillerons volontiers en vous indiquant notamment toutes les possibilités d'économiser des primes.

Permettez-nous de vous adresser nos meilleurs vœux pour les Fêtes, à vous et à vos familles, et de vous assurer que nous serons très heureux d'être à votre service à l'avenir également.

- Secrétariat des assurances FSP
  6343 Rotkreuz
  Téléphone 041 - 799 80 50
- Bureau pour la Suisse romande:
  Téléphone 022 - 367 13 74

SEGRETERIA ASSICURAZIONI

Segretariato delle assicurazioni FSF – il vostro partner fidato anche nel 1997

Era da prevedersi: anche nel 1997 i premi dell'assicurazione contro le malattie aumenteranno. Questo riguarda anche le nostre assicurazioni collettive presso La Federale e la Sanitas.

Tuttavia, a lunga scadenza, è l'intenzione di ambedue le casse che i premi diventino ragionevoli e sopportabili, in rapporto alle prestazioni eccellenti da loro fornite. Ci sono sufficienti esempi di casse risanate poiché praticavano premi dumping. Cambiare cassa diventa sempre più difficile, poiché per tutte le assicurazioni complementari, dalla medicina alternativa al reparto privato negli ospedali, è richiesto l'esame del rischio. Ciò significa quindi possibili esclusioni di prestazioni o addirittura rifiuti.

Sia La Federale che la Sanitas continuano a fornire prestazioni eccellenti nel campo della medicina alternativa, dal ricovero in ospedale in caso di permanenza all'estero (6 mesi dal ricovero in ospedale, prestazioni illimitate nel reparto assicurato) ecc. Infatti la Sanitas ha ottenuto il primo posto nella classifica delle assicurazioni contro le malattie pubblicata dalla rivista economica «Facts».

Telefonateci! Saremo lieti di consigliarvi e di mostrarvi dove è possibile risparmiare premi.

Porgiamo a voi e ai vostri cari i nostri migliori auguri di Buone Feste e saremo lieti di collaborare con voi anche in futuro.

- FSF – Segreteria delle assicurazioni
  6343 Rotkreuz
  Telefono 041 - 799 80 50
- Ufficio Svizzera orientale/Grigioni:
  Telefono 081 - 284 80 89

SEKTION BEIDER BASEL

1. Fortbildungsveranstaltung 1997

Thema: «Osteopathie»
- Herkunft und Philosophie der Osteopathie
- ausländischer und schweizerischer Entwicklungsstand
- Schulung allgemein

Referent: Francis Parrat, Reinach, Physiotherapeut, Osteopath i. A., Sekretär des Osteopathieverbandes der deutschsprachigen Schweiz

Gastreferent: David Chaille, Lausanne, Osteopath, Präsident der ASO

Datum/Zeit: Donnerstag, 16. Januar 1997, 19.00 Uhr

Ort: Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1

Wir bitten aus organisatorischen Gründen um eine *schriftliche Anmeldung!*

Kontaktadresse: Isabelle Gloor-Moriconi
Steinenvorstadt 33
4051 Basel, Telefax 690 77 11

SEKTION BERN

Besoldungsrevision des Kantons Bern

Zu Beginn der neunziger Jahre wurde im Kanton Bern mit der Bearbeitung eines grundlegend neuen Besoldungsreglementes begonnen. Jeder vom Staatspersonal ausgeübte Beruf musste sich einer Neueinstufung unterziehen. Neutrale Fachpersonen erarbeiteten zusammen mit einem jeweiligen Berufsausschuss die sogenannten «Richtpositionsumschreibungen». Anhand dieser Umschreibungen wurden die Berufe einer Gehaltsklasse zugeordnet. Ursprünglich war geplant, die sogenannten «Frauenberufe» deutlich nachzuziehen und ihnen (darunter fiel auch die Physiotherapie) eine markante Reallohnerhöhung zu gewähren. Infolge der schwierigen finanziellen Situation des Kantons Bern sahen die Behörden jedoch davon ab und erreichten die Durchsetzung einer kostenneutralen Überführung per 1997 des gesamten Personals in das neue System. Aufgrund der im Vergleich zu den heutigen Löhnen weit höheren Grundgehältern entschied man sich für die Einführung von sechs Anlaufstellen. Das heisst, dass ein Neuanfänger nicht mit dem Grundgehalt einsteigt, sondern normalerweise in der sechsten Anlaufstelle des Grundgehalts beginnt, was bei uns PhysiotherapeutInnen einer Lohneinbusse von monatlich zirka Fr. 500.– in bezug auf das Grundgehalt gleichkommt. Trotzdem ist der SPV mit der Neueinstufung der PhysiotherapeutInnen zufrieden, denn auch mit dem Anlaufstufensystem wird die Besoldung für Neuanfänger deutlich angehoben. Zudem besteht für jede/n langjährige/n Angestellte/n dank der nach oben weit geöffneten Lohnskala die Möglichkeit, deutlich höher zu steigen als dies bis heute möglich war.

Da das BEREBE bloss für die rein kantonalen Stellen Gültigkeit hat, betrifft diese Neueinstufung nur drei Spitäler im Kanton Bern. Die restlichen Institutionen sind teilweise staatlich unterstützt, werden jedoch zum grössten Teil von Gemeinden oder privaten Trägerschaften subventioniert. Daher war es gerade für die Spitalberufe nötig, auch eine Besoldungsrevision für die subventionierten Betriebe nachzuziehen. Unter dem Namen BERESUB lehnt sich diese Besoldungsrevision in den Grundzügen an das schon von politischer Seite her abgesegnete BEREBE an und wird von diesem nur geringfügig abweichen. Voraussichtlich kommt das BERESUB Mitte 1997 zum Tragen. Welche Institutionen sich jedoch letztlich an die kommenden Bestimmungen halten werden, ist angesichts der düsteren Lage über dem bernischen Spitälerhimmel noch ungewiss.

Patrik Walther
Vorstand Sektion Bern (Angestelltenvertreter)

SEKTION ZENTRALSCHWEIZ

Wir bitten Sie höflich, die folgende Zusammensetzung des Vorstandes zur Kenntnis zu nehmen!

Vorstandsmitglieder SPV Zentralschweiz

Funktion	Name/Adresse	Telefon	Kantons-vertretung	Im Vorstand seit:
Präsident	Thomas Nyffeler Bahnhofstrasse 1 6312 Steinhausen	G: 041-741 11 42 P: 041-780 37 14	Zug	GV 1988 (Präsident seit 1991)
Vizepräsident	Paul Graf Birkenstrasse 11 6003 Luzern	G: 041-310 97 71 P: 041-310 89 85	Luzern	GV 1986 (Präsident 1988–1991)
Sekretariat	Simone Kuhn Joller Gämpi 21 6043 Adligenswil	P: 041-370 90 18	Nidwalden	Herbst 1992
Kasse	Josef Haas Ettiswilerstrasse 7 6130 Willisau	G: 041-970 20 30 P: 041-970 03 93	Schwyz	GV 1992
Vertretung Angestellte	R. Helfenstein Gonzalo Rodteggstrasse 14 6005 Luzern	P: 041-360 09 89	Obwalden	GV 1996
Vertretung Fortbildung	C. Staring-Britschgi Büttenenhalde 37 6006 Luzern	P: 041-370 96 17	Uri	GV 1996
Aktuarin	Gertrud Fenk-Hürlimann Haldenstrasse 15 6130 Willisau	P: 041-970 38 77		GV 1990

Simone Kuhn Joller, Sekretariat

SEKTION ZÜRICH

Rückblick 1996

Die AG hat sich dank dem Aufruf in den Sektionsnachrichten der «Physiotherapie» auf acht Mitglieder vergrössert. Da unsicher war, ob Claudia Muggli das Ressort wechseln würde, war es nötig, den Mitgliedern der Arbeitsgruppe in kurzer Zeit möglichst viel praktisches Wissen über die Organisation von Kursen zu vermitteln. Anhand von Formularen (Referentenverträge, AHV- und Spesenverträge durch Tina, Kursplaner durch Claudia) war es jedem Mitglied möglich, die Organisation eines Kurses für das Jahr 1997/98 abzuwickeln.
Es haben fünf AG-Fortbildung-Sitzungen stattgefunden (5.2./1.4./3.6./2.9./18.11.). Ganz herzlichen Dank an alle Mitglieder der AG Fortbildung und an Monika Flückiger vom Fortbildungssekretariat für die gute Zusammenarbeit. Jedes hat auf seine Art mitgeholfen, dass in einer schönen Atmosphäre fruchtbar gearbeitet werden konnte.

1996 wurden folgende Kurse durchgeführt:

Operationstechniken am Kniegelenk und die physiotherapeutische Nachbehandlung

Referenten:
Dr. U. Steiger, Connie Hauser-Bischof

Daten:
1. Kurs am 26. Juni in USZ; 2. Kurs am 19. September in der Schulthessklinik.
Es konnten alle Interessierten für den Kurs berücksichtigt werden.

Sturzprophylaxe – Gangsicherheitstraining

Referenten:
Silvia Knuchel, Physiotherapeutin, Bern; Wolfram Riegger, Physiotherapeut, Burgdorf; Dr. Ruedi Gilgen, Oberarzt, Stadtspital Waid; Béatrice Lütolf, Physiotherapeutin

Projekt:
Erfassung von Daten der Intervention

Daten:
1. Kurs: 15. und 27. Juni
2. Kurs: 31. August und 12. Sept.
Es konnten alle Interessierten für den Kurs berücksichtigt werden.

Arbeiten am anatomischen Präparat

Referent: Dr. Szarvas

Daten:
1. Kurs: 19.7./26.7./9.8./16.8.
2. Kurs: 1./8./15./22. März

Spiraldynamik

Referent:
Dr. Christian Larsen, Bern

Datum:
23. und 24. November 1996

Integrative Bewegungstherapie

Referentin:
Verena Ulrich, Dozentin ETH
Abt. Turnen und Sport
Dozentin am Fritz Pearls Institut

Daten:
Block 1: 28./29.6.
Block 2: 13./14.9.
Block 3: 29./30.11., Pavillon ETH

In den Sektionsnachrichten der «Physiotherapie»-Ausgabe vom Juli 1996 hat Vreny Marty, Mitglied der AG Fortbildung, einen Aufruf publiziert zum Thema *«Supervision für Physiotherapeuten»*. Es ist keine Anmeldung eingegangen. Lediglich ein Physiotherapeut aus Basel hat Interesse bekundet.

In Anlehnung an das Projekt *«Gangsicherheitstraining – Sturzprophylaxe»* wurde mit Frau Faulstroh, Journalistin beim «Aargauer Tagblatt», ein Artikel verfasst, der in der Zeitschrift «Heimverband Schweiz» erschienen ist. Vielen Dank an Barbara Nanz für die Unterstützung.

Tina Gruber und ich haben Kontakt geknüpft mit der Med. Link AG. Diese ist die verantwortliche Koordinationsstelle für die Kampagnen der «Schweiz. Vereinigung gegen Osteoporose». Im Namen des SPV haben wir mit Sabine Künzer, Chefphysiotherapeutin Klinik Balgrist, und Cornelia Hauser, Physiotherapeutin Schulthessklinik, zwei Folien erarbeitet zum Thema *«Bewegung als Osteoporoseprophylaxe», Sicht und Angebote der Physiotherapie.* Es wurde uns zugesagt, dass der SPV in die Aufklärungskampagne für die Bevölkerung vom kommenden Jahr einbezogen wird.

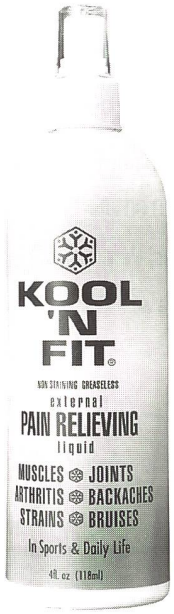
Des weiteren pflegten wir unsere Kontakte mit den Fortbildungsverantwortlichen der Verbände SBK, EVS und mit dem Hebammen-Verband der Schweiz.

Claudia Muggli
Ressort Fortbildung

MARKT

Flüssiges, schmerzstillendes Produkt – die Wahl der Profis

KOOL'N FIT – Zerstäuben, es kühlt... und die Schmerzen verschwinden



KOOL'N FIT ist ein äusserlich anwendbares, schmerzstillendes, nicht fettendes Mittel, das nicht eingerieben werden muss. Es wird auf der Haut zerstäubt, entspannt und wirkt wieder belebend.

Seine erfrischende Wirkung lindert die Schmerzen und erlaubt zugleich die Erwärmung der Muskeln. Die einzigartige Formel von KOOL'N FIT, ausschliesslich auf Basis von natürlichen Produkten, wird zur Vorbereitung der Muskeln und zur Linderung der Schmerzen vor manueller Therapie empfohlen. Die Verwendung nach manueller Therapie erlaubt, den Patienten zu kräftigen und zu ermuntern. Die Spraydose macht die Verwendung praktisch und einfach.
KOOL'N FIT ist ein amerikanisches, von der FDA genehmigtes Produkt, erhältlich in Spraydosen zu 237 ml. Nehmen Sie mit einem VISTA MED-Vertrieb Kontakt auf, um eine Gratisprobe zu erhalten.

VISTA MED S.A.
Alter Schulweg 36B
5102 Rupperswil
Telefon 062 - 889 40 50
Telefax 062 - 889 40 55

MARCHÉ

Produit analgésique liquide – le choix des professionnels

KOOL'N FIT – Vaporisez... c'est frais et la douleur disparaît

KOOL'N FIT est un analgésique externe non gras, ne nécessitant pas d'application friction, qui relaxe et revitalise.
Son effet rafraîchissant, tout en permettant l'échauffement du muscle, soulage efficacement des douleurs. La formule unique, exclusivement à base de produits naturels, de KOOL'N FIT est recommandée avant manipulation pour préparer les muscles et diminuer les douleurs. De même, appliqué après manipulation, il permet de réduire la fatigue et revigorer le patient. Sa bouteille avec vaporisateur rend le produit très facile à appliquer.
KOOL'N FIT est un produit américain approuvé par le FDA, disponible en bouteille de 237 ml.
Pour obtenir un échantillon gratuit contactez le distributeur VISTA MED S.A.

VISTA MED S.A.
Chemin du Croset 9A
1024 Ecublens
Téléphone 021 - 695 05 55
Téléfax 021 - 695 05 50

UNIVERSITÄRE ERGÄNZUNGSSTUDIEN

Institut für Sport (Universität Basel)

Universitäre Ergänzungsstudien im Fachbereich Sport

Zielgruppe
Turn- und SportlehrerInnen, PhysiotherapeutInnen und verwandte Berufe.

Ziel des Studiums
Ziel des Ergänzungsstudiums ist die Ausbildung von kompetenten AusbildnerInnen in den Bereichen:

- Fitness, Training und Gesundheit
- Methodik und Didaktik der Erwachsenenbildung im Sport.

Zugleich kann das Brevet als Health/Fitness Instructor des American College of Sports Medicine (ACSM) erworben werden. Dieses Brevet etabliert sich immer mehr als internationaler Standard.

Das Ergänzungsstudium bietet somit auch Gelegenheit, sich mit der englischsprachigen Literatur in diesem Fachbereich, welche heute von erstrangiger Bedeutung ist, auseinanderzusetzen.

Die künftigen AusbildnerInnen sollen befähigt werden, als KursleiterInnen in verschiedenen Schulen, Verbänden und Institutionen Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen zu leiten oder Projekte für diese Bereiche zu konzipieren und durchzuführen.

Inhalte und Schwerpunkte der Ergänzungsstudien
Die TeilnehmerInnen sollen die nötige Fachkompetenz erhalten, damit sie auf höchster Stufe im Fachbereich Fitness, Training und Gesundheit aktiv werden können. Das Schwergewicht der Lehrinhalte orientiert sich hierbei an den Bedürfnissen der Bevölkerung und des Breitensports, und nicht am Spitzensport. Die Verknüpfung von Fitness und Training mit allen Aspekten der Gesundheit ist ein Schwerpunkt der Ergänzungsstudien.

In manchen Bereichen wird eine hohe Fach- und Unterhaltungskompetenz angestrebt. In einigen Bereichen können nur Einblicke in die für das Gesamtverständnis wesentlichen Zusammenhänge vermittelt werden.

Für den Erwerb des Zertifikats respektive Teilnahmebestätigung müssen Modul A und Modul B absolviert werden.

Schwerpunkte der Ausbildung

Modul A

Allgemein
Fitness, Training und Gesundheit: Definitionen und Zusammenhänge, Trainingseffekte, Gesetzmässigkeiten des Trainierens.
Auswirkungen körperlicher Aktivität und Inaktivität. Alter und Sport, Frau und Sport.

Biochemie / Physiologie, Ernährung, Training der Konditionsfaktoren in Theorie und Praxis, Biometrie, Funktionelle Bewegungslehre, Neue Trainingsformen im Fitnessbereich, Gesundheit, Sport, körperliche Aktivität, Fitness, Training und Gesundheit: Perspektiven für unsere Gesellschaft.

Health/Fitness Instructor des ACSM
In den Ergänzungsstudien ist zugleich die Vorbereitung für die Prüfung als Health/Fitness Instructor des American College of Sports Medicine (ACSM) enthalten. Das Absolvieren dieser Prüfung ist fakultativ und nicht Bestandteil der Ergänzungsstudien.

Modul B

Methodik und Didaktik der Erwachsenenbildung im Sport.

Vermittlungsformen
Unterricht durch erfahrene Referentinnen und Referenten.

Es werden möglichst vielfältige Unterrichtsformen angestrebt.
Ein Schwerpunkt ist die Verknüpfung von Theorie und Praxis; praktische Übungen sind von zentraler Bedeutung.

Der Kurs erfordert ein intensives Heimstudium und die Bereitschaft, vorhandene Englischkenntnisse aufzufrischen und zu verbessern.

Kurssprache
Kurs- und Prüfungssprache ist Deutsch.

Die beiden Hauptlehrmittel sind in englischer Sprache verfasst. Hierzu wird ein Hilfsvokabular Englisch/Deutsch abgegeben. Im übrigen wird deutschsprachige Fachliteratur benutzt.

Teilnehmerzahl
Mindestens 24, höchstens 28 TeilnehmerInnen.

Die Studienleitung behält sich vor, aufgrund der fachlichen bzw. beruflichen Zulassungskriterien oder zugunsten einer ausgewogenen Zusammensetzung des Teilnehmerkreises eine Auswahl zu treffen.

Dauer, Kursort

Modul A:
Fitness, Training und Gesundheit
Es sind total 120 Stunden Unterricht geplant. Dieser findet jeweils von Samstag, 14.15 Uhr, bis Sonntag, 16.30 Uhr, in der Zeit vom 22. Februar 1997 bis 19. Oktober 1997 statt.

Modul B:
Erwachsenenbildung
Es sind total 40 Stunden Unterricht geplant.
29. September bis 3. Oktober 1997, evtl. 6. bis 10. Oktober 1997.

Kursort:
Kurszentrum des Instituts für Sport der Universität Basel, St.-Jakobs-Halle Basel, Brüglingerstrasse 21, 4053 Basel, und Labor für Sport- und Leistungsmedizin, St.-Johanns-Vorstadt 25, 4056 Basel.

Teilnahmegebühren

Ergänzungsstudium:

Modul A:	Fr. 4000.–
Modul B:	Fr. 900.–

ACSM-Prüfung:

ACSM-Mitglieder:	ca. Fr. 210.–
Andere	ca. Fr. 270.–

Anmeldefrist
13. Januar 1997

Informationen
Für allfällige Fragen stehen Ihnen folgende Mitglieder der Studienleitung zur Verfügung:

Dr. med. Rolf Ehrsam
Institut für Sport
Universität Basel
St.-Johanns-Vorstadt 25
4056 Basel
Telefon 061 - 267 30 56

Lukas Zahner
Oberdorf 143
4323 Wallbach
Telefon 061 - 861 18 85 (P)
Telefon 061 - 267 29 56 (Institut für Sport)

Orientierungsveranstaltung

Datum:	10. Januar 1997
Zeit:	20.00 Uhr
Ort:	Hörsaal des Instituts für Sport, St.-Jakobs-Halle, Brüglingerstrasse 21, 4052 Basel

SPV-Kurse, -Tagungen
Cours, congrès FSP
Corsi, giornate d'aggiornamento FSF

Bitte für die Teilnahme an Veranstaltungen der Sektionen und Fachgruppen den offiziellen Anmeldetalon auf Seite 62 benützen!

Kursangebot SPV

Interdisziplinäres Kursangebot des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes SPV 1997/98

- Administrative und organisatorische Vorbereitung für die Praxiseröffnung (7. 4.1997)
- Praxisadministration (29. 8.1997)
- Buchhaltung und Steuern (8.10.1997)
- Versicherung / Vorsorge und Arbeitsrecht (5.12.1997)
- Rechtliche und versicherungstechnische Aspekte für Angestellte (3. 9.1997)
- Unternehmerisches Auftreten als Chance im heutigen Umfeld (6.–7. 3.1997)
- Bessere Teamleistung durch Personalführung (16.–20. 6.1997)
- Soziale Beziehungen, Führen, Begleiten für Unterrichtende (14.–16.1.1998)
- Leistungsbeurteilung in der Schule (9.–11. 2.1998)
- Praktisches Angehen und Umsetzen von Projekten (8.–10. 4.1997)
- Arbeitstechnik (25./26.11.1997)
- Wissenschaftliches Arbeiten (5./6. 3.1998)
- Kommunikation im beruflichen Umfeld (21.–23. 5.1997)
- Lernpsychologische Grundlagen (18./19. 3.1997)
- Curriculum-Konstruktion A (21.–23. 4.1997)
- Curriculum-Konstruktion B (25./26. 6.1997)
- Curriculum-Konstruktion C (23./24. 9.1997)
- Curriculum-Konstruktion D (22.–24.10.1997)
- Fachübergreifende Themen (27./28. 4.1998)
- Trends in der Physiotherapie (27.–29. 5.1998)

Für weitere Details fordern Sie bitte unverbindlich und kostenlos unsere Broschüre «Kurs- und Weiterbildungsangebot 1997/98» an!

Bitte senden Sie mir eine Broschüre «Fort- und Weiterbildungsangebot 1997/98»

Name / Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Ort _____

Telefon _____

(PT 12/96)

Einsenden an:
Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband SPV
Postfach, 6204 Sempach-Stadt
Telefon 041 - 462 70 60 / Telefax 041 - 462 70 61

Sektion Bern

Fortbildung: Gangsicherheitstraining

Thema: Gangsicherheitstraining für alternde Menschen

Zielgruppe:	PhysiotherapeutInnen, die mit alternden Menschen arbeiten bzw. arbeiten wollen
Inhalte:	Tinettitest Beurteilung des Gangbildes Zahlen und Fakten zum Sturz Sturzursachen Hilfsmittel / Hausabklärung Erarbeiten von Übungen, die ein Sturzrisiko vermindern Auseinandersetzungen mit dem Thema, Diskussion
Referenten:	Wolfram Riegger, Präsident FPG Silvia Knuchel, Physiotherapeutin Zieglerspital PD Dr. A. Stuck, Chefarzt II Geriatrie Zieglerspital
Kursdaten:	Montag, 3. März 1997 Samstag, 22. März 1997
Dauer:	jeweils 9.00 bis 17.30 Uhr
Kursort:	Zieglerspital Bern, Hörsaal Turnsaal Physiotherapie
Teilnehmerzahl:	max. 25 Personen
Kurskosten:	Mitglieder Fr. 150.– / Nichtmitglieder Fr. 250.–, zuzüglich Fr. 30.– für Kursunterlagen
Kursleitung:	Franca Meyer-Cestone, Chefphysiotherapeutin Zieglerspital
Anmeldung an:	**Frau F. Meyer-Cestone, Physiotherapie Frau M. Ruprechter, Sekretariat Zieglerspital, Morillonstrasse 75–91 3001 Bern**
Anmeldeschluss:	Ende Januar 1997

Section Genève

Date:	Mardi, 10 décembre 1996
Orateur:	Monsieur Jacques Mignon Physiothérapeute-Ostéopathe **«Anatomie palpatoire et crochetage myofacial»**

Date: Mardi, 14 janvier 1997

Orateurs: Docteurs Per Bo et Finn Mahler
Centre de Médecine du Sport et Rééducation, Hôpital de La Tour

«Evaluation et traitement des plasties du ligament croisé antérieur du genou»

Date: Mardi, 11 février 1997

Orateur: Monsieur Dominique Thorens
Physiothérapeute – ex-enseignant à l'école de Physiothérapeutes de Genève

«Rééducation de l'épaule après traitement chirurgical de la coiffe des rotateurs»

Date: Mardi, 11 mars 1997

Oratrice: Madame Françoise Baulard, Physiothérapeute

«La microkinésithérapie... tout simplement»

Date: Mardi, 8 avril 1997

Orateur: Dr Pierre Hoffmeyer, PD
Médecin-chef de service a.i.
Chirurgien Hôpital Cantonal Universitaire de Genève

«Fracture de l'humérus proximal - un concept»

Date: Mardi, 13 mai 1997

Orateur: Monsieur Jacques Dunand
Directeur Ecole de Physiothérapeutes, Genève

«Extensibilité musculaire et rééducation»

Date: Mardi, 10 juin 1997

Travail de diplôme Ecole de Physiothérapeutes de Genève

«Le nom de l'orateur/trice et le titre de l'exposé vous seront communiqués ultérieurement.»

Lieu: **Amphithéâtre de Pédiatrie – Hôpital Cantonal Universitaire de Genève**

Horaire: **19 h 30 à 20 h 30**
Ces cours auront lieu tous les 2es mardi du mois.

Jean Félix
Pour le comité de la F.S.P. (Section Genève)

AVIS IMPORTANT

La section genevoise de la F.S.P. organise une journée scientifique **à Genève le samedi 24 mai 1997** dont le thème sera:

«La chirurgie orthopédique de l'avant-pied et rééducation»

Lors de cette journée, il y aura un exposé d'un chirurgien-orthopédiste et de nombreux exposés par des spécialistes de rééducation.

- Drainage lymphatique
- Mobilisation
- Spiraldynamik
- Electrothérapie
- R.P.G., etc.

PRIÈRE DE RÉSERVER CETTE DATE!

Le programme définitif vous parviendra durant le mois d'avril 1997.

Jean Félix
Pour le comité de la F.S.P. (Section Genève)

Sektion Solothurn

Anregungen zur Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in der Praxis

ANNULLIERT!!
(Wird auf Februar/März 1997 verschoben)

Referentin: Bettina Bernard, dipl. PT, Kinderphysiotherapeutin, Bern

Datum: Dienstag, 26. November 1996

Zeit/Ort: 19.00 Uhr, Turnsaal Bürgerspital Solothurn

Anmeldung: bis 25. November an:
Christine Schnyder, Wengistrasse 34
4500 Solothurn, Telefon 065 - 23 82 82

Section Vaud

Gestion des facteurs psycho-sociaux lors de douleurs chroniques

Contenus:
- Présentation du rôle et de l'importance des facteurs psycho-sociaux dans l'installation de la chronicisation de la douleur
- Propositions d'objectifs relationnels dans la relation thérapeutique
- Propositions de techniques de communications permettant d'atteindre les objectifs relationnels

Groupe-cible: Ouvert à tous les physiothérapeutes

Date: Samedi, 30 novembre 1996

Lieu: Hôpital Nestlé – Auditoire Louis Michaud
2, avenue de la Sallaz
1005 Lausanne

Heure: 9 h 00 à 12 h 30

Orateur: M. le Dr Marco Vannotti

Langue: Français

Prix du cours: Membres FSP: fr. 85.–
Non-membres FSP: fr. 105.–

Inscription: Par écrit, au moyen du bulletin d'inscription accompagné d'une copie du justificatif de paiement à l'adresse suivante, s.v.p.:

Fédération suisse des physiothérapeutes
Section Vaud
2, avenue Agassiz
1001 Lausanne

Paiement: FSP / Section Vaud – CCP 10-7515-0

Sektion Zürich

Theorie und Praxis bei Patienten mit Multipler Sklerose

Kursnummer 029

Datum: **jeweils dienstags von 19.00 bis 21.00 (21.30) Uhr**

Ort: **Universitätsspital Zürich, kleiner Hörsaal B Ost**
(Ab HB mit Tram Nr. 6 oder 5 Richtung Zoo, Haltestelle Plattenstrasse, Eingang Hörsaaltrakt, Rundbau, Gloriastrasse, oberhalb Rheumaklinik)

7. Januar 1997

Thema: Entstehung der MS, Verlauf der Krankheit, Symptome, Therapie, medikamentöse Behandlung.

Referent: Dr. Jürg Jäger, FMH Neurologie, Bülach

14. Januar 1997

Thema: Psychische Veränderung bei MS-Patienten, Auswirkung auf das soziale Umfeld, Umgang mit diesen Veränderungen

Referenten: Beat Dick, dipl. Psychologe, Leiter psychologischer Dienst der Schweizerischen MS-Gesellschaft

Katherine Frohriep, Dr. phil., dipl. Psychologin und Psychotherapeutin, Leiterin des psychologischen Dienstes Klinik Walenstadtberg

21. Januar 1997

Thema: Physiotherapeutische Behandlung von Patienten mit Multipler Sklerose

Referentin: Regula Steinlin Egli, dipl. Physiotherapeutin, Fachlehrerin Neurologie Kantonsspital Basel

Kursdauer: **voraussichtlich bis 21.30 Uhr**

Kosten für den ganzen Zyklus:
Mitglieder Fr. 40.–
Nichtmitglieder Fr. 50.–

Einzahlungsabschnitt gilt als Teilnahmeberechtigung.
Es werden keine zusätzlichen Bestätigungen verschickt.

Auskunft: **Beatrix Markwalder, Telefon 01 - 836 57 68, oder Claudia Muggli, Telefon 01 - 926 49 96**

Anmeldung schriftlich mit Talon an:
Monika Flückiger, Haltengutstrasse 13
8305 Dietlikon, Telefax 01 - 834 05 08

Einzahlung auf PC-Konto:
80-7861-4
Schweiz. Physiotherapeuten-Verband,
Sektion Zürich, Fortbildung, 8000 Zürich

Weiterbildung
bringt weiter

Anzeigeschluss für Kursinserate

Kursinserate von Sektionen und Fachgruppen für die «Physiotherapie» 2/97 (Nr. 1/97 ist bereits abgeschlossen) bitte bis spätestens 19.12.1997, an den Schweizerischen Physiotherapeuten-Verband SPV, Redaktion «Physiotherapie», Postfach, 6204 Sempach Stadt, schicken. Später eingereichte Inserate können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Délai des annonces de cours

Les annonces de cours des sections et groupes professionnels pour le no 2/97 de la «Physiothérapie» (le no 1/97 étant déjà terminé) devront être envoyées à la Fédération Suisse des physiothérapeutes FSP, Rédaction de la «Physiothérapie», Case postale, 6204 Sempach Stadt, au plus tard jusqu'au 19.12.1996. Il ne sera plus tenu compte de toutes les annonces envoyées trop tard.

Termine degli annunci di corsi

Gli annunci di corsi di sezione e gruppi specializzati per «Fisioterapia» 2/97 (il numero 1/97 è già concluso) devono essere inviati alla Federazione Svizzera dei fisioterapisti FSF, Redazione, Casa postale, 6204 Sempach Stadt, entro 19.12.1996. Gli annunci pervenuti oltre tale data non possono più essere pubblicati.

(Bitte in Blockschrift!/En caractères d'imprimerie!/In stampatello!)

Anmeldetalon
Bulletin d'inscription
Scheda d'iscrizione

für Fortbildungen/Weiterbildungen/Tagungen
pour cours/congrès/journées de perfectionnement
per corsi/congressi/giornate d'aggiornamento

Titel/Titre/Titolo: _____

Kurs-Nr./Cours no/Corso non: _____

Ort/Lieu/Località: _____

Datum/Date/Data: _____

Kursbeitrag bezahlt, Beleg liegt bei/Copie de la preuve du payement ci-joint/Copia del mandato di pagamento acclusa: ☐

Name/Nom/Nome: _____

Str., Nr./Rue, no/ Strada, no: _____

PLZ, Ort/NPA, Localité/ NPA, Località: _____

Tel. G./Tél. prof./Tel. prof: _____

Tel. P./Tél. privé/Tel. privato: _____

SPV-Mitglied: Membre FSP: Membro FSF: ☐
Nicht-Mitglied: Non-membre: Non membro: ☐
Schüler/-in: Etudiant/-e: Studente: ☐

SPV-Fachgruppen
Groupes spécialisés FSP
Gruppi specialistici FSF

FBL Schweizer Arbeitsgemeinschaft Instruktoren FBL Klein-Vogelbach

Kurse Funktionelle Bewegungslehre Klein-Vogelbach

Grundkurs

Datum: 2. bis 5. Januar 1997
Ort: Bad Ragaz
Instruktorin: Elisabeth Bürge
Anmeldung: **Fortbildungszentrum Hermitage Sekretariat, 7310 Bad Ragaz Telefon 081 - 303 37 37**

.....

Datum: 19. bis 22. September 1997
Ort: Zürich
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: **Herrn R. Wey, Sekretariat Physiotherapie Gloriastrasse 25, 8091 Zürich Telefon 01 - 255 23 74**

Statuskurs

Voraussetzung: Grundkurs
Datum: 11. bis 14. Januar 1997
Ort: Zürich
Instruktorin: Yolanda Häller
Anmeldung: **Herrn R. Wey, Sekretariat Physiotherapie Gloriastrasse 25, 8091 Zürich Telefon 01 - 255 23 74**

.....

Datum: 4. bis 7. August 1997
Ort: Bad Ragaz
Instruktorin: Elisabeth Bürge
Anmeldung: **Fortbildungszentrum Hermitage Sekretariat, 7310 Bad Ragaz Telefon 081 - 303 37 37**

Behandlungstechniken

Voraussetzung: Grund-, Statuskurs
Datum: 1. bis 4. Oktober 1997
Ort: Feusi-Physiotherapieschule, Bern
Instruktorin: Yvonne Roduner
Anmeldung: **Yvonne Roduner, Rudolf-von-Erlach-Weg 9 3177 Laupen, Telefon 031 - 747 91 82 Telefax 031 - 741 28 97**

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Bauch- und Rückenmuskulatur

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs
Datum: 25. bis 28. April 1997
Ort: Zürich
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: **Herrn R. Wey, Sekretariat Physiotherapie Gloriastrasse 25, 8091 Zürich Telefon 01 - 255 23 74**

Therapeutische Übungen mit und ohne Ball zum selektiven Training der Extremitätenmuskulatur

Voraussetzung: Grund- und Statuskurs sowie Kurs Therapeutische Übungen zum selektiven Training der Bauch-/Rückenmuskulatur
Datum: 29./30. August und 12./13. September 1997
Ort: Zürich
Instruktorin: Yolanda Häller
Anmeldung: **Herrn R. Wey, Sekretariat Physiotherapie Gloriastrasse 25, 8091 Zürich Telefon 01 - 255 23 74**

Funktionelle Behandlung des Lumbal- und Hüftgelenkbereichs

Voraussetzung: Grund-, Statuskurs, Kurs Behandlungstechniken sowie Kurs Therapeutische Übungen zum selektiven Training der Bauch-/Rückenmuskulatur
Datum: 12. bis 15. Juli 1997
Ort: Schule für Physiotherapie, Kantonsspital Luzern
Instruktorin: Gaby Henzmann-Mathys
Anmeldung: **Gaby Henzmann-Mathys Hintere Schachenstrasse 43 5913 Niedergösgen**

Bitte der Anmeldung Kopien der Kursbescheinigungen und des Fachgruppenausweises beilegen.

Kurskosten: Fr. 450.–
Fr. 400.– für Fachgruppenmitglieder

In Bad Ragaz keine Kurskostenreduktion!

Regula A. Berger
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Instruktoren FBL Klein-Vogelbach
Telefon 01 - 262 61 66, Telefax 01 - 260 44 70

Beachten Sie unsere Kursangebote!

FELIX-PLATTER-SPITAL, BASEL

Befund und Behandlung Erwachsener mit Hemiplegie

BOBATH-KONZEPT

(3wöchiger **Grundkurs** nach den Richtlinien von IBITAH)

Teil 1+2:	16. bis 27. Juni 1997
Teil 3:	27. bis 31. Oktober 1997 (und evtl. 1. November 1997)
Ort:	FELIX-PLATTER-SPITAL, Basel Burgfelderstrasse 101, CH-4012 Basel
Kursleitung:	Verena Jung, Leitung Physiotherapie REHA Basel Hansueli Schläpfer, Leitung Physiotherapie Felix-Platter-Spital, Basel (Instruktoren IBITAH-anerkannt)
Adressaten:	Physio-, ErgotherapeutInnen, ÄrztInnen
Voraussetzungen:	Mindestens 1 Jahr Berufserfahrung; es muss für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit bestehen, zwischen Teil 2 und 3 das Gelernte anzuwenden!
Speziell:	Für KollegInnen aus Deutschland besteht die Möglichkeit, am Ende des Kurses eine Prüfung abzulegen.
Kurskosten:	sFr. 2200.– (SPV sFr. 2150.–) (exkl. Prüfungsbetrag)
Unterkunft/ Verpflegung:	ist Sache der TeilnehmerInnen
Speziell:	Entsprechend den Forderungen der deutschen Versicherungsträger besteht die Möglichkeit, für Interessierte am Ende des Kurses eine Prüfung abzulegen.
Anmeldung:	bis 31. Januar 1997 mit Angaben über Ausbildung und Arbeitsbereich an: **Hansueli Schläpfer, Instruktor IBITAH** **FELIX-PLATTER-SPITAL, CH-4012 Basel**

Arbeitsgruppe für manuelle Techniken
Mitglied des SVOMP/IFOMT

MTE-E (Einführungskurs Extremitäten)

Thema:	Oberflächenanatomie, Biomechanik, Palpation, Untersuchungsprinzipien, Indikationen und Kontraindikationen für Weichteilbehandlung, Quer- und Funktionsmassage
Datum:	Samstag, 8., bis Dienstag, 11. März 1997
Ort:	Zürich
Referent:	Thomas Wismer
Kursgebühr:	AMT-Mitglieder: Fr. 500.– Nichtmitglieder: Fr. 600.–
Voraussetzung:	dipl. PhysiotherapeutInnen
Anmeldung:	bis 27. Januar 1997 schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Diplomes an: **AMT, Sekretariat, Frau Jacqueline Attanasio** **Im Wolfen 11, 8906 Bonstetten**
Einzahlung:	Bei Erhalt der Teilnahmebestätigung mit entsprechendem Einzahlungsschein.

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung gilt als definitiv. Eine eventuelle Kursabmeldung hat schriftlich an das Sekretariat zu erfolgen. Folgende Annullationsgebühren werden verrechnet: bis Anmeldeschluss 0%, bis 2 Tage vor Kursbeginn 50%, danach 100% der Kursgebühren, ausser der Organisator oder Kursteilnehmer findet einen Ersatzteilnehmer. Falls Kurs besetzt, erfolgt telefonische Mitteilung an Interessenten. Ansonsten werden Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste erst nach Anmeldeschluss versandt.

Arbeitsgruppe für manuelle Techniken
Mitglied des SVOMP/IFOMT

MRT-1 (Grundkurs Medizinisches Rehabilitationstraining)

Thema:	Trainingslehre, Medizinische Trainingstherapie, Stabilisationstraining für verschiedene Gelenke und Wirbelsäulenabschnitte, Automobilisation, -stabilisation und -stretching
Datum:	Sonntag, 23., bis Mittwoch, 26. März 1997
Ort:	Zürich
Referenten:	Fritz Zahnd und Adrik Mantingh
Kursgebühr:	AMT-Mitglieder: Fr. 600.– Nichtmitglieder: Fr. 700.–
Voraussetzung:	dipl. PhysiotherapeutInnen
Anmeldung:	bis 10. Februar 1997schriftlich mit Anmeldetalon und Kopie des Diplomes an: **AMT, Sekretariat, Frau Jacqueline Attanasio** **Im Wolfen 11, 8906 Bonstetten**
Einzahlung:	Bei Erhalt der Teilnahmebestätigung mit entsprechendem Einzahlungsschein.

Teilnehmerzahl beschränkt. Anmeldung gilt als definitiv. Eine eventuelle Kursabmeldung hat schriftlich an das Sekretariat zu erfolgen. Folgende Annullationsgebühren werden verrechnet: bis Anmeldeschluss 0%, bis 2 Tage vor Kursbeginn 50%, danach 100% der Kursgebühren, ausser der Organisator oder Kursteilnehmer findet einen Ersatzteilnehmer. Falls Kurs besetzt, erfolgt telefonische Mitteilung an Interessenten. Ansonsten werden Teilnahmebestätigung und Teilnehmerliste erst nach Anmeldeschluss versandt.

Leben wie alle
PRO INFIRMIS
im Dienste behinderter Menschen

Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Membre du SVOMP/IFOMT

Clinical Days
Schwerpunkt Wirbelsäule

Die ideale Gelegenheit, die manuellen Techniken im Maitland-Konzept zu vertiefen, zu verfeinern oder wieder einmal unter Supervision zu repetieren.

Die Voraussetzung ist ein erfolgreich absolvierter Level-III-Kurs im Maitland-Konzept. Für AssistentInnen gibt es zudem die Möglichkeit, Unterrichtssequenzen zu üben.

Die nächsten Clinical Days finden in Bad Ragaz statt.

Freitag, 24. Januar bis Sonntag, 26. Januar 1997

Die Instruktoren sind Gerti Dollenz und Jan Herman van Minnen.

Kosten: sFr. 400.–

Anmeldung:
Fortbildungszentrum Hermitage, Medizinisches Zentrum
CH-7310 Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 37 37

Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Membre du SVOMP/IFOMT

Concept Maitland
Cours de physiothérapie manuelle IMTA©

Lausanne, 1997/98

Level 1, cours de base

3 premières semaines:

Dates du cours: 10 à 21 mars 1997
20 à 24 octobre 1997

Prix: sFr. 2280.– (120 heures de 60 min.)

Enseignant: Pierre Jeangros, Instructor IMTA

4e semaine:

Dates du cours: 3 à 7 mars 1997

Prix: sFr. 780.– (40 heures de 60 min.)

Enseignant: Pierre Jeangros, Instructor IMTA

Level 2 (2a, 2b), cours avancé

2a: 2 semaines:

Dates du cours: 13 à 17 octobre 1997
30 mars à 3 avril 1998

Prix: sFr. 1800.– (80 heures)

Enseignants: Elaine Maheu, Instructor IMTA
Pierre Jeangros, Instructor IMTA

2b: 2 semaines:

Dates du cours: 24 à 28 août 1998
19 à 23 octobre 1998

Langue: anglais/français

Enseignants: Pieter Westerhuis, Instructor IMTA
Pierre Jeangros, Instructor IMTA

Renseignements et inscription:
Pierre Jeangros
Case postale 219, 1095 Lutry

Association Suisse de Physiothérapie Manipulative
Schweizerischer Verband für Manipulative Physiotherapie
Associazione Svizzera di Fisioterapia Manipolativa

Membre du SVOMP/IFOMT

Thérapie Manuelle Orthopédique (T.M.O.)

Rachis cervical:
examen et techniques myotensives

Cours de: **a) stretching musculaire**
b) testing articulaire

Contenu: cours a)
- Théorie du stretching musculaire
- Stretching et autostretching analytique
- Indications, contre-indications

Contenu: cours b)
- Examen de la mobilité spécifique
- Tests de provocation/décharge
- Routine des tests de sécurité
- Diagnostic fonctionnel différentiel

Enseignant: François Biebuyck, physiothérapeute
Master en Thérapie Manuelle Orthopédique
M.O.M.T., chargé de cours à l'I.S.C.A.M. et au O.G.I., Belgique

Dates:
– cours a) 7 à 8 février 1997
– cours b) 9 à 10 février 1997

Lieu: Lausanne, CHUV

Participants: Physiothérapeutes

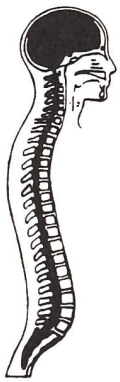
Participation: limitée à 16 personnes

Finances:
– a) et b) sFr. 690.– (membre ASPM: sFr. 640.–)
– a) ou b) seul sFr. 360.– (membre ASPM: sFr. 330.–)

Inscription: **ASPM, Case postale 219, 1095 Lutry**

Das Inserat im «Physio» verspricht Erfolg!

Andere Kurse, Tagungen
Autres cours, congrès
Altri corsi, congressi



Colorado Cranial Institute
Ausbildungen 97

Craniosacral-Therapie
Level I: Deutsch, Level II–IV: Englisch mit Übersetzung

Ashers-Schleudertraumatherapie und Cervical-Technik
Einbezug von Craniosacral-, myofascialen und sanften manuellen Mobilisationstechniken

Viscerale Manipulationstechnik

Tinnitus-Technik (Ohrengeräusche)

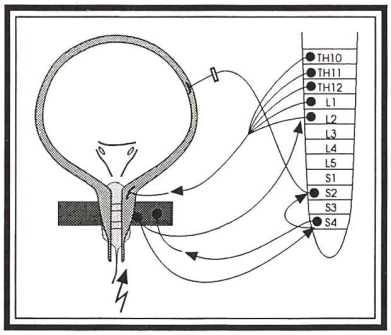
Ausbildungen für Personen mit medizinischer, körperorientierter oder physiotherapeutischer Grundausbildung.
Maximal 16 Teilnehmer. Kursort: Zürich.

Informationsbroschüre bestellen bei:

Colorado Cranial Institute, Praxis Friesenberg
Friesenbergstrasse 23, 8055 Zürich
Telefon 01 - 451 21 20, Telefax 01 - 272 34 05

UniversitätsSpital Zürich

Departement Frauenheilkunde
Urogynäkologische Abteilung
und Physiotherapie



Pelvitrain
4. Kurs in Rehabilitation des Beckenbodens

Datum:	06.02. bis 08.02.97
Ort:	Hörsaal Nord I und Physiotherapie Nord I UniversitätsSpital Zürich
Leitung:	Dr. med. Gabriel Schär, Dept. Frauenheilkunde Carola Simon, Physiotherapeutin Jacqueline Mustafic, Physiotherapeutin
Kosten:	SFr. 530.00
Voraussetzung:	dipl. Physiotherapeutin/Physiotherapeut
Anmeldung:	schriftlich an Frau Carola Simon Rheumaklinik & Institut für Physikalische Medizin A Nord I 102 Universitätsspital Zürich 8091 Zürich
Anmeldefrist:	13.01.97

REHATRAIN

KURSPROGRAMM 1997

REHATRAIN «CLASSIC»

Praktisches Erarbeiten effizienter und rationeller Massnahmen zur muskulären Rehabilitation in Therapie und Training.

REHATRAIN «REFRESHER»

Systematische Untersuchung und Behandlung ausgewählter pathomechanischer Störungen des Bewegungsapparates unter Anwendung komplementärer Hilfsmittel (Tape, EMG usw.). Auf Wünsche der Teilnehmer wird eingegangen.

Teil 1: Obere Extremität
Teil 2: Rumpf und Wirbelsäule
Teil 3: Untere Extremität

Kursdaten:
Teil R1: 1./2. März 1997
Teil R2: 25./26. Oktober 1997
Teil 1: 1./2. Februar 1997
Teil 2: 12./13. April 1997
Teil 3: 6./7. September 1997

Kursinhalte:
- Funktionelle Anatomie und Biomechanik
- Untersuchungsmethoden und Testprogramme
- Erweiterung des manualtherapeutischen Handgriffrepertoires
- Angewandtes Krafttraining in Physiotherapie und Rehabilitation mit Thera-Band

Kursziel: Die rationelle und effiziente Verbindung von klinischer Untersuchung, manueller Behandlung und adäquatem Training.

Referenten: Urs Geiger, Gym medico, Basel
Caius Schmid, Visana, Basel

Kursort: Basel, Physiotherapie-Schule Kantonsspital
Bahnhof SBB, Tram Nr. 1, 8
(Station Schützenhaus umsteigen)
Bus Nr. 13 → Bernoullianum

Kurskosten:
«Refresher»: Fr. 320.–/Kursteil
«Classic»: Fr. 350.–/Kursteil
Fr. 320.– SPV-Mitglieder

Anmeldung:
REHATRAIN
Tessinstrasse 15, 4054 Basel
Telefon 061 - 302 23 69

Die Anmeldung zum Kurs wird mit dem Zahlungseingang definitiv.

Abmeldung: Bei Abmeldungen, die bis 2 Wochen vor dem Kursdatum erfolgen, werden Fr. 100.– verrechnet. Bei Abmeldungen, die nach dieser Frist erfolgen, werden die ganzen Kurskosten verrechnet.

BETHESDA-SPITAL BASEL

Rheuma – ein unattraktives Krankheitsbild?

Physiotherapeutische Behandlungsziele und -massnahmen der Rheumatoiden Arthritis im therapeutischen Team

Inhalt: Teil 1
31.1./1.2.97
- Theoretische Grundlagen zur Rheumatoiden Arthritis
- Bio- und Pathomechanik der oberen Extremität
- operative Massnahmen und physiotherapeutische Nachbehandlung
- Therapie HWS/Kiefergelenke
- Stadieneinteilung und spezieller Befund bei R.A.
- Physiotherapie bei R.A. der oberen Extremität
- Ergotherapie bei R.A.

Inhalt: Teil 2
7.2./8.2.97
- Bio- und Pathomechanik der unteren Extremität
- operative Massnahmen und physiotherapeutische Nachbehandlung
- Physiotherapie bei R.A. der unteren Extremität
- orthopädische Hilfsmittel
- Patientendemonstration
- Entspannungstechniken

Referenten: Dr. Schwarz, Chefarzt der Rheumaklinik am Bethesda-Spital Basel
Dr. Lowka, Handchirurg, Freiburg i. Br.
Dr. Ruetsch, Orthopädischer Chirurg, Belegarzt am Bethesda-Spital Basel
K. Mahel, Physiotherapeutin, Leiterin der AG Rheuma im Physiotherapieverband der BRD, Freiburg i. Br.
A. Hofmann, Freiburg i. Br.
R. Germann, Ergotherapeut, Bad Säckingen

Sprache: Deutsch

Kursdokumentation: Deutsch

Datum: Teil 1: 31. Januar und 1. Februar 1997
Teil 2: 7. Februar und 8. Februar 1997

Zeit: Freitag: 16.00–19.00 Uhr
Samstag: 09.00–18.00 Uhr

Ort: Bethesda-Spital Basel (Haupteingang)
Gellerstrasse 144

Kosten: sFr. 450.–
(Mittagessen und Pausengetränke inbegriffen)

Teilnehmer: Physiotherapeuten/-innen

Teilnehmerzahl: begrenzt!

Anmeldung: schriftlich an:
Rainer Rebmann, Leiter Physiotherapie
Bethesda-Spital Basel
Gellertstrasse 144
4020 Basel

Fortbildung am Bodensee

In unserem neuen, modernen Schulungszentrum in Konstanz, dort, wo andere Urlaub machen! Geniessen Sie das Flair der Universitätsstadt am See.

«Neuro-Orthopädie nach Cyriax»
In Zusammenarbeit mit der Akademie für Neuro-Orthopädie
Dozent G. Pascual, Kurs 1–6 je 6 Tage
Beginn der nächsten Kursstaffel am 11. Januar 1997

«Integrative Manualtherapie – IMT»
Autor und Dozent Dieter Vollmer, Manualtherapeut, Konstanz
Auf der Grundlage verschiedener therapeutischer Ansätze und kultureller Einflüsse wird der Mensch auf seinen funktionellen Ebenen betrachtet, untersucht und behandelt.
Beginn der nächsten Kursstaffel am 24. April 1997

«Physiotherapie im Schlingentisch»
In Zusammenarbeit mit Volker Schildt, Physiotherapeut, Konstanz, Grund- und Aufbaukurs, je 2 Tage
Beginn der nächsten Kursstaffel am 21. Juni 1997

«Muscle Energie Technik – MET»
In Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy, Portland/Oregon/USA
Dozentin Iris Wolf. Kurssprache und Skript in Deutsch
Sonderveranstaltung Workshop 9. bis 13. Juli 1997

«Craniosacrale Therapie – CST»
In Zusammenarbeit mit New Directions in Manual Therapy, Portland/Oregon/Portland/USA
Dozentin Iris Wolf, Kurssprache und Skript in Deutsch
Sonderveranstaltung Workshop 16. bis 20. Juli 1997

Alle Kurse mit begrenzter Teilnehmerzahl. Fordern Sie Informationsmaterial mit allen Terminen, Gebühren und den Zulassungsvoraussetzungen an.

Physiotherapie-Schule KONSTANZ GmbH
Robert-Gerwig-Strasse 12
D-78467 Konstanz
Tel. 0 75 31 - 5 00 49
Fax 0 75 31 - 5 00 44

3D-ISOMETRISCHE MOBILISATIONSTECHNIKEN NACH MARSMAN

Referent: Dr. Med. J.G. Rutte (Manueller-Mediziner)
Zielgruppe: Physiotherapeuten/-innen
Datum: Mittwoch 29 Januar 1997
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Rheuma und Rehabilitationsklinik Zurzach, Vortragssaal
Sprache: Deutsch
Kosten: gratis
Auskünfte: CH-Sekretariat MSR-Marsman
c/o Fisioterapia Tesserete
Tel/Fax: 091-9436272

AKADEMIE FÜR NEURO-ORTHOPÄDIE

Neurophysiologie-Kurs 1997

Kursinhalt: Die ANO arbeitet seit 1985 mit dem biomechanisch-neurophysiologischen Modell. Neue Erkenntnisse helfen uns, mit dem Phänomen Schmerz besser umzugehen. Das vermittelte Wissen kann direkt in den Berufsalltag übertragen werden.

Referent: Henk Brils, Dozent für Neurophysiologie, Dozent für orthopädische Medizin, ANO Deutschland.

Datum: 24. bis 26. Januar 1997 (Theorie)

Kosten: Fr. 260.– inkl. Skript

Ort: Basel

Auskunft und Anmeldung: **ANO Schweiz c/o K. Stahl, Kaltbrunnenstrasse 7 4054 Basel, Telefon 061-326 43 04**

Systemische, sensorisch-integrative Begleitung (Schnupperkurs)

ZEF

Referenten: Hans A. Burmeister und Heinz Koldehofe, Hamburg

Datum/Ort: **8. bis 9. Januar 1997** Schweizerische Epilepsie-Klinik Zürich

Schwerbehinderte Menschen verstehen und begleiten

ReferentIn: Angelika Hüls und Heinz Koldehofe, Hamburg

Datum/Ort: **10. bis 12. Januar 1997** (2½ Tage) Sonderschulheim Ilgenhalde Fehraltorf ZH

Anmeldung, Information über Gesamtangebot:
Zentrum für Entwicklungstherapeutische Fortbildung
Daniel Jucker-Keller, Zielstrasse 72, 8400 Winterthur
Telefon/Telefax 052-212 19 00

NMT Natur Medizin Technik

WBA Wirbelsäulen-Basis-Ausgleich

Das Hauptziel der WBA-Therapie ist, den Patienten in ein energetisches Gleichgewicht zu bringen. Mittels Ohrreflexzonen-Test und der nachfolgenden Akupunkt-Massage gelingt es, die blockierten Energiekreisläufe zu aktivieren und energetische Stauungen aufzulösen.
Durch den Einsatz des speziellen Therapie-Kissens NMT wird die Wirbelsäule in die anatomisch-statisch richtige Form gebracht.

Erlernen auch Sie diese einfache, aber äusserst wirksame Therapie-Technik.

6tägiger Intensivkurs zur Einführung in die Grundlagen der WBA-Therapie. Danach können Sie damit selbständig arbeiten.
3tägiger Weiterbildungskurs für die Vertiefung der WBA-Therapie.
3tägiger Diplomkurs unter ärztlicher Leitung zum Abschluss der WBA-Therapie-Ausbildung.

Kurse in München, Hannover, Düsseldorf, Dresden und der Schweiz

Kursunterlagen, Beratung und Verkauf:

NMT Natur Medizin Technik

Rolf Ott, Vordersteig 8 **Telefon (0041)/052-624 69 93**
CH-8200 Schaffhausen **Telefax (0041)/052-624 51 68**

Nihil Volentibus Arduum

AKADEMIE PHYSIOTHERAPIE «THIM VAN DER LAAN» AG

Neurophysiologie-Kurs

Kursinhalt: Der Referent arbeitet seit 1985 mit dem biomechanischen Modell. Neue Erkenntnisse helfen uns, mit dem Phänomen Schmerz besser umzugehen. Das vermittelte Wissen kann direkt in den Berufsalltag übertragen werden.

Referent: Henk Brils, Dozent für Neurophysiologie, ANO Deutschland

Datum: 7. Februar 1997 (17.00 Uhr) bis 9. Februar 1997 (zirka 13.00 Uhr)

Kosten: Fr. 260.– (inkl. Skript)

Ort: Akademie Physiotherapie «Thim Van der Laan» Weststrasse 6, 7302 Landquart

Anmeldung: **Telefon 081 - 322 46 00 (Sekretariat Akademie Physiotherapie)**

Wir arbeiten nicht auf dem Kopf!

Die medizinische (Proprioze)ptive und Neuromuskuläre) Trainingstherapie auf dem Trampolin nach W. Plocht **PNT**

DIE TRAMPOLINTHERAPIE BEI:

Nachbehandlung Neurologischer Erkrankungen
Sensomotorik (Wahrnehmungsschulung) Psychomotorik
Chirurgischem Aufbautraining
Sportphysiotherapie (Fitness-Therapeutenverband Training)
Orthopädie (Prävention, Funktionsoptimierung und Funktionsdiagnostik)
Internistischen Erkrankungen (Coronarsport, Atemwegserkrankungen, Lymphstauung usw.)

Es wird gearbeitet mit den Original-Trimilingerätenl

GANZHEITLICHE RÜCKENSCHULE

GRUNDKURSE 1997:

Leukerbad: Physiotherapieschule an der Rheuma- und Rehabilitationsklinik 15.2.–16.2.1997
Bern: Physiotherapieschule Feusi 8.3.–9.3.1997
Basel: Physiotherapieschule des Kantonsspitals 24.5.–25.5.1997

AUFBAUKURS 1997:

Basel: Physiotherapieschule des Kantonsspitals 8.11.–9.11.1997

- Funktionsdiagnostik auf dem Trampolin in Anlehnung an Kiphard, Klein-Vogelbach, Brüggger
- Erweiterter Trainings- und Übungsintensivkurs mit Zusatzausbildung zum Gruppentrainer von Fitness, Rückenschule, Bechterew, Osteoporose und Coronarsport

Fachliche Leitung: Wolfgang Plocht, A. Weiland
Kursgebühr: Fr. 300.– (inkl. Kursskript) für jeweils Grund- und Aufbaukurs
Anmeldung: Schriftlich bei untenstehender Adresse bei gleichzeitiger Überweisung der Kursgebühr auf das Konto der Basler Kantonalbank, Konto-Nr. 16526-415-52 BLZ 7704. Erst wenn die Überweisung auf das Konto eingegangen ist, gilt Ihre Anmeldung als gesichert.

Seminarinstitut W. Plocht, Burgunderstrasse 2
D-79104 Freiburg, Telefon 0049-761 28 70 32

MEDIZINISCHES ZENTRUM
BAD RAGAZ

FORTBILDUNGSZENTRUM HERMITAGE
7310 BAD RAGAZ · TELEFON 081/303 37 37

Course: **The Mulligan-Concept (A Miracle a Day in English)**
Course date: 7./8. December 1996

Course: **Halliwick-Water-Therapy (James McMillan MBE) Advanced Course** (English with translation into German)
Course date: 9.–13. December 1996

Kurs: **Aufbaukurs Bobath (Voraussetzung: Grundkurs Bobath)**
Kursleitung: Jos Halfens, IBITAH-Senior-Instruktor, NL-Hulsberg
Ans Rabou, IBITAH-Instruktorin, CH-Basel
Kursdatum: 3.–7. März 1997

Course: **Advanced handling Course for the upper extremity (Function in Adult Hemiplegia and Head injury)**
Course tutors: Susan Woll PT, NDT Coordinator, IBITAH-Instructor, USA
Jan Utley, PT, NDT Coordinator, USA
Course date: 10.–14. February 1997
Prerequisites: Introductory Course Bobath-Concept
Language: Jan Utley (English-speaking)
Susan Woll (German-speaking)

Course: **Facio Oral Ground Course**
(English with translation into German)
Tutor: Kay Coombes, LCST, GB-Worcestershire
Course date: 12.–16. May 1997

Course: **Neuroscience, Motor Control Concepts and Recovery in the neurologically impaired Client**
Course tutors: Susan Woll, PT, NDT Coordinator, IBITAH-Instructor, USA
Jan Utley, PT, NDT Coordinator, USA
Course date: 18.–20. February 1997
Language: English

Kurs: **Probleme in der Hemiplegie**
Kursleitung: Claudia Rodemers, PT, Med./Ulla Kellner, PT, PGMT
Kursdatum: 25./26. Oktober 1997

Kurs: **Seriengipse zur Kontrakturbehandlung bei neurologischen Patienten**
Kursleitung: Jan Pieter Kool, IBITAH-Instruktor, CH-Valens
Kursdatum: 9.–11. Oktober 1997

Course: **Motor Learning: Basic course (in English)**
Course tutor: Prof. Dr. A.M. Gentile PhD,
Chairperson Columbia University, USA-New York
Course date: 5.–7. May 1997

Course: **Motor Learning: Advanced (in English)**
Course tutor: Prof. Dr. A.M. Gentile PhD,
Chairperson Columbia University, USA-New York
Prerequisites: Prior enrollment in the basic course
Course date: 8.–10. May 1997

Kurs: **Orthopädische Physiotherapie: Grundkurs basierend auf der Symptomatik von James Cyriax**
Kursleitung: Frans van den Berg, PT, D-Oppenheim
Robert Pfund, PT, D-Sulzberg
Kursdaten: 21.–24. Februar 1997 (Grundlagen Schulter)
12.–15. April 1997 (Ellbogen/Hand)
20.–23. September 1997 (Grundlagen Knie)
29. November bis 2. Dezember 1997 (Fuss/Hüfte)

Kurs: **FBL Klein-Vogelbach: Grund- und Statuskurs**
Kursleitung: Elisabeth Bürge, Instruktorin FBL Klein-Vogelbach, CH-Onex
Kursdatum: Grundkurs: 2.–5. Januar 1997
Statuskurs: 4.–7. August 1997

Kurs: **Ganganalyse Rancho Los Amigos**
Kursleitung: Susanne Hedin-Andén, Ergonom/KG, Swe-Göteborg
Kursdatum: 26./27. Februar 1997

Course: **Maitland-Introductory-Course (4 weeks in English)**
Course tutor: Robin Blake, MCSP, DipTP, IMTA-Instruktor, GB-York
Course dates: 10.–14. 3. 1997 (week 1); 5.–9. 5. 1997 (week 2); 14.–18. 7. 1997 (week 3); 13.–17. 10. 1997 (week 4)

Kurs: **Maitland Grundkurs (4 Wochen)**
Kursleitung: Gerti Dollenz, IMTA-Instruktorin, CH-Valens
Kursdaten: 11.–15. 8. 1997 (Wo 1); 27.–31. 10. 1997 (Wo 2); 9.–13. 2. 1998 (Wo 3); 15.–19. 6. 1998 (Wo 4)

Course: **Maitland Repetition-Course**
Course tutor: Robin Blake, MCSP, DipTP, IMTA-Instruktor, GB-York
Course date: 9.–13. June 1997

Kurs: **Clinical Days (Practical Workshop) im Maitland-Konzept**
Kursleitung: Gerti Dollenz, IMTA-Instruktorin, CH-Valens
Jan Herman van Minnen, IMTA-Instruktor, CH-Bettlach
Kursdatum: 24.–26. Januar 1997
Voraussetzung: AssistentIn Maitland-Konzept

Course: **Physical Evaluation and treatment of neural tissues in disorders of the neuromusculo-skeletal-system**
Course tutor: Robert L. Elvey, B. App. Sc. (Physio)
Curtin-University, AUS-Shenton-Park
Course date: 18.–20. February 1997

Kurs: **McKenzie-Kurse: A/B/C/D**
A-Kurs: 30. Mai bis 2. Juni 1997
B-Kurs: 14.–16. November 1997
C-Kurs: 2.–4. Mai 1997 und 6.–8. Juni 1997
Kursleitung A/B/C: Jeannette Saner, Reto Genucchi, Peter Oesch, McKenzie-Instruktoren
D-Kurs: 6.–9. November 1997 (English/part translation)
Paula Van Wijmen, dipl. MT, dipl. MDT
Senior Instructor McKenzie Institute International

Kurs: **PNF: Aufbaukurs Level 3**
Kursleitung: Arja Feriencik, PT, IPNFA-Instruktorin, CH-Bad Ragaz
Kursdatum: 16.–20. Juni 1997
Voraussetzung: 2wöchiger Grundkurs PNF

Course: **PNF: Advanced Course Level 5a (Evaluation) in English**
Course tutor: Susan Adler, MA, RPT, USA-Vallejo
Course date: 1.–6. September 1997
Prerequisites: Level I/II & Level 3

Course: **PNF: Advanced Course Level 5b (Testing) in English**
Course tutor: Susan Adler, MA, RPT, USA-Vallejo
Course date: 8.–13. September 1997
Prerequisites: Level I/II, Level 3 & Level 5a

Kurs: **Klinische Lösungen für theoretische Probleme in der Behandlung von Wirbelsäule-Schulter-Dysfunktion**
Kursleitung: Martin Krause, MAPA, MMPAA, MSPA, Australien
Kursdatum: 23./24. August 1997
Voraussetzung: Erfahrung in Manueller Therapie

Kurs: **Funktionsstörungen LWS/ISG/untere Extremitäten**
Kursleitung: Renata Horst, PT, IPNFA-Instruktorin,
Manual Therapist, D-Ebringen
Kursdatum: 29. September bis 1. Oktober 1997
Voraussetzung: Erfahrung in PNF und Manueller Therapie

Kurs: **Akupunktur – Massage, Radloff A/B/B1-Kurse**
Kursleitung: Klaus Radloff, Fachlehrer für energetisch/statische Behandlung, CH-Wienacht
Kursdatum: A-Kurs: 21.–25. April 1997; B-Kurs: 15.–19. September 1997; B1-Kurs: 26.–30. Mai 1997

Kurs: **Körpersprache**
Kursleitung: Prof. Samy Molcho, A-Wien
Kursdatum: 2./3. Juni 1997

Anmeldung und Auskunft:
Fortbildungszentrum Hermitage • CH-7310 Bad Ragaz
Telefon 081 - 303 37 37 • Telefax 081 - 303 37 39
(Fordern Sie jetzt die 21. Ausgabe des ausführlichen Kursprogrammes an!)

The McKenzie Institute (CH+A)

Spinal Mechanical Therapy

Sekretariat: Quoderastrasse 4, CH-7323 Wangs, Telefon/Telefax 081 - 723 73 49

KURSPROGRAMM 1997

Kursdaten	Kursart	Kursort	Referenten	Kursorganisator
21. bis 24. März 1997	A-Kurs	CH-Zurzach	R. Genucchi / J. Saner	Fortbildungszentrum Zurzach CH-8437 Zurzach, Telefon 056 - 269 52 90
2. bis 4. Mai 1997	C-Kurs	CH-Bad Ragaz	J. Saner	Fortbildungszentrum Hermitage CH-7310 Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 37 30
30. Mai bis 2. Juni1997	A-Kurs	CH-Bad Ragaz	J. Saner / P. Oesch	Fortbildungszentrum Hermitage CH-7310 Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 37 30
6. bis 8. Juni 1997	C-Kurs	CH-Bad Ragaz	Instr. McKenzie Inst. (CH+A)	Fortbildungszentrum Hermitage CH-7310 Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 37 30
30. Aug. bis 1. Sept. 1997	B-Kurs	CH-Zurzach	J. Saner / P. Oesch	Fortbildungszentrum Zurzach CH-8437 Zurzach, Telefon 056 - 269 52 90
6. bis 9. November 1997	D-Kurs	CH-Bad Ragaz	Paula Van Wijmen	Fortbildungszentrum Hermitage CH-7310 Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 37 30
14. bis 16. November 1997	B-Kurs	CH-Bad Ragaz	J. Saner / R. Genucchi	Fortbildungszentrum Hermitage CH-7310 Bad Ragaz, Telefon 081 - 303 37 30
28. Nov. bis 1. Dez. 1997	A-Kurs	CH-Luzern	R. Genucchi / P. Oesch	Frau M. Hagmann, Hauptstrasse 175 CH-5112 Thalheim, Telefon 056 - 443 34 84

Bitte direkt beim Kursorganisator anmelden!

Wer nicht inseriert – wird vergessen!

Reflexzonentherapie am Fuss *nach Hanne Marquardt*

Die umfassende praxisorientierte 100-Stunden-Ausbildung

- **Grundkurs/4 Tage** **Fr. 500.–/Fr. 550.–***
- **Aufbaukurs/4 Tage** **Fr. 480.–/Fr. 530.–***
- **Abschlusskurs/3 Tage** **Fr. 400.–/Fr. 420.–***

***Preise ab 1. Januar 1997**

Zwischen den Kursen sind einige Monate praktische Erfahrung erforderlich. Die Ausbildung sollte innerhalb von zwei Jahren abgeschlossen werden.

Nach dem Grundkurs kann therapeutisch gearbeitet werden. Nach Abschluss der drei Kurse erhalten Sie ein Zeugnis und können in die TherapeutInnenliste aufgenommen werden. Diese erscheint jährlich neu und wird von vielen Kassen anerkannt.

Voraussetzung für die Kursteilnahme sind folgende Ausbildungen: Physio- und ErgotherapeutInnen, med. MasseurInnen mit mind. 2jähriger Vollzeitausbildung, Hebammen, HeilpraktikerInnen, ÄrztInnen, Kranken- und Psychiatrieschwestern/-pfleger mit mind. 3jähriger Ausbildung.

Anmeldungsunterlagen, Informationen sowie weitere Kursdaten erhalten Sie am jeweiligen Kursort.

Kursdaten für die nächsten Grundkurse:

Zweiglehrstätte Lengnau/Biel
Edgar Rihs
Krähenbergstrasse 6
2543 Lengnau

Telefon/Telefax 032 - 652 45 15

11. bis 14. Dezember 1996
29. Januar bis 1. Februar 1997
19. bis 22. Februar 1997

Zweiglehrstätte Zunzgen/BL
Anna Maria Eichmann
Kursorganisation: R. Fankhauser
Jurastrasse 47, 4053 Basel

Telefon/Telefax 061 - 361 45 09

2. bis 5. Dezember 1996
4. bis 7. Februar 1997
4. bis 7. März 1997

UniversitätsSpital Zürich

Rheumaklinik und Institut für Physikalische Medizin

Kursprogramm I/1997

Funktionelle Bewegungslehre FBL-Klein-Vogelbach

Kosten: jeweils Fr. 450.–
Fachgruppenmitglieder Fr. 400.–

Grundkurs

Instruktorin: Frau Gaby Henzmann-Mathys
Datum: 19. bis 22. September 1997

Statuskurs

Instruktorin: Frau Yolanda Moor-Häller
Datum: 11. bis 14. Januar 1997 (ausgebucht)
Datum (zusätzlich): **6. bis 9. Januar 1997**
Voraussetzung: Grundkurs

Therapeutische Übungen (I) mit und ohne Ball zum selektiven Training der Bauch- und Rückenmuskulatur

Instruktorin: Frau Gaby Henzmann-Mathys
Datum: 25. bis 28. April 1997
Voraussetzung: Grund- und Statuskurs

Therapeutische Übungen (II) mit und ohne Ball zum selektiven Training der Extremitätenmuskulatur

Instruktorin: Frau Yolanda Moor-Häller
Daten: 29. und 30. August 1997
12. und 13. September 1997
Voraussetzung: Grund- und Statuskurs sowie Therapeutische Übungen (I)

AMT – Arbeitsgruppe für manuelle Techniken

Themen: verschiedene
Daten: verschiedene

Lymphologische Physiotherapie

Kursleitung: Frau A. Sonderegger, Frau U. Matter

Tageskurs

Voraussetzung: absolvierter Kurs in Lymphologischer Physiotherapie bei A. Sonderegger oder U. Matter
Daten: Samstag, 25. Januar 1997
Samstag, 21. Juni 1997
Kosten: jeweils Fr. 120.–

Feldenkrais – ein ganzheitlicher Weg zum Selbst

Kursleiter: Herr Wolfgang Böhm

Ein Zyklus, aufgeteilt in Themenbereiche, welche unabhängig voneinander besucht werden können, für Anfänger und Fortgeschrittene aus allen Berufskreisen.

Daten: 31. Januar und 1. Februar 1997
2. und 3. Mai 1997
jeweils Freitag ab 17.30 Uhr und Samstag den ganzen Tag
Kosten: Fr. 180.– (pro Themenbereich)

Verlangen Sie das ausführliche Kursprogramm (inkl. Anmeldeformular) bei:

UniversitätsSpital Zürich
Sekretariat Physiotherapie
E OST 155, Gloriastrasse 25, 8091 Zürich
Telefon 01 - 255 23 74 (Di und Mi von 8.00 bis 12.00 Uhr)

Name/Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Microkinésithérapie

Contenu/Méthode: Thérapie manuelle visant à restaurer les dysfonctionnements du corps.
Professeur: Baulard Françoise
Dates: Séminaire A: 7 et 8 février 1997
Séminaire B: 11 et 12 avril 1997
Séminaire C: 13 et 14 juin 1997
Lieu: Hôtel Europa, Sion (Valais)
Horaire: De 9 à 18 h
Coût: 2000 FF. par séminaire comprenant les ouvrages +200 FF. pour les frais de participation.
Inscription et renseignements: **Baulard Françoise** ou **CFM**
1913 Saillon **Maisonville**
Tél. 026 - 44 34 18 **F-54700 Pont-à-Mousson**
027 - 86 27 00 (prof.) **Tél. 0033 83 81 39 11**
Délai d'inscription: 20 janvier 1997 (pour le séminaire A).

Beachten Sie unsere Kursangebote!

Craniosacral Integration®

Diese tiefgehende und intensive Körpertherapie ist hervorgegangen aus der Craniosacral-Therapie™ (Dr. John Upledger). Einfühlsame, ganzheitliche Therapie mit Schwerpunkt Schädel und Wirbelsäule. Sie ist sehr gut mit anderen Behandlungen kombinierbar (z. B. bei der Schleudertrauma-Therapie).

Qualifizierte, umfassende und praxisnahe Ausbildung für Therapeuten. Kurssprache Deutsch, nur zirka 16 Teilnehmer. Kurse in der Schweiz und Deutschland. Das Institut bietet auch Fortbildungskurse in **Visceraler Manipulation, Myofascial Release** sowie **Gesprächstechniken (NLP)** für Therapeuten an.

Dozenten: P. M. Aisenprais, P. U. Bernhard-Heitmann, M. C. Heitmann, M. Kühl, A. C. Schuster u. a.

Bitte fordern Sie die Ausbildungsbroschüre 1997 an.

Informationen, alle Termine, Therapeutenliste, Probesitzungen:

Institut für Craniosacral Integration®
Geschäftsstelle Schweiz
Pianostrasse 65, CH-2503 Biel
Telefon 032 - 361 13 59, Telefax 032 - 361 13 55

Seminarorganisation Süddeutschland
Frau Kavita Spiegel, Schwaneckstrasse 2, D-81371 München
Telefon (0049) 089 - 74 29 98 95, Telefax 089 - 74 29 98 55

Seminarorganisation Norddeutschland
Andreas Bruns, Bundesstrasse 84, D-20144 Hamburg
Telefon (0049) 040 - 44 25 07, Telefax 040 - 450 47 80

MOVE AND TOUCH

mit

Josef Dellagrotte, Feldenkrais-Trainer USA
Intensivwochenenden 1997

Feldenkrais mit Kindern
2 Samstage 1997

Feldenkrais – Arbeit mit Rollern
2 Samstage 1997

Feldenkrais – Jahresprojekt 1997
6 oder 10 Samstage

Teresa Lenzin, Feldenkrais-Practicionar
Troxlerweg 15, 5000 Aarau
Telefon 062 - 824 73 28, Telefax 062 - 824 74 70

Akademie Für Chinesische Naturheilkunst

5000 Jahre Heiltradition bietet die Traditionelle Chinesische Medizin

中國醫藥學院

Das kann auch Ihnen neue Einsichten in Diagnose, Energiefluss, Schmerzbehandlung, Anwendung von Wärme/ Kälte u.v.m. bieten.
Die Akademie bietet eine vollständige Ausbildung mit verschiedenen Aspekten der Chinesischen Medizin an und zeigt Möglichkeiten auf mit Akulaser, Akupunktur, Auriculotherapie, Elektrostimulation, Akupressur-Massage, Kräuterheilkunde, therapeutischem Qi Gong, usw, zu arbeiten.
Nach Ausbildungsabschluss bietet die Akademie ein Praktikum in Asien an.

Info: Postfach 22; CH-8501 Frauenfeld **Tel: 052-720 92 45**

AKUPUNKTURMASSAGE®

Energetisch-Statische-Behandlung

und **Ohr-Reflexzonen-Kontrolle nach Radloff**

Wir werden immer häufiger nachgeahmt und bedanken uns bei unseren Konkurrenten – zumeist ehemaligen Schülern – für diese schöne Anerkennung. Wir meinen aber auch, dass Sie davon wissen sollten, und empfehlen daher

Gehen Sie zum Schmid und nicht zum Schmidchen!

Wir bieten Ihnen ein in sich geschlossenes Therapiesystem
Die Ohr-Reflexzonen-Kontrolle ist von Anfang an Bestandteil des Lehrplans.

Sie erhalten vielfältige Befund- und Kontrollmöglichkeiten:
- Welches Körpergelenk artikuliert «falsch», welcher Wirbel ist «fehlgestellt»?
- Welcher Körperteil wird behandelt?
- Was kann Ursache für ein Symptom sein?

Sie erzielen mit der Energetisch-Statischen-Behandlung oftmals **«Sekundenphänomene»**, wie sie von der Neuraltherapie beschrieben werden.

Sie behandeln **gewaltfrei** die Beckengelenke, die Wirbelsäule und Gelenke des Körpers **sicher, berechenbar und reproduzierbar.**

Es handelt sich um ein logisches Therapiesystem, das auf den Grundlagen der traditionellen chinesischen Medizin beruht.

Die asiatische Medizin-Philosophie wird im Unterricht anhand praktischer Übungen weitgehend bewiesen.
Das Wort «MYSTIK» hat keinen Platz.

Der Unterricht findet im kleinen, überschaubaren internationalen Kollegenkeis – in eigenen Räumlichkeiten – statt.

Wir sind ein Schweizer Unternehmen und führen alle Kurse und die Abschlussprüfung in der Schweiz durch.

Fordern Sie unverbindlich kostenlose Informationen an vom:

LEHRINSTITUT RADLOFF
CH - 9405 Wienacht-Bodensee
Telefon 071 - 891 31 90 • Telefax 071 - 891 61 10

Stellenanzeiger Deutschschweiz

ST. LAURENT ALPENTHERME
3954 LEUKERBAD

Für unsere Therapieabteilung im medizinischen Zentrum suchen wir nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeuten/in

Wir bieten:
- vielseitige Tätigkeit in modernstem Therapiezentrum
- gutes Arbeitsklima in kameradschaftlichem Team
- geregelte Arbeitszeit und zeitgemässe Anstellungsbedingungen

Auskunft erteilt Ihnen gerne **Frau Brigitte Zumofen,** Chef-therapeutin, **Telefon 027 - 472 72 72,** oder senden Sie Ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen an die **St. Laurent Alpentherme AG, Postfach 34, 3954 Leukerbad**

Gesucht in rheumatologische Praxis in Oberwil BL

dipl. Physiotherapeut/in

40–60%, selbständige Arbeit, Stellenantritt ab 12.96.

Dr. W. Jelk, Telefon 061 - 402 08 68

Wir suchen per Frühjahr 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Chefphysiotherapeutin/en

(90–100%)

Im herrlich oberhalb Luganos gelegenen Kurhaus erwartet Sie eine vielseitige und abwechslungsreiche Aufgabe mit grosser Selbständigkeit. Wir behandeln sowohl stationäre wie ambulante Patienten. Topmoderne Infrastruktur mit Wellness-Center und Hallenbad. Ganzheitliches Kurkonzept.
Sie verfügen über Führungserfahrung und sprechen Deutsch und zumindest leidlich Italienisch. Sie sind auch alternativen Heilmethoden gegenüber aufgeschlossen, sportlich und humorvoll und motivieren das Team durch Ihre Professionalität und Humanität.

Unser Leitender Arzt, **Dr. med. Mathias Epper,** gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
(Telefon 091 - 605 25 25)

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
Dr. med. M. Epper, Leitender Arzt
Kurhaus, 6936 Cademario

In unserer Physiotherapie werden interne sowie ambulante Patienten in den Bereichen Rheumatologie, Orthopädie und Neurologie betreut.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung zur Unterstützung des Teams eine/n

● *dipl. Physiotherapeutin/en*
Pensum 100%

Wir legen Wert auf Eigeninitiative, Flexibilität und höfliche Umgangsformen. Die gute Zusammenarbeit im Team sowie interdisziplinäre Zusammenarbeit schaffen in unserer Klinik ein angenehmes Arbeitsklima.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Bad Schinznach AG
Evi Voser, Personalbüro
Postfach 67
5116 Schinznach-Bad

SCHULUNGS- UND WOHNHEIME ROSSFELD
REICHENBACHSTRASSE 122, 3004 BERN
TELEFON 031 - 302 02 22
TELEFAX 031 - 301 62 30

Die **Schulungs- und Wohnheime Rossfeld** in **Bern** suchen eine

Physiotherapeutin

oder einen

Physiotherapeuten

Sollten Sie Interesse haben, vermehrt im neurologischen Bereich mit unseren körperbehinderten Jugendlichen und Erwachsenen aus der kaufm. Berufsschule, dem Bürozentrum und dem Wohnheim zu arbeiten, so würden wir Sie gerne zu einem Informationsbesuch einladen.

- Anstellung zu 100% bis 80%
- Stellenantritt: ab 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung
- Grosszügige Anstellungsbedingungen

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an **Herr W. Albrecht,** leitender Therapeut, oder an ein Teammitglied der Physiotherapie.

Telefon 031 - 302 02 22

Wir suchen per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung

Chefphysiotherapeutin/ Chefphysiotherapeuten

Unser Kantonales Spital mit 140 Betten befindet sich am Ende des Zürichsees (35 Autominuten von Zürich entfernt) in einer landschaftlich schönen Umgebung.

Wir bieten:
- ein gut eingespieltes Team
- eine vielseitige, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Gynäkologie/Geburtshilfe
- selbständige Gestaltung des Arbeitsbereiches
- zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Personalunterkunft

Wir erwarten:
- mehrjährige Berufserfahrung
- Freude an Führungsarbeiten
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit
- Interesse am Aufbau einer Rehabilitation

Herr Dr. Alfons Weber, Chefarzt Innere Medizin, erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Rufen Sie an oder senden Sie Ihre Unterlagen an:

Kantonales Spital Uznach
Sekretariat Dr. A. Weber
8730 Uznach, Telefon 055 - 285 40 62

Bernische Höhenklinik
Heiligenschwendi

sucht auf den 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/in

(100%)

Es erwartet Sie eine weitgehend selbständige Arbeit in einem kleinen, aufgestellten Team.

Das Aufgabengebiet umfasst die Behandlung von stationären Patienten aus den Bereichen:
- Orthopädie
- Innere Medizin
- Kardiale Rehabilitation
- Betreuung von Praktikanten

Besoldung und Sozialleistungen nach den Bestimmungen des Kantons Bern.

Wenn Sie Lust haben, in einer wunderschönen und nebelfreien Umgebung zu arbeiten, senden Sie Ihre Bewerbung an:

Peter van Wittenberge
Leiter Physiotherapie
Bernische Höhenklinik
3625 Heiligenschwendi
Telefon 033 - 244 61 11

J. A. Peters
dipl. Physiotherapeut
Hauptstrasse 145
2552 Orpund
Telefon 032 - 355 40 22

PRAXIS J.A. PETERS PHYSIO-THERAPIE

Ich suche

dipl. Physiotherapeutin (ca. 80%)

Meine jetzt angestellte Physiotherapeutin gibt Dir gerne Auskunft über das Arbeitsklima hier.

Arbeitsanfang per 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung.

Zentrum St. Gallen

Zur Ergänzung unseres Physio-Teams suchen wir per 1. März 1997 oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeuten/in

(80–100%)

Ein kleines, aufgestelltes Team und abwechslungsreiche Arbeit erwarten Dich.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Physiorama, Mirian Akkermans
Vadianstrasse 22
9000 St. Gallen
Telefon 071 - 222 26 11

Nach Chur gesucht

Physiotherapeut/in (50–100%)

in kleine Privatpraxis.

Ruth Räth-Hirschmann
Wiesentalstrasse 126, 7000 Chur
Telefon 081 - 353 55 59 / 081 - 353 93 33

Gesucht nach Vereinbarung

Physiotherapeut/in (zu 80%)

Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

Rob van Gelderen
Kreuzlingerstrasse 5, 8555 Müllheim
Telefon 052 - 763 30 20 (ab 19.00 Uhr)

Ab 1. Januar 1997 suchen wir eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

in ein kleines Team für zirka 20 bis 40%.

Freie Mitarbeit oder Anstellung möglich.

Physiotherapie Hammer
Efringerstrasse 25
4057 Basel
Telefon/Telefax 061 - 692 34 68

Gesucht

Physiotherapeut/in

Wo: Grosszügige neue Praxis, Stadt Bern.

Was: Prozentual, im Stundenlohn oder selbständig mit eigener Konkordatsnummer. Arbeitspensum zirka 20 bis 50%.

Schriftliche Bewerbung an:

Physiotherapie Monbijou
Harald Krüger
Monbijoustrasse 10, 3011 Bern
Telefon 031 - 381 65 12
Telefax 031 - 382 50 51

Gesucht in Basel ab 1997 selbständige und initiative

dipl. Physiotherapeutin (100% evtl. Teilzeit)

mit Erfahrung in Trainingstherapie, Sportphysiotherapie und -rehabilitation und Kenntnissen in manueller Therapie und FBL Klein-Vogelbach.

Bewerbungsunterlagen bitte unter:
Chiffre PH 1206, Agence WSM, Postfach 921, 8052 Zürich

Gesucht Physiotherapeut/in als

Ferienvertretung

von Ende Januar 97 bis Ende Juni 97
in moderne Therapie mit grossem Trainingsraum.

Martin Wälchli-Grob, Kasernenstrasse 1
8180 Bülach, Telefon 01 - 860 75 25

Paracelsus-Spital Richterswil

Als privates 50-Betten-Akutspital mit den Abteilungen Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Geburtshilfe betreiben wir Schulmedizin auf hohem Niveau – erweitert durch die anthroposophische Menschenkunde. Unser Haus liegt ausserordentlich schön und ruhig am Hang mit Blick auf den Zürichsee und das Panorama der Glarner Alpen. Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung

Leiter/in der Physikalischen Therapie

(Pensum 80 bis 100%)

Folgende Ausbildungen werden für diese interessante Stelle vorausgesetzt:

- Physiotherapeut/in
- Med. Masseur/in und Bademeister/in
- Rhythmische Massage nach Dr. I. Wegman

Wenn es Ihnen zudem ein Anliegen ist, unser Spital in bezug auf die vielfältigen sozialen und kulturellen Belange zu unterstützen und mitzugestalten, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Frau N. Ottiger erteilt Ihnen unter **Tel. 0041 - 1 787 21 21** gerne nähere Auskünfte.

Schriftliche Unterlagen richten Sie bitte an:

Paracelsus-Spital Richterswil, Frau N. Ottiger, Leiterin Personalwesen, Bergstrasse 16, CH-8805 Richterswil

---

PUK

Zur Ergänzung unseres kleinen, multidisziplinären Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/ Physiotherapeuten (80%)

mit Berufserfahrung, Interesse an der Psychiatrie und Freude an einer abwechslungsreichen Tätigkeit. Kenntnisse in ganzheitlichen, körperbezogenen Therapien sind wünschenswert.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau A. Kemke, Telefon 061/325 51 11, gerne zur Verfügung.

Ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an die

Psychiatrische Universitätsklinik, Personalabteilung, Wilhelm Klein-Strasse 27, 4025 Basel.

J432808 003405837

PHYSIOTHERAPIE

LINDA HÜGI
dipl. Physiotherapeutin

Suche auf Januar 1997 oder nach Vereinbarung fröhliche und engagierte

dipl. Physiotherapeutin

(mit Konkordatsnummer)

Hast Du Freude mit Rückengruppen zu arbeiten oder eine andere Gruppe zu leiten, und hast Du Kenntnisse in Manueller Therapie (Maitland), MTT evtl. FBL oder Kinderbobath, dann bist Du meine gesuchte Physiotherapeutin.

Ich biete Dir:
- vielseitige Arbeit in gut eingeführter Physiotherapiepraxis
- schöne Arbeitsräume
- gute Entlöhnung mit Umsatzbeteiligung
- 5 Wochen Ferien
- 20 bis 50% Arbeitspensum, je nach Bedarf
- Fortbildungsmöglichkeiten

Wenn Dir diese Stelle zusagt, bewerbe Dich bitte schriftlich oder telefoniere einfach. Ich freue mich auf Deinen Anruf.

Linda Hügi, Allmeindstrasse 10, 8716 Schmerikon
Telefon 055 - 282 57 47

Ich suche per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeutin

Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Physiotherapie J. Gadomski, Kappenbühlweg 9
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01 - 342 42 37

Solothurnische Höhenklinik
Allerheiligenberg

(15 Minuten ab Autobahnkreuz Härkingen oder mit Busverbindung ab Olten)

Wir sind eine kantonale Klinik, die vorwiegend im Rehabilitations- und Langzeitbereich tätig ist.
Sie ist auf einer Jurahöhe gelegen und zählt 88 Betten mit jährlich 1000 Patienteneintritten.

Wir suchen per 1. März 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeutin/en

(100%)

Wir sind:
- ein kleines Team und behandeln überwiegend stationäre, zum Teil auch ältere Patienten mit Schwerpunkt Orthopädie, Rheumatologie, Kardiologie und Neurologie.

Wir bieten:
- enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Pflege, Beschäftigungstherapie und Ärzten
- Weiterbildungsmöglichkeit
- Anstellungsbedingungen und Entlöhnung gemäss kantonalen Richtlinien
- Personalunterkunft

Wir wünschen uns:
- Engagement
- gute Teamfähigkeit
- Flexibilität
- Führungserfahrung

Sind Sie interessiert?
Auskünfte erteilt Ihnen gerne unser Chefarzt, **Dr. med. H.W. Iff, Telefon 062 - 209 33 33,** oder der jetzige Stelleninhaber, **Aschwin Kolman, Telefon 062 - 209 33 51.** Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:

Solothurnische Höhenklinik
Personaldienst, 4615 Allerheiligenberg

Welche/r

Physiotherapeut/in

(CH-Diplom)

hat Freude, als Partner/in in lebhafter Praxis an bevorzugter Lage (Kreis 7, ZH) eine **Existenz** aufzubauen?

Vorteilhafte Bedingungen zur späteren **Übernahme.**

Anfragen unter Chiffre PH 1201, Agence WSM
Postfach 921, 8052 Zürich

Gesucht per Mitte Dezember 1996

med. Masseurin

oder

Physiotherapeutin

mit Erfahrung in Lymphdrainage in allgemeine und phlebologische Praxis in Wädenswil.
Pensum variabel, etwa 2 bis 4 Halbtage pro Woche.

Dr. med. P. Krobisch
Oberdorfstrasse 23, 8820 Wädenswil
Telefon 780 51 21 oder abends 780 68 79

Wir suchen

dipl. Physiotherapeuten/in

in moderne rheumatologische Arztpraxis im Zentrum von Zürich. Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit. Wir wünschen uns eine engagierte Persönlichkeit, die gerne selbständig arbeitet in einem Zweierteam.
Teilzeit möglich.
Stellenbeginn per sofort oder nach Vereinbarung.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder rufen Sie uns an:

PD Dr. med. M. Felder
Gartenstrasse 14, 8002 Zürich, Telefon 01 - 281 31 40

Physiotherapie Mineralheilbad

TEAMGEIST ✻ FLEXIBILITÄT ✻ INITIATIVE

Hätten Sie Freude, unser kleines Team beim gezielten, individuellen Betreuen unserer Patienten aus den verschiedensten medizinischen Fachgebieten zu unterstützen?

Wir suchen auf den 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

St. Margrethen liegt in der Nähe des Bodensees, etwa 20 km von der Stadt St. Gallen entfernt.

Wir würden uns freuen, Sie kennenzulernen.

Physiotherapie Mineralheilbad
Niklaus Bolt
9430 St. Margrethen
Telefon 071 - 744 30 41

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en (50–80%)

Wir sind ein Team im Rahmen einer Allgemeinpraxis, in der ein angenehmes Arbeitsklima herrscht und Sie selbständig arbeiten können.
Die Arbeit ist abwechslungsreich und interessant; guter Lohn.

Bewerbungen sind zu richten an:

Dr. med. E. Hunziker
Grubenstrasse 31
4142 Münchenstein BL
Telefon 061 - 411 99 55

Zürich

Gesucht

Physiotherapeutin

in Spezialarzt-Praxis für Rheumatologie in der Stadt Zürich.
Kenntnisse in Manueller Therapie erwünscht.
Teilzeitarbeit möglich.
Stellenantritt Frühjahr 1997.

Chiffre PH 1204, Agence WSM
Postfach 921, 8052 Zürich

KINDERSPITAL ZÜRICH
Universitäts-Kinderklinik Eleonoren-Stiftung

Für unsere Therapiestelle am Zentrum für cerebrale Bewegungsstörungen suchen wir ab 1. März 1997 oder nach Vereinbarung eine/n

Physiotherapeutin/en (90%)

mit Bobath- und/oder Vojta-Ausbildung.

Tätigkeitsbereich:
- Betreuung von Frühgeborenen, Risikokindern, Säuglingen, Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Lebensjahr
- Abklärungen, Kontrollen und Langzeitbetreuung
- Elternarbeit
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Selbständige Arbeit innerhalb unseres Teams
- Fortbildungsmöglichkeiten

Anstellungsbedingungen angelehnt an das kantonale Reglement.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen **Frau M. Streicher** gerne zur Verfügung. **Telefon 01 - 266 76 00.**

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Kinderspital Zürich, Personalabteilung
Steinwiesstrasse 75, CH-8032 Zürich

Initiatives Team sucht Verstärkung. In unserem privaten Belegarzt-Spital ist ab 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung eine Stelle frei

«Diplomierte PhysiotherapeutIn, herzlich willkommen!»

Orthopädie, Rheumatologie, Uro- Gynäkologie, Neurologie und pulmonale Rehabilitation sind die Schwerpunkte unserer stationären und ambulanten physiotherapeutischen Behandlungen. Eine Ausbildung in Bobath und/oder Maitland wäre sehr wünschenswert aber nicht Bedingung.

Haben Sie Berufserfahrung, Freude an fachlichem Austausch, ist eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit für Sie ein wichtiges Ziel. Sind Sie interessiert an zusätzlichen Aufgaben, wie z.B. Praktikantenbetreuung, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Interessiert? Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne:

Norbert Jenny, Spitalleiter
oder Monica Huber, Leiterin Personaldienst
Toblerstrasse 51, 8044 Zürich, Telefon 01/250 71 71

Spital Bethanien

Spital und Pflegeheim Appenzell
CH-9050 Appenzell

Zur Ergänzung unseres kleinen Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine nette

Physiotherapeutin (100%)

Wir bieten Ihnen vielseitige Einsatzmöglichkeiten mit stationären und ambulanten Patienten, selbständiges Arbeiten sowie zeitgemässe Anstellungsbedingungen. Orthopädie, Chirurgie, Innere Medizin, Gynäkologie und Neurologie sind Schwerpunkte unserer Behandlungen.

Interessiert?
Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne **071 - 788 74 21, Frau A. Sabljo,** Leitung Physiotherapie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kantonales Spital und Pflegeheim
Sonnhalde 2
CH-9050 Appenzell

Gesucht

Physiotherapeutin

für Kurhotel im Raume Thun.
Arbeitspensum von 20 bis 30%.
Stellenantritt: 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 033 - 437 80 38

Heilpädagogische Tagesschule Biel

Wir sind eine zweisprachige Sonderschule (Deutsch/Franz.) für praktisch-bildungsfähige und mehrfachbehinderte Kinder. Für unser Therapie-Team suchen wir

dipl. Physiotherapeuten/in

Arbeitspensum 50–60%. Stellenantritt nach Vereinbarung.

Wir erwarten eine **Bobath-Ausbildung** oder die Bereitschaft, diese zu erwerben.
Neben den vorteilhaften Arbeitsbedingungen (Arbeitszeit und Ferien richten sich nach dem Schulbetrieb) bieten wir Ihnen eine interessante und vielseitige Tätigkeit.
Nähere Auskunft: **Telefon 032 - 341 53 85.**

Bewerbungen sind zu richten an:
Schulleitung Heilpädagogische Tagesschule
Falbringen 20, 2502 Biel

Emmenbrücke (Luzern)

Wir suchen von März bis August 1997 eine engagierte

dipl. Physiotherapeutin

(Arbeitspensum 80%)

die für unsere Kollegin Schwangerschaftsvertretung machen möchte. Ab August 1997 wäre eine feste Anstellung für 40% möglich.
Wir sind ein nettes kleines Team und würden uns freuen, SIE kennenzulernen.

Physiotherapie Gerliswil
Frau Josephina Beglinger
Gerliswilstrasse 53, 6020 Emmenbrücke
Telefon 041 - 260 15 33

HANS KOCH PHYSIOTHERAPIE-,
REHABILITATIONS- UND TRAININGS-CENTER

Wir suchen per sofort und ab 1. April 1997 oder nach Vereinbarung

2 Physio-Kollegen/innen

Hast Du Interesse, in einem dynamischen Team mit acht Physios und in einem Center mit allen Therapie- und Trainings-Möglichkeiten (Turnsaal, Trainingsgeräte, Therapiebad, MTT, Cybex usw.) zu arbeiten, dann melde Dich doch spontan für mehr Infos.
Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und frei einteilbar. Du kannst neben der Einzeltherapie z. B. auch Gruppen leiten, Sportler betreuen oder Rehab-Programme (neurologisch, orthopädisch) gestalten. Es besteht die Möglichkeit, im Weiterbildungszentrum, das im Center integriert ist, Kurse zu geben oder daran teilzunehmen.
Wir freuen uns auf Deinen Anruf.

P. R. T.-Center Hans Koch
Emmenhofallee 3, 4552 Derendingen
Telefon 032 - 682 33 22, Telefax 032 - 681 53 69

Physiotherapie Neumatt
4562 Biberist (Solothurn)

Wir suchen auf den 1. April 1997 oder nach Vereinbarung einen/eine

dipl. Physiotherapeuten/in

(50 bis 100%)

Wichtig sind Deine guten Grundkenntnisse der allgemeinen Physiotherapie.
Erfreulicher Ballast könnten Deine Spezialkenntnisse im Bereich der Manuellen Therapie, der Sportphysiotherapie oder der Feldenkrais-Methode sein.
Natürlich gehört dazu eine gesunde Portion Humor.
Neben den gewöhnlichen überdurchschnittlichen Leistungen gibt es für die Betreuung von lizenzierten Sportlern eine Woche Extra-Ferien.

Interessenten melden sich bitte schriftlich oder telefonisch bei:

Physiotherapie Neumatt
Eric Kemperman
Neumatt-Zentrum
4562 Biberist
Telefon und Telefax 032 - 672 42 81

Klimatisierte Behandlungsräume!

Arbeiten in Biel

Gesucht Stellvertretung 100%

dipl. Physiotherapeut/in

Für den Monat Februar (evtl. ab Mitte Januar) suchen wir eine/n motivierte/n Mitarbeiter/in, der/die Lust hat, sich für 4 bis 8 Wochen in unserer Praxis mit angeschlossenem Fitnessanteil einzusetzen.

Hast Du bereits Erfahrung mit MTT oder möchtest Du während dieser Zeit einen Einblick in unsere interessante Praxis erhalten, so würden wir uns freuen, Dich kennenzulernen.

Während dieser Zeit besteht die Möglichkeit, in einer attraktiven Attika-Wohnung zu Hause zu sein.

Möchtest Du während dieser Zeit bei uns arbeiten, so zögere nicht und melde Dich schriftlich oder mündlich:

Physiotherapie «Mühlebrücke», P. Schöchlin
Mühlebrücke 8, 2502 Biel/Bienne
Telefon 032 - 323 24 17

Laufen BL

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung engagierte/r

Physiotherapeut/in (80–100%)

in vielseitige, lebhafte kleine Privatpraxis.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Dominik Barell, Viehmarktgasse 7, 4242 Laufen
Telefon 061 - 761 35 35

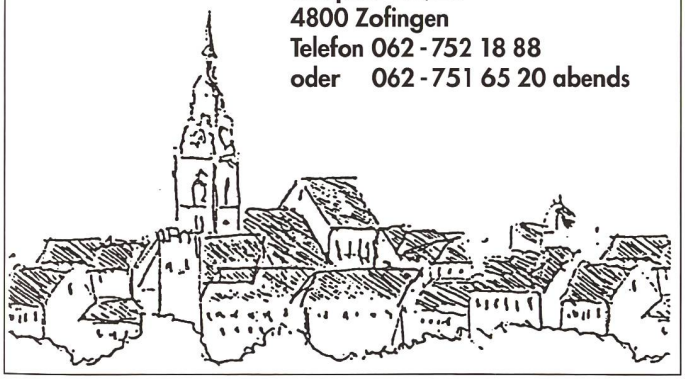
Basel
Bern – **Zofingen** – Zürich
Luzern

Eine Kollegin hat Heimweh nach Holland.
Wer hat Interesse, ihre Stelle in unserem Team zu übernehmen?

Antritt: Neujahr oder Frühling 1997

Bitte nehmen Sie Kontakt auf mit:

Physiotherapie
Peter Wagner
Thutplatz 23/25
4800 Zofingen
Telefon 062 - 752 18 88
oder 062 - 751 65 20 abends



Leitender Physiotherapeut/ leitende Physiotherapeutin herzlich willkommen!

Wir sind ein Privatspital mit Belegarztsystem. In unserer Physiotherapie behandeln wir stationäre und ambulante Patienten. Schwerpunkte unserer physiotherapeutischen Behandlungen sind Orthopädie, Rheumatologie, Gynäkologie, Neurologie und pulmonale Rehabilitation. Als Führungsperson bringen Sie ein breites Fachwissen und Erfahrungen im Management mit. Für Sie bedeutet betriebswirtschaftliches Denken und Handeln eine Herausforderung. Interdisziplinäre Zusammenarbeit ist für Sie selbstverständlich.

Wir bieten Ihnen einen Arbeitsplatz, wo kreative Ideen Platz haben und Sie auf unsere Unterstützung zählen können.

Wenn Sie über uns mehr erfahren möchten,
wenden Sie sich an unseren Spitalleiter,
Herrn Norbert Jenny,
Telefon 01/250 76 19
oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen an
Frau Monica Huber,
Leiterin Personaldienst,
Toblerstrasse 51, 8044 Zürich

Spital Bethanien

Volksheilbad Leukerbad

Wir suchen per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung

Physiotherapeutin/en

mit eigener Konkordatsnummer

Das **Volksheilbad** ist ein ärztlich geleitetes Kurhaus. Als solches ist es vom Konkordat der Schweizerischen Krankenkassen anerkannt. Das Volksheilbad hat 66 Betten.

Wir bieten:
- eine vielseitige, anspruchsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in den Bereichen **Rheumatologie, Chirurgie, Rehabilitation und Prävention**
- Behandlung von ambulanten und stationären Patienten
- Dauerstelle mit zeitgemässen Anstellungs- und Arbeitsbedingungen/**Umsatzbeteiligung**
- **kein Wochenenddienst**
- kleines kollegiales Team
- günstige Wohn- und Verpflegungsmöglichkeiten
- für die Freizeit bietet der Kurort Leukerbad (Wallis) vor allem folgende Möglichkeiten an: Skifahren, Wandern, Schwimmen, Mountainbike, Curling, Tennis und viele andere Sportarten

Wir erwarten:
- Interesse an interdisziplinärer Zusammenarbeit (Arzt usw.)
- Engagement und Flexibilität
- speditives, exaktes und selbständiges Arbeiten

Herr Hans Jäger, Direktor, erteilt Ihnen gerne weitere Auskunft. Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Unterlagen **umgehend** an:

Volksheilbad, z. H. v. Herrn H. Jäger, Direktor
3954 Leukerbad
Telefon 027 - 472 21 00

Alexandra Masner, Physikalische Therapie
Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf

Gesucht in kleine Praxis – mit S-Bahn 20 Minuten von Zürich-HB –

dipl. Physiotherapeutin

30 bis 60%, flexible Arbeitszeit, Eintritt nach Vereinbarung. Selbständigkeit und Erfahrung in MT, MTT erwünscht.

Ruf doch an: 01 - 853 03 22 oder
abends 01 - 853 09 58

Gesucht nach Bern, 6 Kilometer vom HB
initiative/r und selbständige/r

dipl. Physiotherapeut/in

Teilzeit, ab sofort oder nach Vereinbarung.
Schwergewicht Manuelle Therapie.
Abwechslungsreiche Arbeit, flexible Arbeitszeit.

Anfragen bitte an A. Burgener, Telefon 031 - 901 15 55

KINDERSPITAL WILDERMETH BIEL

Wir suchen für sofort oder nach Vereinbarung

Leiter/in Physiotherapie (80%)

Wir wünschen uns:
- Berufsausbildung mit Diplomabschluss
- Gute Fachkenntnisse und mehrjährige Berufserfahrung
- Führungseigenschaften, Teamgeist und Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit
- Bobath-Ausbildung erwünscht
- Sprachen: Deutsch und Französisch, Italienisch erwünscht

Der Aufgabenbereich umfasst:
- Betreuung stationärer und ambulanter Patienten
- Organisation und fachliche Führung der Physiotherapie. Der/die Leiter/in der Physiotherapie ist fachlich den Chefärzten und administrativ der Spitaldirektion unterstellt
- Gewährleistung der Weiterbildung

Wir bieten:
- Vielseitige berufliche Tätigkeit in einer Kaderstellung
- Die Möglichkeit zur beruflichen Weiterbildung
- Besoldung und Sozialleistungen nach den Bestimmungen des Kantons Bern

Herr Prof. R.P. Zurbrügg, Chefarzt Pädiatrie, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte über diese Stelle, **Telefon 032 - 322 44 11.**

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Diplom- und Zeugniskopien und Referenzschreiben sind zu richten an:

Direktion des Kinderspitals Wildermeth
Kloosweg 22, 2502 Biel

SCHWEIZERISCHES ROTES KREUZ
SEKTION WERDENBERG-SARGANS

Für unsere **Beratungsstelle** für **Kinder** mit **Bewegungsstörungen** suchen wir aufgestellte/n
(Sargans/Trübbach/Buchs SG/Altstätten SG)

Physiotherapeuten/in

und

Ergotherapeuten/in

Stellenantritt nach Übereinkunft
Pensum nach Übereinkunft

Erwünscht:
- Berufserfahrung mit Kindern (Bobathausbildung)
- Freude an selbständiger Arbeit
- Bereitschaft zu Teamarbeit

Rufen Sie ganz einfach an.
Wir geben gerne Auskunft.

Frau Schoch, Teamchefin, Telefon 081 - 756 47 54
(Di/Mi/Fr) oder
Frau Reich, Vorstandsmitglied, Telefon 081 - 756 39 49
(täglich zwischen 9 und 11 Uhr).

Schriftliche Bewerbungen sind erbeten an:

SRK Sektion Werdenberg-Sargans
Sekretariat, z.H. von M. Reich
Haus City, Bahnhofstrasse 34, 9470 Buchs

Für meine orthopädische Praxis suche ich **per 1. Januar 1997** oder nach Vereinbarung eine erfahrene

Physiotherapeutin

mit guten Kenntnissen in Manueller Therapie und postoperativer Rehabilitation.
Der Arbeitsmodus kann individuell angepasst werden.

Anmeldung Montag bis Freitag 14 bis 17 Uhr.
Telefon 061 - 701 35 24

Dr. med. A. Tabatabai
Spezialarzt FMH
für orthopädische Chirurgie
Klostergasse 23
4143 Dornach
Tel. 061 - 701 35 24

Wer/Wie/Wo/Was

Wer: gesucht Physiotherapeutin

Wie: die gerne selbständig arbeiten möchte

Wo: in einer kleinen Gemeinschaftspraxis

Was: zur Entlastung, Arbeitspensum je nach Bedarf ca. 20 bis 50%

Gemeinschaftspraxis
Barbara Kutschbach/Jeannette Thürlimann-Peter
Scholastikastrasse 34
9400 Rorschach
Telefon 071 - 855 31 49

Chumm u Cueg!

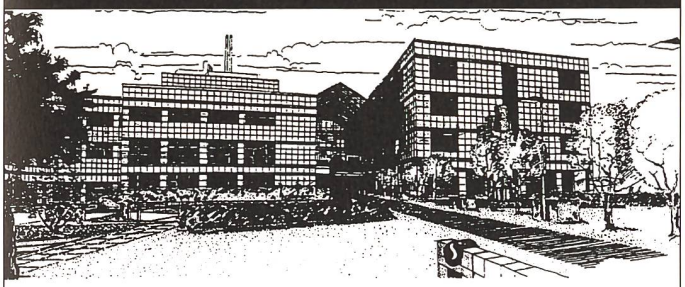
Regionalspital Interlaken
Für unsere physiotherapeutische Abteilung mit Bewegungsbad suchen wir

dipl. Physiotherapeuten/in (Pensum 80%)

Stellenantritt nach Vereinbarung. Die Stelle ist vorerst bis zum 31. Dezember 1997 befristet.
Interessiert? Rufen Sie auf 033/ 826 25 00) an und verlangen Sie unseren Hr. Jürg Bosshard, Leiter Physiotherapie.
Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Regionalspital Interlaken
Verwaltungsdirektion 3800 Interlaken

SCHULTHESS KLINIK
ORTHOPÄDIE, RHEUMATOLOGIE, NEUROLOGIE
WILHELM SCHULTHESS-STIFTUNG
LENGGHALDE 2, 8008 ZÜRICH
TELEFON 01 385 71 71



Wir sind eine modern eingerichtete Klinik mit 180 Betten mit orthopädischen, neurochirurgischen und rheumatologischen Abteilungen.

Wir suchen nach Vereinbarung eine/n

Leiter/in Physiotherapie

für unser hochqualifiziertes und interdisziplinär arbeitendes Physioteam mit zirka 30 MitarbeiterInnen.
Zu Ihren vielfältigen Aufgaben gehören die fachliche, organisatorische und administrative Leitung der Abteilung, die praktische Tätigkeit und die Zusammenarbeit mit dem Chefärzteteam. Diese verantwortungsvolle Führungsaufgabe möchten wir gerne einer unternehmerisch denkenden Persönlichkeit übertragen, welche bereits einige Jahre Führungserfahrung mitbringt.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

Dr. med. H. Baumgartner, Chefarzt Rheumatologie
Schulthess Klinik, Lengghalde 2, 8008 Zürich

Kantonsspital Uri

Eine interessante und abwechslungsreiche Stelle als

dipl. Physiotherapeutin/ dipl. Physiotherapeut

in der Zentralschweiz

Wir suchen auf Anfang 1997 oder nach Vereinbarung eine engagierte Kollegin / einen engagierten Kollegen.
Wir sind in Physiotherapie des Kantonsspitals Uri (rund 180 Betten) ein 11er-Team und beziehen bald unsere neuen Physiotherapieräumlichkeiten.
Wir bieten Ihnen eine vielseitige Tätigkeit, stationär und ambulant, in den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Rheumatologie, Innere Medizin und Gynäkologie.
Sie legen auch grossen Wert auf eine kollegiale Zusammenarbeit und auf gute fachliche Qualität.
Sie schätzen neuzeitliche Anstellungsbedingungen sowie interne und externe Weiterbildungsmöglichkeiten.
Wir freuen uns auf Sie. Frau Anita Lüönd, Leiterin der Physiotherapie, erteilt Ihnen gerne weitere Auskünfte (Telefon 041-875 51 01).

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

Kantonsspital Uri, Herr W. Bär, Personalchef
6460 Altdorf, Telefon 041 - 875 51 03

Widen

Für meine kleine Praxis in Widen AG, 20 km von Zürich, suche ich eine selbständig arbeitende

Physiotherapeutin (80%)

ab Januar 1997 oder nach Vereinbarung zu zirka 80 %.
Kenntnisse in Manueller Lymphdrainage wären erwünscht.

Sibylle Studer, dipl. Physiotherapeutin
Dorngasse 42, 8967 Widen
Telefon 056 - 633 27 03
Telefax 056 - 633 01 17

Gruppenpraxis Sigristenhaus sucht per 1. Februar 1997 oder nach Vereinbarung selbständige/n

Physiotherapeuten/in

(mit Konkordatsnummer) für zirka 80%

Wir bieten vielseitige Arbeit in einem interdisziplinären Team (zwei Ärzte, Psychotherapie, Gesundheitsschwester). Es sind keine Investitionen nötig.

Melden Sie sich bitte bei:

Inge Slingerland, Physiotherapeutin
Gruppenpraxis Sigristenhaus
3412 Heimiswil
Telefon G 034 - 427 28 28, P 034 - 445 91 64

Bettlach SO

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung (60–100%)

dipl. Physiotherapeut/in

Interessante Arbeitsbedingung.

Physiotherapie Dirk Ketels
Dorfstrasse 41
2544 Bettlach
Telefon G 032 - 645 38 28
Telefon P 032 - 645 38 51

Physiotherapie Rosenau – Sport und Rehabilitation

Gesucht auf den 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung ein/e aufgestellte/r, motivierte/r

Physiotherapeut/in (50 bis 100%)

in neue, modern eingerichtete Praxis mit grosser MTT. Kenntnisse in der Manuellen Therapie und Sportphysiotherapie von Vorteil.

Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

Physiotherapie Rosenau
Gladbachstrasse 95, 8044 Zürich
Telefon 01 - 262 44 23 (Antoine Loomans/Henk van't Riet)

Kantonales Spital Herisau

Für unsere vielseitig gut eingerichtete Physiotherapie-Abteilung suchen wir nach Vereinbarung eine/n

dipl. Physiotherapeuten/in

In unserem Akutspital betreuen wir stationäre Patienten aus den Bereichen Chirurgie, Orthopädie, Medizin, Geburtshilfe und Gynäkologie sowie ambulante Patienten aus allen Fachbereichen. Spitalerfahrung und Kenntnisse in manueller Lymphdrainage oder Sportphysiotherapie sind von Vorteil.

Wir bieten Ihnen
- zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- angenehmes Arbeitsklima
- interne Fortbildung und externe Weiterbildungsmöglichkeiten
- Personalwohnung auf Wunsch

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne
Herr G. Deriks, Chefphysiotherapeut,
oder sein Stellvertreter, **Herr I. Naimi.**

Telefon 071 - 353 21 11

Oftringen AG

Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung

dipl. Physiotherapeut/in

(30 bis 50%)

Ich freue mich auf Ihren Anruf.
Telefon 062 - 797 70 87

Physiotherapie Oftringen
Erik van Vugt
Parkweg 2
4665 Oftringen

Oberthurgau, Nähe Bodensee

WIR sind ein Team von sechs freien Mitarbeiter/innen in einer sehr vielseitigen Praxis (Pädiatrie, Orthopädie, Manualtherapie, Rehabilitationstraining, Ergonomie/EFL). Unsere Räumlichkeiten sind hell und grosszügig.

DU bist eine/ein initiative/r

Physiotherapeut/in

und bist selbständiges Arbeiten gewohnt, möchtest Dir Deine max. 32-Stunden-Woche (80%) selber einteilen und bist ab sofort einsatzbereit.
Mehr verraten wir Dir nicht.

Schicke uns Deine Unterlagen unter Chiffre
PH 1207, Agence WSM, Postfach 921, 8052 Zürich

Service d'emploi Romandie

Cabinet de physiothérapie à Genève cherche de suite une

physiothérapeute à 60%

Téléphone de 19 à 21 h: 021 - 862 17 09

Centre Médical cherche

un/une physiothérapeute

à temps partiel pour compléter son équipe.
Entrée début janvier 1997 ou date à convenir.

Contacter:
Centre Médical d'Oron, Dr P.-A. Schlegel, 1610 Oron-la-Ville
Téléphone 021 - 907 96 60, Téléfax 021 - 907 98 30

Stellengesuche Demandes d'emploi Domandea d'impiego

Dipl. Physiotherapeutin sucht 20%-Stelle
in Zürich oder Winterthur per Dezember 1996.
Spezialitäten: Manuelle Therapie nach Maitland und Kaltenborn, Psychosomatische Behandlung nach IKP (Institut für Körperzentrierte Psychotherapie).
Chiffre PH 1203, Agence WSM
Postfach 921, 8052 Zürich

Belge, 27 ans, licenciée en Kinésithérapie et en Thérapie Manuelle cherche du travail dans un hôpital ou un cabinet. Préférence pour la thérapie manuelle et la kinésithérapie pour des problèmes d'orthopédie.

Nom et adresse:
Lucie Denys, Sint Jansstraat 47, B-3118 Werchter
téléphone ou téléfax: 00 32 - 16 601962

Physiotherapeutin
CH-Nationalität, sucht eine Stelle in Basel oder in der Nähe von Basel.

Alexandra Petignat
Queue-au-Lamp 2, 2926 Boncourt
Telefon 032 - 475 63 29

Dynamische Sie, 36, sucht auf April 1997 Stelle im Kanton Luzern als

Praxishelferin (100% Pensum)

Ausbildung/Erfahrung: Abend-Handelsschule, PC-Anwenderkenntnisse, langjährige Erfahrung im Bürobereich und als Praxishelferin. Sprachen: Deutsch in Wort und Schrift, gute Italienisch- und Französischkenntnisse. Über eine Kontaktaufnahme würde ich mich sehr freuen.

Chiffre PH 1205, Agence WSM, Postfach 921, 8052 Zürich

Zu verkaufen/Zu vermieten
A vendre/A louer
Vendesi/Affittasi

GEMEINDE WÜNNEWIL-FLAMATT

Zu vermieten im Dorfzentrum von Wünnewil, im neuen Gemeindehaus, per sofort oder nach Übereinkunft, **repräsentable**

Geschäftsräume

à 70 m², 116,6 m² und 191,2 m²

Die Räume eignen sich für: Lebensmittelgeschäft, Restaurant, Reisebüro, Kanzlei, Praxis oder Apotheke. Sie sind für Kleingewerbe unterteilbar. Es ist auch eine Genossenschaftsmiete möglich.

Die aktuelle Hypothekarzinssenkung ist bei den Mietzinsen berücksichtigt.

Rufen Sie uns an, gerne geben wir nähere Auskünfte oder vereinbaren einen Besichtigungstermin.

Bauamt der Gemeinde Wünnewil-Flamatt
Telefon 026 - 496 22 95

Übernahme etablierter Praxis

durch **engagierte/n** Physiotherapeuten/in.

Vielseitiger, langjähriger Patientenstamm. Stadt Zürich, grosszügige, rollstuhlgängige, helle Räume, 120 m², Garagenplätze.

Geeignet für ein bis drei Therapeuten.

Chiffre PH 1202, Agence WSM
Postfach 921, 8052 Zürich

Zu verkaufen

CYBEX ORTHOTRON KT-2

Mit Johnson-Antischub-Zubehör
Neuwertig / Preis nach Absprache.

Auskunft: Telefon 031 - 311 22 29

Zürich-Höngg

In Privathaus, Ackersteinstrasse 159, Nähe Meierhofplatz, sofort zu vermieten

Therapie-Praxis

Räumlichkeiten 114 m², separater Hauseingang, rollstuhlgängig, 2 WC, 3 Lavabos, Dusche, Küche komplett eingerichtet.
Mietzins Fr. 2200.–.

Auskunft und Besichtigung ab 20 Uhr.

Telefon 01 - 341 75 09
M.A. und H. Lauer

Vendo

per Mancato uso lettino elettrico per Fisioterapia. Marca Fritac.

Telefono 091 - 993 28 40 (Lugano)

Besondere Gelegenheit

Umständehalber per 1. Januar 1997 oder nach Vereinbarung zu verkaufen sehr gut eingerichtete

Physiotherapie im Ärztehaus

in Geroldswil.

Komplettes Mobiliar und grosser Patientenstamm kann günstig übernommen werden.
Interessiert?

Ich gebe gerne Auskunft unter
Telefon 01 - 919 02 66

Für Inserate

wenden Sie sich bitte an:

Agence WSM
«Physiotherapie»
Postfach, 8052 Zürich
Telefon 01 - 302 84 30
Telefax 01 - 302 84 38

NEU

TheraWin 3.1

NEU

Die Branchenlösung für Physiotherapeuten komplett, kompatibel und kostengünstig.

Neu **mit integrierter Finanzbuchhaltung** ***Fibu NT*** **und Schnittstellen zu Winword und** ***EXCEL*** **unter DOS/Windows 3.11 oder neu** ***Windows 95*****. Bei uns erhalten Sie auch PHYSIO-Tools mit** ***SCAN-Plus*** **für den Ausdruck von Übungsprogrammen.**

Verlangen Sie vom Hersteller Unterlagen, eine Demo-Diskette gegen Schutzgebühr oder auch ein komplettes Angebot mit Software, Hardware, Einführung und Wartung.

STEINER COMPUTER AG
ein starker und kompetenter EDV-Partner
Industriestrasse 2, 6285 Hitzkirch Telefon 041 - 917 01 85 Fax 041 - 917 38 85

Muskeldehnung
warum und wie?
Olaf Evjenth und Jern Hamberg
Eine erfolgreiche Behandlungsmethode bei Schmerzen und beschränkter Beweglichkeit

Teil I
Die Extremitäten. 178 Seiten mit mehr als 260 Bildern, Muskelregister und 16 Tabellen mit Schema über die bewegungshindernde Funktion verschiedener Muskeln. **SFr. 70.–**

Teil II
Die Wirbelsäule. *Im Moment nicht lieferbar!*

BÜCK DICH NICHT!
Ärztliche Anleitung für die richtige Haltung und Bewegung der Wirbelsäule.
Dr. Peter Schleuter

Broschüre mit 40 Seiten Inhalt. In dieser Broschüre wird deutlich gemacht, dass vor allem Belastungen des Alltags und banale Alltagsbewegungen in ihrer Summation zu Rückenbeschwerden führen.

Anhand von Beispielen werden falsche Bewegungen erklärt und die richtigen Bewegungen aufgezeigt. **SFr. 21.50**

Einsenden an:
Remed Verlags AG, Postfach 2017, CH-6302 Zug/CH
Senden Sie mir bitte gegen Nachnahme:
Anzahl _____ **Teil I**, SFr. 70.– (+ Verpackung und Versandspesen)
Anzahl _____ **Bück dich nicht!** SFr. 21.50 (+ Verpackung und Versandspesen)
Name:
Strasse: Nr.:
PLZ/Ort:
Land: PH-02/95

Warum mehr zahlen, wenn das Beste doch so günstig ist?!

PHYSIOplus für Windows

Die Software für Ihre Administration: mit automatisiertem Rechnungswesen, auf Wunsch sogar mit **VESR-Einzahlungsscheinen,** vollständigem Mahnwesen inkl. einstellbarer **Mahnspesen, Zahlungsmoral-Hitparade** der Kostenträger sowie **Fallkosten-, Umsatz- und Diagnosestatistiken!** Jetzt auch für kleine Praxen mit bis zu 4 aktiven Mitarbeitern zum gesunden Preis von sFr. 1100.–! Verlangen Sie unverbindliche Informationen!
SOFTplus Entwicklungen GmbH, Unterdorf 143, 8933 Maschwanden, Telefon 01/768 22 23, Telefax 01/767 16 01

RIDLER
DATENTECHNIK

Bereits über 950 Praxen verwenden erfolgreich die EDV-Lösung adad9.
Wir gehen neue Vertriebswege.
Jetzt erhalten Sie adad9 direkt vom Hersteller, statt über den kostenintensiveren Zwischenhandel. Diesen Preisvorteil geben wir an Sie weiter.

Unser Angebot:
Sie erhalten adad9 in der Vollversion
für nur 980.- Fr.

adad9
Ihr Erfolg ist unser Ziel!

Testen Sie uns ohne Risiko:
Entspricht adad9 nicht Ihren Erwartungen, können Sie es ohne Angabe von Gründen innerhalb von 30 Tagen zurücksenden.

Fordern Sie jetzt Gratisinformationen an!

Tel.: 0049-8031/88039 • Fax: 0049-8031/85553
Prinzregentenstr. 94 • D-83024 Rosenheim

SPV FSP FSF FSF
SCHWEIZERISCHER PHYSIOTHERAPEUTENVERBAND
FEDERATION SUISSE DES PHYSIOTHERAPEUTES
FEDERAZIONE SVIZZERA DEI FISIOTERAPISTI
FEDERAZIUN SVIZRA DALS FISIOTERAPEUTS

Stellenanzeiger / Zu verkaufen – zu vermieten

Annahmeschluss für die nächste Ausgabe, Nr. 1/97, ist der 10. Dezember 1996

Service d'emploi / A vendre – à louer

La clôture de réception pour le prochain numéro 1/97 est fixée au 10 décembre 1996

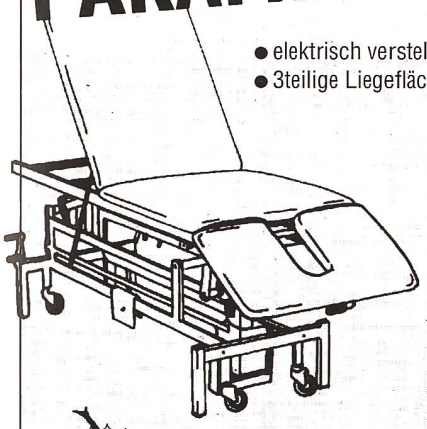
Offerte d'impiego / Vendesi – affittasi

Ultimo termine d'inserzione per la prossima edizione no 1/97 è il 10 dicembre 1996

Inserate / Annonces / Inserzioni

Agence WSM, «Physiotherapie», Postfach, 8052 Zürich
Tel. 01 - 302 84 30 • Fax 01 - 302 84 38

BRAUCHEN SIE EINE BEHANDLUNGSLIEGE? KOMMEN SIE ZU PARAMEDI!



- elektrisch verstellbar von 45 bis 95 cm
- 3teilige Liegefläche 190 x 70 cm
- mit Gasfeder verstellbarer Kopf- und Mittelteil
- Drainage-Stellung
- inkl. Fahrgestell
- schöner, hellgrauer Kunstlederüberzug

Fr. 2990.– inkl. MWST

Verlangen Sie unseren ausführlichen Prospekt!

paramedi Schweiz

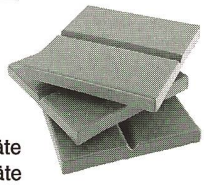
Saum 13
9100 Herisau
Tel. 071 - 352 17 20
Fax: 071 - 352 17 20

PHYSIOTHERAPIE
BEHANDLUNGSLIEGEN
MASSAGEPRODUKTE
GYMNASTIK

O&P BSW

Konstante Wärme garantiert!

Fango Paraffin von PINIOL



Fango Paraffin F für Auslaufgeräte
Fango Paraffin S für Schöpfgeräte

Für die Durchblutung der Haut
Für die Lockerung der Muskulatur
Für die Stimulation der inneren Organe

Dank sehr hohem Anteil an Paraffin garantierte konstante Wärme über 30 Minuten.

Offizieller Ausrüster des Schweiz. Skiverbandes

PINIOL AG
Erlistrasse 2, Küssnacht a. R.

SSV FSS

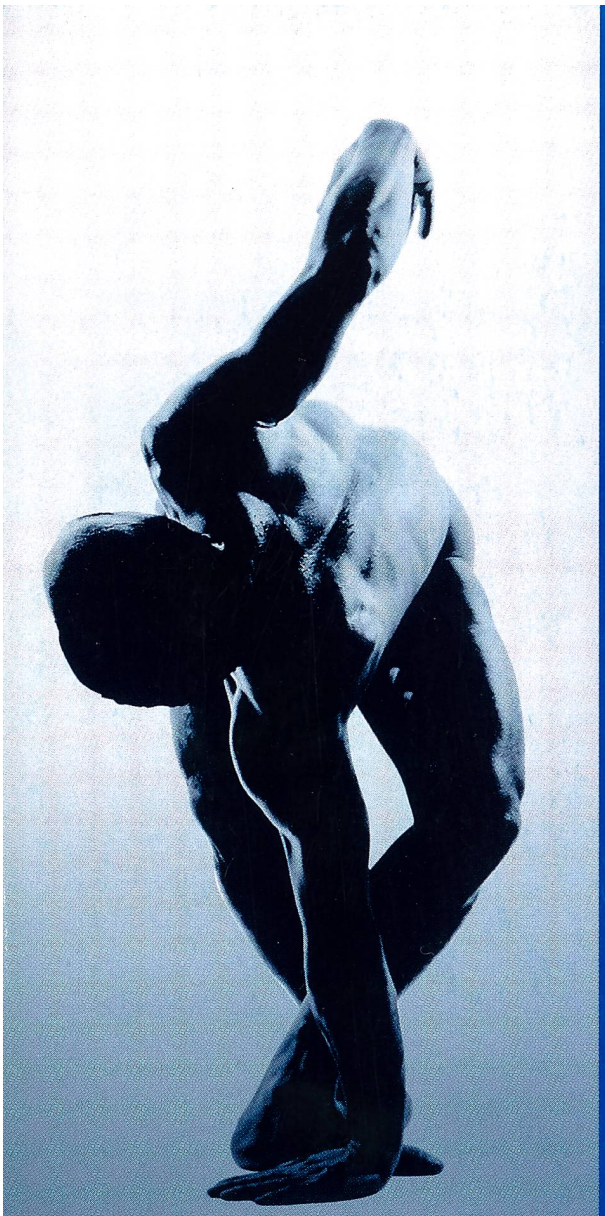
NEUTRASS
VERSICHERUNGS-PARTNER AG

Führung des SPV-Versicherungssekretariats

- Erstellung, Ausbau, Beratung und Betreuung des SPV-Versicherungskonzeptes – eine kostenlose Dienstleistung für SPV-Mitglieder
- Ausführung von neutralen und unabhängigen Versicherungsanalysen in allen Versicherungsbereichen
- Erstellung von Prämien-/Leistungsvergleichen
- Durchsetzung von Leistungsansprüchen
- Verwaltung von Portefeuilles und Rahmenverträgen
- *Ihre direkte Telefonnummer:* ***041 - 799 80 50***
  Büro Graubünden/Rheintal: ***081 - 284 80 89***

Gestion du bureau des assurances FSP

- Constitution, développement, assistance et conseils concernant le concept d'assurance FSP, des prestations gratuites pour les membres de la FSP
- Réalisation d'analyses neutres et indépendantes dans tous les domaines d'assurance
- Etablissement de comparaisons primes/prestations
- Surveillance de l'exécution des droits aux prestations
- Gestion de portefeuilles et de contrats-cadre
- *Bureau régional pour la Suisse romande:* ***022 - 367 13 74***



BLEIBEN SIE IN BEWEGUNG

Dankeschön ...

... für die zahlreichen Besuche an unserem Stand während der IFAS 1996.

... für die vielen positiven Gespräche, die uns gezeigt haben, dass der Physiotherapie auch 1997 die Zukunft gehört.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches Neues Jahr.

Kanalstrasse 15
CH-8152 Glattbrugg
Telefon 01 874 84 00
Telefax 01 810 46 13

Rte André Piller 43
CH-1720 Corminbœuf
Téléphone 026 466 62 00
Téléfax 026 466 62 02

LEUENBERGER MEDIZIN TECHNIK AG

LMT